

Verwendung von VMware Horizon Client für Windows

VMware Horizon Client for Windows 4.0

VMware Horizon Client for Windows 3.5

VMware Horizon Client for Windows 3.4

VMware Horizon Client for Windows 3.3

VMware Horizon Client for Windows 3.2

VMware Horizon Client for Windows 3.1

VMware Horizon Client for Windows 3.0

Die neueste technische Dokumentation finden Sie auf der VMware-Website unter:

<https://docs.vmware.com/de/>

Auf der VMware-Website finden Sie auch die aktuellen Produkt-Updates.

Falls Sie Anmerkungen zu dieser Dokumentation haben, senden Sie Ihre Kommentare und Vorschläge an:

docfeedback@vmware.com

Copyright © 2013–2016 VMware, Inc. Alle Rechte vorbehalten. [Informationen zu Copyright und Marken.](#)

VMware, Inc.
3401 Hillview Ave.
Palo Alto, CA 94304
www.vmware.com

VMware Global, Inc.
Zweigniederlassung Deutschland
Freisinger Str. 3
85716 Unterschleißheim/Lohhof
Germany
Tel.: +49 (0) 89 3706 17000
Fax: +49 (0) 89 3706 17333
www.vmware.com/de

Inhalt

Verwendung von VMware Horizon Client für Windows	7
1 Systemanforderungen und Setup von Windows-basierten Clients	9
Systemanforderungen für Windows-Clients	10
Systemanforderungen für Echtzeit-Audio/Video	12
Anforderungen für die Scannerumleitung	13
Anforderungen für die Umleitung serieller Ports	14
Voraussetzungen für die Verwendung der Multimedia-Umleitung (MMR)	15
Anforderungen für die Flash-Umleitung (Technical Preview)	18
Anforderungen zur Verwendung der Flash-URL-Umleitung	18
Anforderungen für die URL-Inhaltsumleitung	19
Voraussetzungen für die Verwendung von Microsoft Lync mit Horizon Client	20
Anforderungen für die Smartcard-Authentifizierung	21
Unterstützte Desktop-Betriebssysteme	22
Vorbereiten des Verbindungsservers für Horizon Client	22
Konfigurieren der VMware Blast-Optionen	23
Durch VMware gesammelte Horizon Client -Daten	24
2 Installation von Horizon Client für Windows	27
Installation von Horizon Client für Windows	27
Aktivieren des FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem	30
Unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client	31
Unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client	31
Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client	32
Befehlszeilenoptionen für Microsoft Windows Installer	34
3 Konfigurieren von Horizon Client für Endbenutzer	37
Verwenden von URIs zur Konfiguration von Horizon Client	38
Syntax für die Erstellung von vmware-view-URIs	38
Beispiele für vmware-view-URIs	42
Konfigurieren der Zertifikatsprüfungen für Endbenutzer	43
Zertifikatsprüfungsmodi für Horizon Client	44
Konfigurieren erweiterter TLS-/SSL-Optionen	45
Konfigurieren von VMware Horizon Client für Windows mithilfe der Gruppenrichtlinienvorlage	46
Einstellungen für die Skriptdefinition für Client-GPOs	47
Sicherheitseinstellungen für Client-GPOs	48
RDP-Einstellungen für Client-GPOs	53
Allgemeine Einstellungen für Client-GPOs	55
USB-Einstellungen für Client-GPOs	57
ADM-Vorlageneinstellungen für View-PCoIP-Client-Sitzungsvariablen	59

- Ausführen von Horizon Client über die Befehlszeile 63
 - Verwenden von Horizon Client -Befehlen 63
 - Horizon Client -Konfigurationsdatei 65
 - Konfigurieren des Horizon Client mithilfe der Windows-Registrierung 66

- 4 Verwalten der Remote-Desktop- und Anwendungsverbindungen 69**
 - Herstellen einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung 69
 - Tipps zur Verwendung der Desktop- und Anwendungsauswahl 72
 - Freigegebener Zugriff auf lokale Ordner und Laufwerke 73
 - Ausblenden des VMware Horizon Client -Fensters 76
 - Erneute Verbindungsherstellung mit einem Desktop oder einer Anwendung 76
 - Erstellen einer Desktop- oder Anwendungsverknüpfung auf Ihrem Client-Desktop oder im Startmenü 77
 - Wechseln zwischen Desktops oder Anwendungen 78
 - Abmelden oder trennen 79

- 5 Arbeiten mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung 81**
 - Funktionsunterstützungs-Matrix für Windows-Clients 81
 - Internationalisierung 85
 - Verwenden eines lokalen IMEs mit Remoteanwendungen 85
 - Aktivieren der Unterstützung für Bildschirmtastaturen 86
 - Monitore und Bildschirmauflösung 86
 - Ändern des Anzeigemodus bei geöffnetem Desktop-Fenster 88
 - Verbinden von USB-Geräten 89
 - Konfigurieren von Clients zur erneuten Verbindung beim Neustart der USB-Geräte 92
 - Verwenden der Echtzeit-Audio/Video-Funktion für Webcams und Mikrofone 93
 - In diesen Fällen können Sie Ihre Webcam verwenden 93
 - Auswählen einer bevorzugten Webcam auf einem Windows-Clientsystem 93
 - Auswählen eines Standardmikrofons auf einem Windows-Clientsystem 95
 - Kopieren und Einfügen von Text und Bildern 95
 - Verwenden von Remoteanwendungen 96
 - Speichern von Dokumenten in einer Remoteanwendung 97
 - Drucken über einen Remote-Desktop oder eine -anwendung 97
 - Festlegen von Voreinstellungen für die virtuelle Druckfunktion auf einem Remote-Desktop 97
 - Verwenden von USB-Druckern 99
 - Steuern der Anzeige von Adobe Flash 99
 - Anklicken von URL-Links zum Öffnen außerhalb von Horizon Client 100
 - Verwenden der Funktion der relativen Mausbewegung für CAD- und 3D-Anwendungen 100
 - Verwenden von Scannern 101
 - Verwenden der Umleitung serieller Ports 102
 - Tastenkombinationen 104

- 6 Fehlerbehebung für Horizon Client 107**
 - Probleme bei der Tastatureingabe 107
 - Was tun, wenn Horizon Client unerwartet beendet wird 107
 - Zurücksetzen eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung 108
 - Deinstallieren von Horizon Client 108

Index 111

Verwendung von VMware Horizon Client für Windows

Dieses Handbuch, *Verwendung von VMware Horizon Client für Windows*, bietet Informationen zur Installation und Verwendung der VMware Horizon™ Client™-Software auf einem Microsoft Windows-Clientsystem zur Verbindungsherstellung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung im Datacenter.

Die Informationen in diesem Dokument umfassen Systemanforderungen und Anweisungen zur Installation und Verwendung von Horizon Client für Windows.

Diese Informationen sind für Administratoren bestimmt, die eine Bereitstellung von View mit Microsoft Windows-Clientsystemen ermöglichen müssen, so z. B. Desktops und Laptops. Die Informationen wurden für erfahrene Systemadministratoren verfasst, die mit der Technologie virtueller Maschinen sowie mit Datacenter-Vorgängen vertraut sind.

Systemanforderungen und Setup von Windows-basierten Clients

1

Systeme, auf denen Horizon Client-Komponenten ausgeführt werden, müssen bestimmte Hardware- und Softwareanforderungen erfüllen.

Auf Windows-Systemen verwendet Horizon Client zum Herstellen einer Verbindung mit dem View-Verbindungsserver die Internet-Einstellungen von Microsoft Internet Explorer (einschließlich Proxy-Einstellungen). Stellen Sie sicher, dass die richtigen Internet Explorer-Einstellungen festgelegt sind und Sie über Internet Explorer auf die View-Verbindungsserver-URL zugreifen können.

HINWEIS

- Ab der Version 7.0 wird View Agent in Horizon Agent umbenannt.
 - Das Anzeigeprotokoll VMware Blast, das ab Horizon Client 4.0 und Horizon Agent 7.0 verfügbar ist, wird auch als VMware Blast Extreme bezeichnet.
-

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- [„Systemanforderungen für Windows-Clients“](#), auf Seite 10
- [„Systemanforderungen für Echtzeit-Audio/Video“](#), auf Seite 12
- [„Anforderungen für die Scannerumleitung“](#), auf Seite 13
- [„Anforderungen für die Umleitung serieller Ports“](#), auf Seite 14
- [„Voraussetzungen für die Verwendung der Multimedia-Umleitung \(MMR\)“](#), auf Seite 15
- [„Anforderungen für die Flash-Umleitung \(Technical Preview\)“](#), auf Seite 18
- [„Anforderungen zur Verwendung der Flash-URL-Umleitung“](#), auf Seite 18
- [„Anforderungen für die URL-Inhaltsumleitung“](#), auf Seite 19
- [„Voraussetzungen für die Verwendung von Microsoft Lync mit Horizon Client“](#), auf Seite 20
- [„Anforderungen für die Smartcard-Authentifizierung“](#), auf Seite 21
- [„Unterstützte Desktop-Betriebssysteme“](#), auf Seite 22
- [„Vorbereiten des Verbindungservers für Horizon Client“](#), auf Seite 22
- [„Konfigurieren der VMware Blast-Optionen“](#), auf Seite 23
- [„Durch VMware gesammelte Horizon Client-Daten“](#), auf Seite 24

Systemanforderungen für Windows-Clients

Sie können Horizon Client für Windows auf PCs oder Laptops installieren, auf denen ein unterstütztes Microsoft Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.

Sowohl die PCs oder Laptops, auf denen Sie Horizon Client installieren, als auch die verwendeten Peripheriegeräte müssen bestimmte Systemanforderungen erfüllen.

Modell Standardmäßiges x86-System oder x86-System mit 64-Bit-Kompatibilität für Desktop- oder Laptopcomputer

Horizon Client 3.3 und höher unterstützt des Weiteren x86-basierte Tablets, z. B. Windows Surface Pro.

Arbeitsspeicher Mindestens 1GB RAM

Betriebssysteme

- Für Horizon Client 4.0 werden die folgenden Betriebssysteme unterstützt.

Betriebssystem	Version	SP	Edition
Windows 10	32 oder 64 Bit	–	Home, Pro, Enterprise und IoT (Internet der Dinge) Enterprise
Windows 8 oder 8.1	32 oder 64 Bit	Keines oder Update 2	Pro, Enterprise und Embedded Industry
Windows 7	32 oder 64 Bit	SP1	Home, Enterprise, Professional und Ultimate
Windows 2012 Server	64 Bit	SP2	

HINWEIS Windows 2012 Server wird für die Ausführung von Horizon Client im geschachtelten Modus unterstützt. Dieser Modus wird manchmal für Zero Clients oder Thin Clients verwendet, bei denen Horizon Client automatisch gestartet und der Benutzer bei einem Remote-Desktop angemeldet wird, wenn sich der Endbenutzer beim Zero Client anmeldet. Von diesem Remote-Desktop aus startet der Benutzer dann gehostete Anwendungen. In diesem Setup handelt es sich beim Remote-Desktop entweder um einen Einzelplatz-VDI-Desktop oder um einen von einem Microsoft-RDS-Host bereitgestellten Desktop. In jedem Fall muss zur Bereitstellung gehosteter Anwendungen die Horizon Client-Software auf dem Remote-Desktop installiert sein. Dieses Setup wird als „geschachtelt“ bezeichnet, da der Client eine Verbindung mit einem Desktop herstellt, der ebenfalls über den installierten Client verfügt.

Wenn der Benutzer Horizon Client im geschachtelten Modus ausführt, sind Oberflächenfunktionen des Remote-Desktops wie die Geräteumleitung, der virtuelle Druck und Echtzeit-Audio/Video nicht verfügbar.

- Für Horizon Client 3.5 werden die folgenden Betriebssysteme unterstützt.

Betriebssystem	Version	SP	Edition
Windows 10	32 oder 64 Bit	–	Enterprise
Windows 8 oder 8.1	32 oder 64 Bit	Keines oder Update 2	Pro und Enterprise
Windows 7	32 oder 64 Bit	SP1	Home, Enterprise, Professional und Ultimate

- Für Horizon Client 3.3 und 3.4 werden die folgenden Betriebssysteme unterstützt.

Betriebssystem	Version	SP	Edition
Windows 8 oder 8.1	32 oder 64 Bit	Keines oder Update	Pro und Enterprise
Windows 7	32 oder 64 Bit	SP1	Home, Enterprise, Professional und Ultimate

- Für Horizon Client 3.0, 3.1 und 3.2 werden die folgenden Betriebssysteme unterstützt.

Betriebssystem	Version	SP	Edition
Windows 8 oder 8.1	32 oder 64 Bit	Keines oder Update	Pro – Desktop und Enterprise – Desktop
Windows 7	32 oder 64 Bit	Ohne oder SP1	Home, Enterprise, Professional/Business und Ultimate
Windows XP	32 Bit	SP3	Home und Professional
Windows Vista	32 Bit	SP1 oder SP2	Home, Enterprise, Professional/Business und Ultimate

Verbindungsserver, Sicherheitsserver und View Agent oder Horizon Agent

Aktuelle Wartungsversion von View 5.3.x und neuere Versionen

Wenn Clientsysteme von außerhalb der firmeneigenen Firewall eine Verbindung herstellen, empfiehlt VMware die Verwendung eines Sicherheitsservers oder der Access Point-Appliance, damit Clientsysteme keine VPN-Verbindung benötigen.

Gehostete Remoteanwendungen sind nur auf Servern mit Horizon 6.0 (mit View) oder höher verfügbar.

HINWEIS Clients können sich auch mit der Access Point-Appliance verbinden, die in Horizon 6 Version 6.2 oder höher verfügbar ist.

Anzeigeprotokoll für View

Für Horizon Client 4.0 und höher: VMware Blast, PCoIP oder RDP. Für Horizon Client 3.5 und früher: PCoIP oder RDP.

Hardwareanforderungen für PCoIP und VMware Blast

- x86-basierter Prozessor mit SSE2-Erweiterungen, mit einer Prozessorgeschwindigkeit von 800 MHz oder höher.

- Verfügbarer RAM über den Systemanforderungen zur Unterstützung verschiedener Monitorkonfigurationen. Im Allgemeinen gilt die folgende Formel:

$$20\text{MB} + (24 * (\# \text{ monitors}) * (\text{monitor width}) * (\text{monitor height}))$$

Als grobes Maß können Sie die folgenden Berechnungen verwenden:

1 monitor: 1600 x 1200: 64MB

2 monitors: 1600 x 1200: 128MB

3 monitors: 1600 x 1200: 256MB

Hardwareanforderungen für RDP

- x86-basierter Prozessor mit SSE2-Erweiterungen, mit einer Prozessorgeschwindigkeit von 800 MHz oder höher.
- 128 MB RAM.

Softwareanforderungen für RDP

- (Nur mit Horizon Client 3.0, 3.1 und 3.2 unterstützt) Verwenden Sie für Windows XP und Windows XP Embedded-Systeme Microsoft RDP 6.1.
- (Nur mit Horizon Client 3.0, 3.1 und 3.2 unterstützt) Windows Vista enthält RDP 6.1, doch wird RDP 7.1 empfohlen.
- In Verbindung mit Windows 7 sollten Sie RDP 7.1 oder 8.0 verwenden. Windows 7 schließt RDP 7 ein. Windows 7 SP1 schließt RDP 7.1 ein.
- In Verbindung mit Windows 8 sollten Sie RDP 8.0 und in Verbindung mit Windows 8.1 die Version RDP 8.1 verwenden.
- Für Windows 10 ist RDP 10.0 zu verwenden.
- (Nur mit View Agent 6.0.2 und niedriger unterstützt) Für virtuelle Windows XP-Maschinen müssen Sie die RDP-Patches installieren, die in den Knowledgebase-Artikeln 323497 und 884020 aufgeführt sind. Wenn Sie die RDP-Patches nicht installieren, wird möglicherweise ein Windows Socket-Fehler auf dem Client angezeigt.
- Das Agent-Installationsprogramm konfiguriert die lokale Firewall-Regel für eingehende RDP-Verbindungen entsprechend dem aktuellen RDP-Port des Hostbetriebssystems (üblicherweise 3389). Wenn Sie die RDP-Portnummer ändern, müssen Sie auch die dazugehörigen Firewall-Regeln ändern.

Die RDC-Versionen stehen im Microsoft Download Center zum Download zur Verfügung.

Systemanforderungen für Echtzeit-Audio/Video

Echtzeit-Audio/Video arbeitet mit Standardwebcams, USB-Audio- und analogen Audiogeräten und kann mit standardmäßigen Konferenzanwendungen wie z. B. Skype, WebEx und Google Hangouts verwendet werden. Zur Unterstützung von Echtzeit-Audio/Video muss Ihre View-Bereitstellung bestimmte Software- und Hardwareanforderungen erfüllen.

View-Remote-Desktop

Auf den Desktops muss View Agent 5.3 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher installiert sein. Für View Agent 5.3-Desktops muss auf den Desktops auch der entsprechende Remote Experience Agent installiert sein. Wenn beispielsweise View Agent 5.3 installiert ist, müssen Sie auch den Remote Experience Agent aus dem View 5.3 Feature Pack 1 installieren. Weitere Infor-

mationen finden Sie im Dokument *Installation und Administration von View Feature Pack* für View. Wenn Sie über View Agent 6.0 oder höher oder über Horizon Agent 7.0 oder höher verfügen, ist kein Feature Pack erforderlich. Echtzeit-Audio/Video wird in Remoteanwendungen nicht unterstützt.

Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsgesamt

- Echtzeit-Audio/Video wird auf allen Betriebssystemen unterstützt, auf denen Horizon Client für Windows ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter „[Systemanforderungen für Windows-Clients](#)“, auf Seite 10.
- Auf dem Clientcomputer müssen Treiber für Webcam und Audiogeräte installiert sein, und die Webcam oder das Audiogerät muss betriebsbereit sein. Zur Unterstützung von Echtzeit-Audio/Video ist es nicht erforderlich, die Gerätetreiber auf dem Desktop-Betriebssystem zu installieren, auf dem der Agent installiert ist.

Anzeigeprotokoll für View

- PCoIP
- VMware Blast (erfordert Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher)

Echtzeit-Audio/Video wird in RDP-Desktop-Sitzungen nicht unterstützt.

Anforderungen für die Scannerumleitung

Mit Horizon Client 3.2 und höher können Sie Informationen über Ihre Remote-Desktops und Remoteanwendungen unter Verwendung von Scannern einscannen, die mit Ihrem lokalen Clientssystem verbunden sind.

Damit Sie diese Funktion nutzen können, müssen Ihre Remote-Desktops, Remoteanwendungen und Clientcomputer bestimmte Systemanforderungen erfüllen.

View-Remote-Desktop

Auf den Remote-Desktops muss View Agent 6.0.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 höher mit aktivierter Setup-Option „Scannerumleitung“ auf übergeordneten virtuellen Maschinen oder VM-Vorlagen oder RDS-Hosts installiert sein. Auf Windows-Desktop- und Windows-Server-Gastbetriebssystemen ist die Horizon Agent-Setup-Option „Scannerumleitung“ standardmäßig deaktiviert.

Informationen zu den auf Einzelbenutzer-VMs und RDS-Hosts unterstützten Gastbetriebssystemen und zum Konfigurieren der Scannerumleitung auf Remote-Desktops und in Remoteanwendungen finden Sie in *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.

Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsgesamt

- Auf dem Clientsystem muss Horizon Client 3.2 oder höher installiert sein.
- Die Option „Scannerumleitung“ wird für Systeme mit einer 32-Bit-Version von Windows Vista, einer 32- oder 64-Bit-Version von Windows 7 und einer 32- oder 64-Bit-Version von Windows 8/8.1 unterstützt. Mit Horizon Client 3.5 oder höher wird Windows 10 ebenfalls unterstützt.
- Auf dem Clientcomputer müssen Treiber für das Scannergerät installiert sein, und der Scanner muss betriebsbereit sein. Es ist nicht erforderlich, die Scanner-Gerätetreiber auf dem Betriebssystem des Remote-Desktops zu installieren, auf dem der Agent installiert ist.

Scangerät-Standard

TWAIN oder WIA

Anzeigeprotokoll für View

- PCoIP
- Blast Extreme erfordert Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher.

Scannerumleitung wird in RDP-Desktop-Sitzungen nicht unterstützt.

Anforderungen für die Umleitung serieller Ports

Mithilfe dieser Funktion können Benutzer lokal verbundene, serielle Ports (COM-Ports) wie integrierte RS232-Ports oder USB-Seriell-Adapter auf ihre Remote-Desktops umleiten. Zur Unterstützung der Umleitung serieller Ports muss Ihre View-Bereitstellung bestimmte Software- und Hardwareanforderungen erfüllen.

View-Remote-Desktop

Auf den Remote-Desktops muss View Agent 6.1.1 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher mit aktivierter Setup-Option für die Umleitung serieller Ports auf übergeordneten virtuellen Maschinen oder VM-Vorlagen installiert sein. Diese Setup-Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.

Die folgenden Gastbetriebssysteme werden auf virtuellen Einzelbenutzer-Maschinen unterstützt.

- Windows 7, 32 oder 64 Bit
- Windows 8.x, 32 oder 64 Bit
- Windows 10, 32 oder 64 Bit
- Windows Server 2008 R2, als Desktop konfiguriert
- Windows Server 2012 R2, als Desktop konfiguriert

Diese Funktion wird aktuell nicht für Windows Server-RDS-Hosts unterstützt.

Es ist nicht erforderlich, die Gerätetreiber für serielle Ports auf dem Desktop-Betriebssystem zu installieren, auf dem der Agent installiert ist.

HINWEIS Informationen zur Konfiguration der Umleitung serieller Ports in Remote-Desktops finden Sie unter „Konfigurieren der Umleitung serieller Ports“ in *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.

Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsggerät

- Auf dem Clientsystem muss Horizon Client für Windows 3.4 oder höher installiert sein.
- Die Umleitung serieller Ports wird auf Windows 7-, Windows 8.x- und Windows 10-Clientsystemen mit jeweils 32 oder 64 Bit unterstützt.
- Auf dem Clientcomputer müssen die erforderlichen Gerätetreiber für serielle Ports installiert und der serielle Port muss betriebsbereit sein. Es ist nicht erforderlich, die Gerätetreiber auf dem Betriebssystem des Remote-Desktops zu installieren, auf dem der Agent installiert ist.

Anzeigeprotokoll für View

- PCoIP

- VMware Blast Extreme (erfordert Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher)

Die Umleitung serieller Ports für VMware Horizon wird in RDP-Desktop-Sitzungen nicht unterstützt.

Voraussetzungen für die Verwendung der Multimedia-Umleitung (MMR)

Mit Multimedia-Umleitung (MMR) wird der Multimedia-Stream auf dem Clientsystem verarbeitet, d. h. entschlüsselt. Das Clientsystem gibt die Medieninhalte wieder und lagert so die Anforderung vom ESXi-Host aus.

Da MMR auf den verschiedenen Betriebssystemen unterschiedlich implementiert wird, unterscheiden sich die Systemanforderungen für einige Windows-Betriebssysteme von denen für andere frühere Windows-Betriebssysteme.

Analog dazu unterscheiden sich die mit einigen Agent-Versionen installierten MMR-Komponenten von den mit früheren View Agent-Versionen installierten Komponenten. Die Voraussetzungen für die verschiedenen Kombinationen von Agent- und Client-Betriebssystemen werden in eigenen Abschnitten in diesem Thema behandelt.

HINWEIS Einen Vergleich der Komponenten Windows Media MMR, Win7 MMR und Wyse MMR und eine Matrix, welche die Unterstützung für verschiedene Kombinationen von Clientversionen, Agentversionen und Betriebssystemen beschreibt, finden Sie unter „Unterstützung der Multimedia-Umleitung auf Desktop-Betriebssystemen“ im Dokument zu Horizon 6, Version 6.0.2 namens *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.

Anforderungen für die Windows-Multimedia-Umleitung (MMR) für Horizon Client 3.2 und höher

Ihre Server, virtuellen Desktops und Clientcomputer müssen bestimmte Systemanforderungen erfüllen, um Windows Media MMR auf Clients mit Windows 7 oder Windows 8 verwenden zu können.

VMware-Softwareanforderungen für Remote-Desktops

- Für die Verwendung dieser Funktion mit VDI-Desktops, die auf virtuellen Einzelbenutzer-Maschinen bereitgestellt sind, muss View Agent 6.0.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher auf dem Desktop installiert sein.

WICHTIG Wenn Sie Horizon Client 3.2 oder höher für das Herstellen einer Verbindung zu einem View-Desktop, auf dem View Agent 6.0.1 oder eine ältere Version von View Agent installiert ist, verwenden, funktioniert Windows Media MMR nicht und Windows 7 MMR ebenfalls nicht.

- Für die Verwendung dieser Funktion mit Remote-Desktops, die auf RDS-Hosts bereitgestellt werden, muss View Agent 6.1.1 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher auf dem Desktop installiert sein.

- Informationen zu den Betriebssystem- und anderen Softwareanforderungen sowie zu Konfigurationseinstellungen für den Remote-Desktop bzw. für die Remoteanwendung finden Sie in den Themen zur Windows-Multimedia-Umleitung in *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View* für Ihre jeweilige Version von Horizon 6.
- Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsgesamt**
- Auf den Clients muss ein Windows 7- oder Windows 8/8.1-Betriebssystem mit 64 Bit oder 32 Bit ausgeführt werden.

Unterstützte Medienformate

In Windows Media Player unterstützte Medienformate werden unterstützt. Beispielsweise: M4V; MOV; MP4; WMP; MPEG-4 Part 2; WMV 7, 8 und 9; WMA; AVI; ACE; MP3; WAV.

HINWEIS DRM-geschützter Inhalt wird nicht über Windows Media MMR umgeleitet.

Horizon Client 3.0 und 3.1 – MMR-Anforderungen für Windows 7-Betriebssysteme

Ihre Server, virtuellen Desktops und Clientcomputer müssen bestimmte Systemanforderungen erfüllen, um MMR anstelle von Windows Media MMR auf View-Desktops mit Windows 7 und auf Clients mit Windows 7 oder Windows 8 verwenden zu können.

WICHTIG In Verbindung mit Horizon Client 3.0 und 3.1 wird MMR von Remote-Desktops, auf denen Windows 8 installiert ist, nicht unterstützt. Verwenden Sie für diese Agents die mit RDP 7 oder höher verfügbare Windows-Medienumleitung oder aktualisieren Sie auf Horizon Client 3.2 oder höher und auf View Agent 6.0.2 oder höher oder auf Horizon Agent 7.0 oder höher.

VMware-Softwareanforderungen

- Auf den View-Servern und -Desktops muss View 5.3 oder eine spätere Version installiert sein.
- Auf Desktops mit View 5.3 oder früheren Versionen müssen Sie zudem den aktuellen Remote Experience Agent installieren. Entsprechende Informationen finden Sie im Dokument *Installation und Administration von View Feature Pack* für View 5.3 Feature Pack 1. Für View 6.0 oder 6.0.1 ist dieser Agent ein Bestandteil des View Agent-Installationsprogramms.
- Informationen über andere erforderliche Konfigurationseinstellungen finden Sie in der View-Dokumentation.

View-Desktop

- Auf den Desktops muss ein Windows 7-Betriebssystem mit 64 Bit oder 32 Bit ausgeführt werden.
- Für den Desktop-Pool muss das **3D-Rendering** aktiviert werden.
- Die virtuellen Desktop-Maschinen müssen virtuelle Hardware der Version 8 oder höher verwenden.
- Benutzer müssen Videos mit Windows Media Player 12 oder höher abspielen.

Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsgesamt

- Auf den Clients muss ein Windows 7- oder Windows 8-Betriebssystem mit 64 Bit oder 32 Bit ausgeführt werden.

- Die Clients müssen über DVXA-kompatible (DirectX Video Acceleration) Grafikkarten verfügen, die die ausgewählten Videos decodieren können.
- Auf den Clients muss Windows Media Player 12 oder höher installiert sein, um eine Umleitung zur lokalen Hardware zu unterstützen.

Unterstützte Medienformate

Die Medienformate müssen dem H.264-Standard zur Videokomprimierung entsprechen. Die Dateiformate M4V, MP4 und MOV werden unterstützt. Ihre virtuellen Desktops müssen eines dieser Dateiformate verwenden, und auf den Clientsystemen müssen lokale Decoder für diese Formate vorhanden sein.

Horizon Client 3.0, 3.1 und 3.2 – MMR-Anforderungen für Windows Vista- und Windows XP-Betriebssysteme

Ihre Server, virtuellen Desktops und Clientcomputer müssen bestimmte Systemanforderungen erfüllen, um MMR auf Remote-Desktops mit Windows Vista und Windows XP verwenden zu können.

VMware-Softwareanforderungen

- Sie müssen über VMware View-Server und -Desktops der Version 4.6.1 oder später verfügen.

Remote-Desktop

- Auf den Desktops muss die 32-Bit-Version von Windows Vista oder Windows XP ausgeführt werden.
- Benutzer müssen Videos auf Windows Media Player 10 oder höher abspielen.

Clientcomputer oder Clientzugriffsgät

- Auf den Clients muss die 32-Bit-Version von Windows Vista, Windows XP oder Windows XP Embedded ausgeführt werden.
- Windows Media Player 10 oder höher muss auf den Clients installiert werden, um die Umleitung auf die lokale Hardware zu ermöglichen.
- Die Horizon Client-Hardware zur Videoanzeige muss Overlay-Unterstützung bieten, damit MMR ordnungsgemäß funktioniert.

WICHTIG Horizon Client 3.3 wird auf den Betriebssystemen Windows XP und Windows Vista nicht unterstützt.

Unterstützte Medienformate

Die MMR-Funktion unterstützt die Mediendateiformate, die das Clientsystem unterstützt, da auf dem Client lokale Decoder vorhanden sein müssen. Dateiformate sind unter anderem MPEG2-1, MPEG-2, MPEG-4 Part 2; WMV 7, 8 und 9; WMA; AVI; ACE; MP3 und WAV.

HINWEIS Sie müssen den MMR-Port in Ihrer Firewall-Software als Ausnahme hinzufügen. Der standardmäßige Port für MMR lautet 9427.

Anforderungen für die Flash-Umleitung (Technical Preview)

Mit der Flash-Umleitung wird bei Verwendung des Internet Explorer-Browsers (Versionen 9, 10, 11) Flash-Inhalt an das Clientsystem gesendet. Das Clientsystem gibt die Medieninhalte wieder und lagert so die Anforderung vom ESXi-Host aus.

Die Flash-Umleitung ist als Technical Preview-Funktion für Horizon 7 und Horizon Client 4.0 verfügbar.

Remote-Desktop

- Horizon Agent 7.0 oder höher muss dazu auf einem Einzelplatz-Remote-Desktop (VDI-Desktop) mit aktivierter Option für die Flash-Umleitung installiert werden (die Option ist nicht vorausgewählt).

Informationen zur Installation von Horizon Agent finden Sie in den entsprechenden Themen in *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.

- Es müssen auch die erforderlichen Gruppenrichtlinieneinstellungen konfiguriert werden. Zur Konfiguration der Flash-Umleitung finden Sie entsprechende Erläuterungen in *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.
- Die Flash-Umleitung wird auf den Betriebssystemen Windows 7, Windows 8, und Windows 8.1 unterstützt, die auf Einzelplatz-Remote-Desktops installiert sind.
- Internet Explorer 9, 10 oder 11 muss dazu mit dem entsprechenden Flash ActiveX-Plug-In installiert werden.
- Nach der Installation müssen Sie in Internet Explorer das VMware-Server-Add-On FlashMMR aktivieren.

Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsgesetz

- Es muss Horizon Client 4.0 oder höher installiert sein. (Die Flash-Umleitung ist standardmäßig aktiviert.)

Siehe „[Installation von Horizon Client für Windows](#)“, auf Seite 27.

- Die Flash-Umleitung wird auf den Clientbetriebssystemen Windows 7, Windows 8 und Windows 8.1 unterstützt.
- Das Flash ActiveX-Plug-In muss installiert und aktiviert sein

Das Anzeigeprotokoll für die Remote-Sitzung ist

PCoIP

Anforderungen zur Verwendung der Flash-URL-Umleitung

Durch das direkte Streaming von Flash-Inhalten von Adobe Media Server auf Clientendpunkte wird die Datenlast auf dem ESXi-Host im Rechenzentrum gesenkt, das zusätzliche Routing über das Rechenzentrum vermieden und die erforderliche Bandbreite zum simultanen Streaming von Live-Video-Ereignissen an mehrere Clientendpunkte verringert.

Die Flash-URL-Umleitung verwendet ein JavaScript, das durch den Webseitenadministrator in eine Webseite eingebettet wird. Immer dann, wenn ein Benutzer eines virtuellen Desktops aus einer Webseite auf den festgelegten URL-Link klickt, fängt das JavaScript die ShockWave-Datei (SWF) von der virtuellen Desktop-Sitzung ab und leitet sie an den Clientendpunkt um. Der Endpunkt kann anschließend außerhalb der virtuellen Desktop-Sitzung einen lokalen VMware Flash Projector öffnen und den Medienstream lokal abspielen. Es werden sowohl Multicast als auch Unicast unterstützt.

Diese Funktion ist verfügbar, wenn sie zusammen mit der richtigen Version der Agent-Software verwendet wird. Für View 5.3 ist diese Funktion im Lieferumfang von Remote Experience Agent des View Feature Pack enthalten. Für View 6.0 und höhere Versionen ist diese Funktion in View Agent oder Horizon Agent enthalten.

Um diese Funktion zu verwenden, müssen Sie Ihre Webseite und Ihre Clientgeräte einrichten. Die Clientsysteme müssen bestimmte Softwareanforderungen erfüllen:

- Clientsysteme müssen über IP-Konnektivität mit dem Adobe Webserver verfügen, auf dem die Shock-Wave-Datei (SWF) zur Initiierung des Multicast- oder Unicast-Streaming gehostet wird. Falls erforderlich, müssen Sie in Ihrer Firewall die geeigneten Ports öffnen, um Clientgeräten den Zugriff auf diesen Server zu ermöglichen.
- Clientsysteme müssen über Adobe Flash Player 10.1 oder höher für Internet Explorer verfügen (dieser verwendet ActiveX).

Eine Liste der Remote-Desktop-Anforderungen für die Flash-URL-Umleitung sowie Anweisungen zum Konfigurieren einer Webseite zur Bereitstellung eines Multicast- oder Unicast-Streams finden Sie in der View-Dokumentation.

Anforderungen für die URL-Inhaltsumleitung

Mit der Funktion der URL-Inhaltsumleitung lässt sich ein URL-Inhalt von einem Client zu einem Remote-Desktop oder zu einer Remoteanwendung und umgekehrt umleiten. Beispielsweise kann damit, wenn Sie eine URL eingeben oder einen Link in Internet Explorer auf dem Client anklicken, der Inhalt mit der Remoteanwendung Chrome dargestellt werden oder durch Anklicken eines HTTP-Links in der Remoteanwendung Word der Inhalt in einem Client-Browser angezeigt werden.

Sie können für die Umleitung eine beliebige Anzahl an Protokollen wie z. B. HTTP, mailto oder callto konfigurieren. Diese Funktion unterstützt die Umleitung in beide Richtungen:

- Von einem Client zu einem Remote-Desktop oder zu einer Remoteanwendung (Client-zu-Agent)

Auf der Basis der von Ihnen eingerichteten Regeln startet Horizon Client entweder einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung zur Verarbeitung der URL. Wird ein Desktop gestartet, wird die URL von der Standardanwendung für das URL-Protokoll verarbeitet.
- Von einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung zu einem Client (Agent-zu-Client)

Horizon Agent sendet die URL an Horizon Client, der die Standardanwendung für das in der URL angegebene Protokoll startet.

Diese Funktion setzt voraus, dass der Horizon-Administrator die GPO-Einstellungen für Remote-Desktops, RDS-Hosts und Horizon Clients konfiguriert hat. Die GPO-Einstellungen legen fest, wie Horizon Client und Horizon Agent den URL-Inhalt umleiten. Weitere Informationen zu dieser Funktion sowie zu Einschränkungen und GPO-Einstellungen finden Sie unter „Konfigurieren der URL-Inhaltsumleitung“ im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.

Für diese Funktion gelten die folgenden Anforderungen:

Remote-Desktop oder RDS-Host mit Remoteanwendungen

- Horizon Agent 7.0 oder höher. Diese Funktion muss für die Konfiguration einer Agent-zu-Client-Umleitung installiert sein.
- Die Umleitung einer URL ist für Internet Explorer 9, 10 und 11 verfügbar.

Horizon Client-Computer oder Clientzugriffsgesamt

- Horizon Client 4.0 oder höher. Diese Funktion muss für die Konfiguration einer Client-zu-Agent-Umleitung installiert sein.

- Die Umleitung einer URL ist für Internet Explorer 9, 10 und 11 verfügbar.

Das Anzeigeprotokoll für die Remote-Sitzung ist

VMware Blast oder PCoIP

Voraussetzungen für die Verwendung von Microsoft Lync mit Horizon Client

Sie können einen Microsoft Lync 2013-Client auf Remote-Desktops einsetzen, um an Unified Communications (UC) VoIP (Voice over IP) und Video-Chats mit Lync-zertifizierten USB-Audio- und -Videogeräten teilzunehmen. Ein spezielles IP-Telefon ist nicht länger erforderlich.

Für diese Architektur ist die Installation eines Microsoft Lync 2013-Clients auf dem Remote-Desktop und von einem Microsoft Lync VDI-Plug-In auf dem Client-Endpoint erforderlich. Kunden können den Microsoft Lync 2013-Client für Präsenz, Instant Messaging, Webkonferenz und Microsoft Office-Funktionen verwenden.

Sobald ein Lync VoIP-Anruf oder Video-Chat eintrifft, nimmt das Lync-VDI-Plug-In die gesamte Medienverarbeitung vom Rechenzentrumsserver auf den Clientendpunkt und codiert alle Medien in Lync-optimierten Audio- und Videocodern. Diese optimierte Architektur ist äußerst skalierbar, was zu einer geringeren Nutzung der Netzwerkbandbreite führt und Unterstützung für qualitativ hochwertige VoIP- und Video-Übertragung von Punkt zu Punkt in Echtzeit bietet. Weitere Informationen finden Sie im Whitepaper zu Horizon 6 und Microsoft Lync 2013 unter

<http://www.vmware.com/files/pdf/techpaper/vmware-horizon-view-microsoft-lync-install-configure.pdf>.

HINWEIS Die Aufnahme von Audio wird noch nicht unterstützt. Diese Integration wird nur mit dem PCoIP-Anzeigeprotokoll unterstützt.

Für diese Funktion gelten die folgenden Anforderungen.

Betriebssystem

- Clientbetriebssystem: Windows 7 SP1 mit 32 oder 64 Bit oder Windows 8.x. Für Horizon Client 3.5 können Sie auch Windows 10 verwenden.
- Das Betriebssystem der virtuellen Maschine (Agent) hängt von der Agent-Version ab.

Version	Gastbetriebssystem
View Agent 6.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher.	Windows 7 SP1 mit 32 oder 64 Bit, Windows 8.x, Windows 10 oder Windows Server 2008 R2 SP1 mit 64 Bit Für Microsoft RDS-Hosts: Windows Server 2008 R2, Windows 2012 oder Windows 2012 R2
View Agent 6.0 oder 6.1	Windows 7 SP1 mit 32 oder 64 Bit, Windows 8.x oder Windows Server 2008 R2 SP1 mit 64 Bit
View Agent 5.3	32- oder 64-Bit-Windows 7 SP1

Software des Clientsystems

- 32-Bit-Version des Microsoft Lync VDI-Plug-Ins

WICHTIG Die 64-Bit-Version von Microsoft Office muss nicht auf dem Clientcomputer installiert werden. Das erforderliche 32-Bit-Microsoft Lync VDI-Plug-In ist nicht mit der 64-Bit-Version von Microsoft Office 2013 kompatibel.

- Das Sicherheitszertifikat, das während der Bereitstellung von Microsoft Lync Server 2013 erzeugt wird, muss in das Verzeichnis der vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen importiert werden.
- Software für den Remote-Desktop (Agent)**
- View Agent 5.3 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher.
 - Microsoft Lync 2013-Client
- Mit dem View 5.3-Agenten (oder höher) muss die Bit-Version des Lync 2013-Clients nicht mit der Bit-Version des Betriebssystems der virtuellen Maschine übereinstimmen.
- Das Sicherheitszertifikat, das während der Bereitstellung von Microsoft Lync Server 2013 erzeugt wird, muss in das Verzeichnis der vertrauenswürdigen Stammzertifizierungsstellen importiert werden
- Erforderliche Server**
- Ein Server, auf dem View-Verbindungsserver 5.3 oder später ausgeführt wird
 - Ein Server, auf dem Microsoft Lync Server 2013 ausgeführt wird
 - Eine vSphere-Infrastruktur zur Aufnahme der virtuellen Maschinen
- Auf dem vCenter Server und den ESXi-Hosts muss vSphere 5.0 oder höher ausgeführt werden.
- Hardware**
- Hardware, die alle der zuvor genannten erforderlichen Softwarekomponenten unterstützt
 - Client-Endpoint: CPU mit 1,5 GHz oder schneller und mindestens 2 GB RAM für das Microsoft Lync 2013-Plug-In

HINWEIS Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie unter [VMware KB 2063769](#) und [VMware KB 2053732](#).

Anforderungen für die Smartcard-Authentifizierung

Clientsysteme, die eine Smartcard für die Benutzerauthentifizierung verwenden, müssen bestimmte Anforderungen erfüllen.

Für jedes Clientsystem, das zur Benutzerauthentifizierung eine Smartcard verwendet, gelten die folgenden Software- und Hardwareanforderungen:

- Horizon Client
- Ein kompatibler Smartcard-Leser
- Produktspezifische Anwendungstreiber

Sie müssen auf den Remote-Desktops oder dem Microsoft RDS-Host zusätzlich produktspezifische Anwendungstreiber installieren.

View unterstützt Smartcards und Smartcard-Leser, die einen PKCS#11- oder Microsoft CryptoAPI-Anbieter verwenden. Optional können Sie das ActivClient-Softwarepaket von ActivIdentity installieren, das Tools zur Interaktion mit Smartcards bereitstellt.

Benutzer, die sich mithilfe von Smartcards authentifizieren, müssen über ein Smartcard- oder USB-Smartcard-Token verfügen, und jede Smartcard muss ein Benutzerzertifikat enthalten.

Zum Installieren von Zertifikaten auf einer Smartcard müssen Sie einen Computer einrichten, der als Registrierungsstelle fungiert. Dieser Computer muss Smartcard-Zertifikate für Benutzer ausgeben können und Mitglied der Domäne sein, für die Sie Zertifikate ausgeben.

WICHTIG Wenn Sie eine Smartcard anmelden, können Sie die Schlüsselgröße des resultierenden Zertifikats auswählen. Zur Verwendung von Smartcards auf lokalen Desktops müssen Sie bei der Smartcard-Registrierung eine Schlüsselgröße von 1024 Bit oder 2048 Bit auswählen. Zertifikate mit 512-Bit-Schlüsseln werden nicht unterstützt.

Die Microsoft TechNet-Website enthält ausführliche Informationen zu Planung und Implementierung der Smartcard-Authentifizierung für Windows-Systeme.

Neben der Einhaltung dieser Anforderungen für Horizon Client-Systeme müssen andere View-Komponenten bestimmte Anforderungen an die Konfiguration zur Unterstützung von Smartcards erfüllen:

- Informationen zur Konfiguration von Verbindungsservern für die Nutzung von Smartcards finden Sie unter „Konfigurieren der Smartcard-Authentifizierung“ im Dokument *Administration von View*.

Alle anwendbaren CA-Zertifikate (Certificate Authority, Zertifizierungsstelle) für alle vertrauenswürdigen Benutzerzertifikate müssen einer Serververtrauensspeicher-Datei auf dem Verbindungsserver- oder Sicherheitsserver-Host hinzugefügt werden. Diese Zertifikate beinhalten Stammzertifikate und müssen auch Zwischenzertifikate enthalten, wenn das Smartcard-Zertifikat des Benutzers von einer Zwischenzertifizierungsstelle herausgegeben wurde.
- Informationen zu den Aufgaben, die Sie womöglich in Active Directory zur Implementierung der Smartcard-Authentifizierung durchführen müssen, finden Sie in den Abschnitten zur Vorbereitung von Active Directory für die Smartcard-Authentifizierung im Dokument *Installation von View*.

Unterstützte Desktop-Betriebssysteme

Administratoren erstellen virtuelle Maschinen mit einem Gastbetriebssystem und installieren die Agent-Software auf diesem Gastbetriebssystem. Die Endbenutzer können sich an diesen virtuellen Maschinen von einem Client-Gerät aus anmelden.

Eine Liste mit unterstützten Windows-Gastbetriebssystemen finden Sie unter dem Thema „Unterstützte Betriebssysteme für View Agent“ in der Dokumentation zur Installation von View 5.x oder 6.x. Im Abschnitt „Unterstützte Betriebssysteme für Horizon Agent“ der Installationsdokumentation von Horizon 7 finden Sie weitere Informationen.

Einige Linux-Gastbetriebssysteme werden auch unterstützt, wenn Sie über View Agent 6.1.1 oder höher oder über Horizon Agent 7.0 oder höher und über Horizon Client 3.4 oder höher verfügen. Informationen zu den Systemanforderungen, zur Konfiguration von virtuellen Linux-Maschinen für die Verwendung in Horizon 6 oder Horizon 7 sowie eine Liste der unterstützten Funktionen erhalten Sie im Handbuch *Einrichten von Horizon 6 for Linux-Desktops*, das zur Dokumentation von Horizon 6, Version 6.1, gehört, und im Handbuch *Einrichten von Horizon 7 for Linux-Desktops*.

Vorbereiten des Verbindungsservers für Horizon Client

Administratoren müssen bestimmte Aufgaben durchführen, um Endbenutzern die Verbindung zu Remote-Desktops und -Anwendungen zu ermöglichen.

Bevor Endbenutzer eine Verbindung mit dem Verbindungsserver oder einem Sicherheitsserver herstellen und auf einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung zugreifen können, müssen bestimmte Pool- und Sicherheitseinstellungen konfiguriert werden:

- Wenn Sie die Verwendung von Access Point planen, das mit Horizon 6 Version 6.2 oder höher verfügbar ist, konfigurieren Sie den Verbindungsserver für die Zusammenarbeit mit Access Point. Siehe *Bereitstellen und Konfigurieren von Access Point*. Access Point-Appliances erfüllen dieselbe Rolle, die früher nur Sicherheitsserver übernommen hatten.

- Wenn Sie einen Sicherheitsserver verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die aktuellen Wartungsversionen für einen Verbindungsserver der Version 5.3.x und für einen Sicherheitsserver der Version 5.3.x oder höher verwenden. Informationen finden Sie im Dokument *Installation von View*.
- Wenn Sie eine sichere Tunnelverbindung für Clientgeräte verwenden möchten und die sichere Verbindung mit einem DNS-Hostnamen für den Verbindungsserver oder einen Sicherheitsserver konfiguriert ist, muss sichergestellt werden, dass das Clientgerät diesen DNS-Namen auflösen kann.

Navigieren Sie zur Aktivierung oder Deaktivierung der sicheren Tunnelverbindung in View Administrator auf das Dialogfeld View-Verbindungsserver-Einstellungen bearbeiten und setzen Sie einen Haken in das Kontrollkästchen **Sichere Tunnelverbindung zum Desktop verwenden**.

- Vergewissern Sie sich, dass ein Desktop- oder Anwendungspool erstellt wurde und das Benutzerkonto, das Sie verwenden möchten, über die Rechte zum Zugriff auf diesen Pool verfügt. Zu Verbindungsservern der Version 5.3.x finden Sie weitere Informationen in den Themen zur Erstellung von Desktop-Pools im Dokument *ViewAdministration von* . Zu Verbindungsservern der Version 6.0 und höher finden Sie weitere Informationen in den Themen zur Erstellung von Desktop- und Anwendungspools im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

WICHTIG Wenn Endbenutzer mit einem hochauflösenden Anzeigegerät arbeiten und die Clienteneinstellung „Hochauflösungsmodus“ verwenden, während ihre Remote-Desktops im Vollbildmodus angezeigt werden, müssen Sie jedem Remote-Desktop mit Windows 7 oder höher ausreichend VRAM zuteilen. Die Menge an vRAM ist von der Anzahl der für Endbenutzer konfigurierten Monitore und der Displayauflösung abhängig. Informationen zur erforderlichen Menge an vRAM finden Sie im Abschnitt „Festlegen der Arbeitsspeichergröße für bestimmte Monitorkonfigurationen“ im Kapitel „Einschätzen der Arbeitsspeicheranforderungen für virtuelle Desktops“ im Dokument *Planung der View-Architektur*.

- Für die Verwendung der zweistufigen Authentifizierung für Horizon Client, z. B. der RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierung, müssen Sie diese Funktion auf dem Verbindungsserver aktivieren. Weitere Informationen finden Sie in den Themen zur zweistufigen Authentifizierung im Dokument *Administration von View*.

Konfigurieren der VMware Blast-Optionen

In Horizon Client 4.0 und später können Sie die Optionen für das Decodieren und die Netzwerkprotokolle für Remote-Desktop- und -anwendungssitzungen konfigurieren, die das VMware Blast-Anzeigeprotokoll verwenden.

Für die H.264-Decodierung gelten die folgenden Einschränkungen:

- Mehrere Monitore werden nicht unterstützt.
- Die maximal unterstützte Auflösung hängt von der Kapazität des Grafikprozessors (GPU, Graphical Processing Unit) auf dem Client ab. Eine GPU, die die 4K-Auflösung für JPEG/PNG unterstützt, unterstützt nicht zwangsläufig auch die 4K-Auflösung für H.264. Wird die Auflösung für H.264 nicht unterstützt, verwendet Horizon Client stattdessen JPEG/PNG.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über Horizon Client 4.0 oder höher verfügen. VMware Blast wird in früheren Horizon Client-Versionen nicht unterstützt. Diese Funktion erfordert auch Horizon Agent 7.0 oder höher.

Vorgehensweise

- 1 Klicken Sie im Desktop- und Anwendungsauswahlfenster von Horizon Client auf das Symbol „Einstellungen“ rechts oben im Fenster und wählen Sie **VMware Blast** im linken Bereich des Fensters „Einstellungen“ aus.

- 2 Konfigurieren Sie die Optionen für das Decodieren und die Netzwerkprotokolle.

Option	Beschreibung
H.264	Wählen Sie diese Option aus, um die H.264-Decodierung in Horizon Client zuzulassen. Ist diese Option ausgewählt (Standardeinstellung), verwendet Horizon Client die H.264-Decodierung, wenn der Agent die H.264-Softwarecodierung unterstützt. Unterstützt der Agent die H.264-Softwarecodierung nicht, verwendet Horizon Client die JPG/PNG-Decodierung. Deaktivieren Sie diese Option, um immer die JPG/PNG-Decodierung zu verwenden.
UDP	Wählen Sie diese Option aus, um das UDP-Netzwerk in Horizon Client zuzulassen. Ist diese Option ausgewählt (Standardeinstellung), verwendet Horizon Client das UDP-Netzwerk, wenn eine UDP-Konnektivität verfügbar ist. Ist das UDP-Netzwerk gesperrt, verwendet Horizon Client das TCP-Netzwerk. Deaktivieren Sie diese Option, um immer das TCP-Netzwerk zu verwenden. HINWEIS UDP ist standardmäßig auf einem Horizon-Remote-Desktop deaktiviert. Damit das UDP-Netzwerk wirksam ist, muss es auf dem Desktop, dem Client und dem Blast Secure Gateway (BSG) aktiviert werden.

Ihre Änderungen werden wirksam, wenn das nächste Mal ein Benutzer eine Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung herstellt und das VMware Blast-Anzeigeprotokoll auswählt. Ihre Änderungen haben keinen Einfluss auf vorhandene VMware Blast-Sitzungen.

Durch VMware gesammelte Horizon Client -Daten

Wenn Ihr Unternehmen am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit teilnimmt, erhebt VMware Daten aus bestimmten Horizon Client-Feldern. Felder mit vertraulichen Informationen werden anonymisiert.

VMware sammelt die Daten auf den Clients zur Priorisierung der Hardware- und Softwarekompatibilität. Wenn sich ein Administrator Ihres Unternehmens zur Teilnahme am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit entscheidet, sammelt VMware anonyme Daten über Ihre Bereitstellung, um die Reaktion von VMware auf die Kundenanforderungen verbessern zu können. Es werden jedoch keine Daten gesammelt, die Aufschluss über Ihr Unternehmen geben könnten. Die Horizon Client-Informationen werden erst an den Verbindungsserver und dann an VMware gesendet, zusammen mit den Daten der Verbindungsserver-Instanzen, Desktop-Pools und Remote-Desktops.

Auch wenn die Informationen bei der Übertragung an den Verbindungsserver verschlüsselt werden, werden die Informationen des Clientsystems unverschlüsselt in einem benutzerspezifischen Verzeichnis protokolliert. Die Protokolle enthalten jedoch keine personen- oder unternehmensbezogenen Informationen.

Der Administrator, der die Installation des Verbindungsservers durchführt, kann während der Ausführung des Installations-Assistenten für den Verbindungsserver entscheiden, ob am VMware-Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit teilgenommen wird, oder ein Administrator kann nach der Installation eine entsprechende Option in View Administrator festlegen.

Tabelle 1-1. Von den Horizon Client-Instanzen gesammelte Daten für das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit

Beschreibung	Wird dieses Feld anonymisiert?	Beispielswert
Unternehmen, das die Horizon Client-Anwendung entwickelte	Nein	VMware
Produktname	Nein	VMware Horizon Client
Client-Produktversion	Nein	(Das Format lautet <i>x.x.x-yyyyyyy</i> , wobei <i>x.x.x</i> für die Client-Versionsnummer und <i>yyyyyy</i> für die Build-Nummer steht.)

Tabelle 1-1. Von den Horizon Client-Instanzen gesammelte Daten für das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (Fortsetzung)

Beschreibung	Wird dieses Feld anonymisiert?	Beispielswert
Client-Binärarchitektur	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ i386 ■ x86_64 ■ arm
Client-Build-Name	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ VMware-Horizon-Client-Win32-Windows ■ VMware-Horizon-Client-Linux ■ VMware-Horizon-Client-iOS ■ VMware-Horizon-Client-Mac ■ VMware-Horizon-Client-Android ■ VMware-Horizon-Client-WinStore
Host-Betriebssystem	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Windows 8.1 ■ Windows 7, Service Pack 1 für 64 Bit (Build 7601) ■ iPhone OS 5.1.1 (9B206) ■ Ubuntu 12.04.4 LTS ■ Mac OS X 10.8.5 (12F45)
Host-Betriebssystemkernel	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Windows 6.1.7601 SP1 ■ Darwin Kernel Version 11.0.0: Sun Apr 8 21:52:26 PDT 2012; root:xnu-1878.11.10~1/RELEASE_ARM_S5L8945X ■ Darwin 11.4.2 ■ Linux 2.6.32-44-generic #98-Ubuntu SMP Mon Sep 24 17:27:10 UTC 2012 ■ unbekannt (für Windows Store)
Host-Betriebssystemarchitektur	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ x86_64 ■ i386 ■ armv71 ■ ARM
Hostsystem-Modell	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Dell Inc. OptiPlex 960 ■ iPad3,3 ■ MacBookPro8,2 ■ Dell Inc. Precision WorkStation T3400 (A04 03/21/2008)
Hostsystem-CPU	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Intel(R) Core(TM)2 Duo CPU E8400 @ 3.00GH ■ Intel(R) Core(TM)2 Quad CPU Q6600 @ 2.40GH ■ unbekannt (für iPad)
Anzahl der Cores bzw. Kerne im Prozessor des Hostsystems	Nein	Beispiel: 4
MB Arbeitsspeicher auf dem Hostsystem	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ 4096 ■ unbekannt (für Windows Store)
Anzahl der angeschlossenen USB-Geräte	Nein	2 (Die Umleitung von USB-Geräten wird nur für Linux-, Windows- und Mac OS X-Clients unterstützt.)

Tabelle 1-1. Von den Horizon Client-Instanzen gesammelte Daten für das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (Fortsetzung)

Beschreibung	Wird dieses Feld anonymisiert?	Beispielswert
Maximale Anzahl gleichzeitiger USB-Geräteverbindungen	Nein	2
Hersteller-ID des USB-Geräts	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Kingston ■ NEC ■ Nokia ■ Wacom
Produkt-ID des USB-Geräts	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ DataTraveler ■ Gamepad ■ Speicherlaufwerk ■ Kabellose Maus
USB-Gerätefamilie	Nein	Beispiele hierfür sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherheit ■ Eingabegeräte ■ Bildverarbeitung
Nutzungszähler für das USB-Gerät	Nein	(Gibt an, wie oft das Gerät gemeinsam genutzt wurde)

Installation von Horizon Client für Windows

2

Das Windows-basierte Horizon Client-Installationsprogramm können Sie entweder von der VMware-Website oder über eine Seite für den Webzugriff abrufen, die vom View-Verbindungsserver bereitgestellt wird. Nach der Installation von Horizon Client können Sie verschiedene Startoptionen für die Endbenutzer festlegen.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- „[Installation von Horizon Client für Windows](#)“, auf Seite 27
- „[Aktivieren des FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem](#)“, auf Seite 30
- „[Unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client](#)“, auf Seite 31

Installation von Horizon Client für Windows

Endbenutzer öffnen Horizon Client, um von einem Clientsystem aus eine Verbindung mit ihren virtuellen Desktops und (gehosteten) Remoteanwendungen herzustellen. Sie können eine Windows-basierte Installationsdatei zum Installieren sämtlicher Komponenten von Horizon Client ausführen.

Dieser Vorgang beschreibt die Installation von Horizon Client über einen interaktiven Installations-Assistenten. Wenn Sie stattdessen die Befehlszeilenoption bzw. die Option zur unbeaufsichtigten Installation des Microsoft Windows Installer (MSI) verwenden möchten, finden Sie weitere Informationen unter „[Unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client](#)“, auf Seite 31.

HINWEIS Bei Horizon Client 3.0 oder höher können Sie die Clientsoftware auf einer virtuellen Maschine des Remote-Desktops installieren, wenn auf diesem Desktop View Agent 6.0 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher ausgeführt wird. Unternehmen setzen beispielsweise auf diese Strategie, wenn ihre Endbenutzer Windows-Thin Client-Geräte einsetzen und über diese Thin Client-Geräte auch auf Remoteanwendungen zugreifen möchten.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass das Clientsystem ein unterstütztes Betriebssystem verwendet. Siehe „[Systemanforderungen für Windows-Clients](#)“, auf Seite 10.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über die URL für eine Download-Seite verfügen, auf der sich das Horizon Client-Installationsprogramm befindet. Bei dieser URL kann es sich um die VMware Downloads-Seite unter <http://www.vmware.com/go/viewclients> oder um die URL für eine Verbindungsserver-Instanz handeln.
- Stellen Sie sicher, dass Sie sich als Administrator auf dem Clientsystem anmelden können.

- Stellen Sie sicher, dass auf den Domänencontrollern die neuesten Patches installiert sind, dass genügend freier Speicherplatz zur Verfügung steht und dass eine Kommunikation untereinander möglich ist. Andernfalls kann die Fertigstellung des Installationsprogramms, wenn es unter Windows 8.1 ausgeführt wird, ungewöhnlich lange dauern. Dieses Problem ist darauf zurückzuführen, dass der Domänencontroller der Maschine oder ein anderer Domänencontroller in dieser Hierarchie nicht reagiert oder nicht erreichbar ist.
- Wenn Sie eine Installation von Horizon Client mit FIPS-konformer Kryptografie planen, aktivieren Sie den FIPS-Modus im Windows-Betriebssystem, bevor Sie das Clientinstallationsprogramm ausführen. Siehe „Aktivieren des FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem“, auf Seite 30.
- Voraussetzungen für die USB-Umleitung:
 - Bestimmen Sie, ob der Benutzer des Clientgeräts von einem virtuellen Desktop auf lokal verbundene USB-Geräte zugreifen darf. Ist dies nicht der Fall, können Sie entweder die vom Assistenten vorgelegte Komponente **USB-Umleitung** deaktivieren oder die Komponente installieren, sie jedoch unter Verwendung von Gruppenrichtlinienobjekten deaktivieren.

VMware empfiehlt, die Komponente **USB-Umleitung** immer zu installieren und Gruppenrichtlinienobjekte zur Steuerung des USB-Zugriffs zu verwenden. Auf diese Weise müssen Sie Horizon Client nicht neu installieren, wenn Sie die USB-Umleitung für einen Client zu einem späteren Zeitpunkt aktivieren möchten. Informationen finden Sie im Thema zu den ADM-Vorlageeinstellungen für die Horizon Client-Konfiguration.
 - Wenn Sie die Komponente **USB-Umleitung** installieren möchten, stellen Sie sicher, dass die Funktion für automatische Windows-Updates auf dem Clientcomputer nicht deaktiviert wurde.
- Bestimmen Sie, ob diese Funktion verwendet werden soll, mit der Endbenutzer sich bei Horizon Client und ihrem virtuellen Desktop als aktuell angemeldeter Benutzer anmelden können. Die Anmeldeinformationen des Benutzers, die dieser zur Anmeldung beim Clientsystem eingegeben hat, werden an die View-Verbindungsserver-Instanz und schließlich an den Remote-Desktop übergeben. Einige Clientbetriebssysteme bieten keine Unterstützung für diese Funktion.
- Wenn Sie nicht möchten, dass die Endbenutzer den vollqualifizierten Domänennamen (FQDN) der View-Verbindungsserverinstanz eingeben müssen, ermitteln Sie den FQDN, um ihn während der Installation angeben zu können.

Vorgehensweise

- 1 Melden Sie sich als Administrator an.
- 2 Laden Sie die Installationsdatei herunter.

Wählen Sie die entsprechende Installationsdatei aus, wobei *xxxxxx* die Build-Nummer und *y.y.y* die Versionsnummer ist.

Option	Aktion
Horizon Client unter 64-Bit-Betriebssystemen	Wählen Sie <code>VMware-Horizon-Client-x86_64-y.y.y-xxxxxx.exe</code> , wobei <i>y.y.y</i> für die Versionsnummer und <i>xxxxxx</i> für die Build-Nummer steht.
Horizon Client unter 32-Bit-Betriebssystemen	Wählen Sie <code>VMware-Horizon-Client-x86-y.y.y-xxxxxx.exe</code> , wobei <i>y.y.y</i> für die Versionsnummer und <i>xxxxxx</i> für die Build-Nummer steht.

3 Führen Sie das Installationsprogramm aus.

Horizon Client 3.3 und höhere Versionen unterstützen nicht Windows XP oder Windows Vista. Das Installationsprogramm überprüft die Windows-Version und bricht die Installation bei XP oder Vista ab.

Option	Aktion
Installieren von Horizon Client ohne die Funktion der URL-Inhaltsumleitung	Doppelklicken Sie auf die Installationsdatei.
Installieren von Horizon Client mit der Funktion der URL-Inhaltsumleitung (verfügbar in Horizon Client 4.0 und höher)	In einem Befehlsfenster führen Sie die Installation mit dem Parameter <code>URL_FILTERING_ENABLED</code> aus. Beispiel: <code>VMware-Horizon-Client-x86-y.y.y-xxxxxx.exe /v URL_FILTERING_ENABLED=1</code>

4 Folgen Sie den Anweisungen zum Installieren der gewünschten Komponenten. Verwenden Sie die folgenden Richtlinien.

Option	Beschreibung
IP-Protokoll	Das Installationsprogramm für Horizon Client 3.3 oder höher fordert Sie zur Auswahl eines Netzwerkprotokolls auf. Wählen Sie nicht IPv6 aus, sofern nicht alle Komponenten in Ihrer View-Anordnung IPv6 verwenden. Bei Auswahl von IPv6 stehen mehrere Funktionen nicht zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel über die Installation von View in einer IPv6-Umgebung im Dokument <i>View-Installation</i> .
FIPS	Es wird nur dann eine Aufforderung angezeigt, die nach der Installation des Client mit FIPS-konformer Kryptographie fragt, wenn Sie FIPS bereits im Clientbetriebssystem aktiviert haben, wie in den Voraussetzungen beschrieben. Diese Funktion ist mit Horizon Client 3.5 und höher verfügbar.

Wenn Sie Horizon Client mit der Funktion der URL-Inhaltsumleitung installieren, können Sie nach der Installation überprüfen, ob diese Funktion wirklich installiert wurde. Dazu prüfen Sie, ob die Datei `vmware-url-protocol-launch-helper.exe` und die Datei `vmware-url-filtering-plugin.dll` im folgenden Verzeichnis installiert worden sind: `%PROGRAMFILES%\VMware\VMware Horizon View Client\`. Stellen Sie außerdem sicher, dass das folgende Internet Explorer-Add-On installiert und aktiviert ist: VMware Horizon View URL Filtering Plugin.

Das Installationsprogramm enthält bestimmte Windows-Dienste, u. a. VMware Horizon Client, VMware USB Arbitration Service und VMware View USB. Die entsprechenden Bezeichnungen sind `vmware-view`, `VMUSBArbService` und `vmware-view-usbd`.

Weiter

Starten Sie Horizon Client und stellen Sie sicher, dass Sie sich am richtigen Remote-Desktop bzw. an der richtigen Anwendung anmelden können. Siehe „[Herstellen einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung](#)“, auf Seite 69.

Aktivieren des FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem

Sie müssen den FIPS-Modus im Clientbetriebssystem aktivieren, bevor Sie das Clientinstallationsprogramm ausführen, wenn Sie Horizon Client mit einer FIPS-konformen Kryptografie installieren möchten.

Wenn der FIPS-Modus (Federal Information Processing Standard) im Clientbetriebssystem aktiviert ist, werden Anwendungen darüber informiert, dass sie nur FIPS-140-konforme kryptografische Algorithmen verwenden sollen, die außerdem FIPS-zertifizierten Betriebsmodi entsprechen. Sie können den FIPS-Modus aktivieren, indem Sie eine spezifische Sicherheitseinstellung aktivieren – entweder in der lokalen Sicherheitsrichtlinie, als Teil einer Gruppenrichtlinie oder durch Bearbeiten des Windows-Registrierungsschlüssels.

WICHTIG Die Installation von Horizon Client mit einer FIPS-konformen Kryptografie ist eine Funktion in Horizon Client 3.5 oder höher, die nur bei Clients mit Windows 7 SP1-Betriebssystemen unterstützt wird.

Weitere Informationen zur FIPS-Unterstützung, die mit Horizon 6 Version 6.2 oder höher verfügbar ist, finden Sie im *View-Installation*-Dokument.

Festlegen der Konfigurationseigenschaft

Um den FIPS-Modus im Clientbetriebssystem zu aktivieren, können Sie entweder ein Windows-GPO oder eine Windows-Registrierungseinstellung für den Clientcomputer verwenden.

- Um die GPO-Einstellung zu verwenden, öffnen Sie den Gruppenrichtlinien-Editor und navigieren Sie zu:

Computer Configuration\Windows Settings\Security Settings\Local Policies\Security Options

Aktivieren Sie die Einstellung **Systemkryptografie: Verwenden Sie FIPS-konforme Algorithmen für das Verschlüsseln, Hashing und Unterzeichnen**.

- Um die Windows-Registrierung zu verwenden, gehen Sie zum folgenden Registrierungsschlüssel:

HKLM\System\CurrentControlSet\Control\Lsa\FipsAlgorithmPolicy\Enabled

Um den FIPS-Modus zu aktivieren, setzen Sie **Aktiviert** auf 1.

Weitere Informationen zum FIPS-Modus finden Sie unter <https://support.microsoft.com/en-us/kb/811833>.

WICHTIG Wenn Sie den FIPS-Modus vor Ausführung des Clientinstallationsprogramms nicht aktivieren, wird die Installationsoption zur Verwendung einer FIPS-konformen Kryptografie nicht angezeigt. Wenn Sie Horizon Client ohne diese Option installieren und sich später für die Verwendung dieser Option entscheiden, müssen Sie den Client deinstallieren, den FIPS-Modus im Clientbetriebssystem aktivieren und das Installationsprogramm erneut ausführen.

Unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client

Sie können eine unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client durchführen, indem Sie den Namen der Installationsdatei sowie die gewünschten Installationsoptionen an der Befehlszeile eingeben. Die unbeaufsichtigte Installation ermöglicht eine effiziente Bereitstellung von View-Komponenten in einem großen Unternehmen.

Unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client

Sie können die Microsoft Windows Installer-Funktion (MSI) für die unbeaufsichtigte Installation dazu verwenden, Horizon Client auf mehreren Windows-Computern zu installieren. Bei einer unbeaufsichtigten Installation verwenden Sie die Befehlszeile und müssen nicht auf Eingabeaufforderungen des Assistenten reagieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass das Clientsystem ein unterstütztes Betriebssystem verwendet. Siehe [„Systemanforderungen für Windows-Clients“](#), auf Seite 10.
- Stellen Sie sicher, dass Sie sich als Administrator auf dem Clientsystem anmelden können.
- Stellen Sie sicher, dass auf den Domänencontrollern die neuesten Patches installiert sind, dass genügend freier Speicherplatz zur Verfügung steht und dass eine Kommunikation untereinander möglich ist. Andernfalls kann die Fertigstellung des Installationsprogramms, wenn es unter Windows 8.1 ausgeführt wird, ungewöhnlich lange dauern. Dieses Problem ist darauf zurückzuführen, dass der Domänencontroller der Maschine oder ein anderer Domänencontroller in dieser Hierarchie nicht reagiert oder nicht erreichbar ist.
- Wenn Sie eine Installation von Horizon Client mit FIPS-konformer Kryptografie planen, aktivieren Sie den FIPS-Modus im Windows-Betriebssystem, bevor Sie das Clientinstallationsprogramm ausführen. Siehe [„Aktivieren des FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem“](#), auf Seite 30.
- Bestimmen Sie, ob diese Funktion verwendet werden soll, mit der Endbenutzer sich bei Horizon Client und ihrem virtuellen Desktop als aktuell angemeldeter Benutzer anmelden können. Die Anmeldeinformationen des Benutzers, die dieser zur Anmeldung beim Clientsystem eingegeben hat, werden an die View-Verbindungsserver-Instanz und schließlich an den Remote-Desktop übergeben. Einige Clientbetriebssysteme bieten keine Unterstützung für diese Funktion.
- Machen Sie sich mit den MSI-Befehlszeilenoptionen vertraut. Siehe [„Befehlszeilenoptionen für Microsoft Windows Installer“](#), auf Seite 34.
- Machen Sie sich mit den verfügbaren MSI-Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client vertraut. Siehe [„Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client“](#), auf Seite 32.
- Legen Sie fest, ob Sie Endbenutzern von ihren virtuellen Desktops aus den Zugriff auf lokal angeschlossene USB-Geräte gestatten möchten. Falls nicht, legen Sie über die MSI-Eigenschaft ADDLOCAL die Liste der relevanten Funktionen fest und lassen Sie die USB-Funktion aus. Weitere Informationen finden Sie unter [„Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client“](#), auf Seite 32.
- Wenn Sie nicht möchten, dass die Endbenutzer den vollqualifizierten Domänennamen (FQDN) der View-Verbindungsserverinstanz eingeben müssen, ermitteln Sie den FQDN, um ihn während der Installation angeben zu können.

Vorgehensweise

- 1 Laden Sie auf dem Clientsystem die View Horizon Client-Installationsdatei von der VMware-Produktseite unter <http://www.vmware.com/go/viewclients> herunter.

Wählen Sie die entsprechende Installationsdatei aus, wobei *xxxxxx* die Build-Nummer und *y.y.y* die Versionsnummer ist.

Option	Aktion
Horizon Client unter 64-Bit-Betriebssystemen	Wählen Sie <code>VMware-Horizon-Client-x86_64-y.y.y-xxxxxx.exe</code> , wobei <i>y.y.y</i> für die Versionsnummer und <i>xxxxxx</i> für die Build-Nummer steht.
Horizon Client unter 32-Bit-Betriebssystemen	Wählen Sie <code>VMware-Horizon-Client-x86-y.y.y-xxxxxx.exe</code> , wobei <i>y.y.y</i> für die Versionsnummer und <i>xxxxxx</i> für die Build-Nummer steht.

- 2 Öffnen Sie auf dem Windows-Clientcomputer eine Eingabeaufforderung.
- 3 Geben Sie den Installationsbefehl in einer Zeile ein.

In diesem Beispiel wird eine unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client durchgeführt:

```
VMware-Horizon-Client-x86-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"/qn ADDLOCAL=Core,USB,TSSO"
```

Alternativ können Sie `ADDLOCAL=ALL` anstelle von `ADDLOCAL=Core,USB,TSSO` verwenden.

HINWEIS Die Funktion Core ist verbindlich.

Weiter

Starten Sie Horizon Client und stellen Sie sicher, dass Sie sich am richtigen Remote-Desktop bzw. an der richtigen Anwendung anmelden können. Siehe „[Herstellen einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung](#)“, auf Seite 69.

Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client

Sie können spezifische Eigenschaften einschließen, wenn Sie eine unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client über die Befehlszeile durchführen. Sie müssen das Format `PROPERTY=value` verwenden, damit Microsoft Windows Installer (MSI) die Eigenschaften und Werte interpretieren kann.

Im Abschnitt [Tabelle 2-1](#) werden die Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client gezeigt, die Sie in der Befehlszeile verwenden können.

Tabelle 2-1. MSI-Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client

MSI-Eigenschaft	Beschreibung	Standardwert
INSTALLDIR	Pfad und Verzeichnis für die Installation der Horizon Client-Software. Beispiel: <code>INSTALLDIR=""D:\abc\mein Ordner""</code> Die Paare doppelter Anführungszeichen, die den Pfad umschließen, ermöglichen es dem MSI Installer, das Leerzeichen als gültigen Teil des Pfades zu interpretieren.	%ProgramFiles%\VMware\VMware Horizon View Client
VDM_IP_PROTOCOL_USAGE	Gibt die IP- (Netzwerkprotokoll-)Version an, die von View-Komponenten für die Kommunikation verwendet wird. Mögliche Werte sind IPv4 und IPv6 .	IPv4
VDM_SERVER	Der vollqualifizierte Domänenname (FQDN) der View-Verbindungsserverinstanz, mit der sich Horizon Client-Benutzer standardmäßig verbinden. Wenn Sie diese Eigenschaft konfigurieren, müssen Horizon Client-Benutzer diesen FQDN nicht angeben. Beispiel: <code>VDM_SERVER=cs1.companydomain.com</code> Diese MSI-Eigenschaft ist optional.	–

Tabelle 2-1. MSI-Eigenschaften für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client (Fortsetzung)

MSI-Eigenschaft	Beschreibung	Standardwert
DESKTOP_SHORTCUT	Konfiguriert ein Desktop-Verknüpfungssymbol für Horizon Client. Bei Verwendung des Werts 1 wird die Verknüpfung installiert. Bei Verwendung des Werts 0 wird die Verknüpfung nicht installiert.	1
STARTMENU_SHORTCUT	Konfiguriert eine Verknüpfung für Horizon Client im Startmenü. Bei Verwendung des Werts 1 wird die Verknüpfung installiert. Bei Verwendung des Werts 0 wird die Verknüpfung nicht installiert.	1
URL_FILTERING_ENABLED	(Horizon Client 4.0 oder höher) Gibt an, ob die Funktion der URL-Inhaltsumleitung installiert werden soll. Bei Verwendung des Werts 1 wird die Funktion installiert. HINWEIS Die Option ADDLOCAL=ALL legt diese Funktion nicht für die Installation fest.	0
VDM_FIPS_ENABLED	(Horizon Client 3.5 oder höher) Gibt an, ob die Installation von Horizon Client mit einer FIPS-konformen Kryptografie erfolgen soll. Mit dem Wert 1 wird der Client mit FIPS-konformer Kryptografie installiert. Mit dem Wert 0 erfolgt die Installation ohne. HINWEIS Bevor Sie diese Option auf 1 stellen, müssen Sie den FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem aktivieren. Siehe „Aktivieren des FIPS-Modus im Windows-Clientbetriebssystem“, auf Seite 30.	0

In einem Befehl für die unbeaufsichtigte Installation können Sie die MSI-Eigenschaft ADDLOCAL= zum Festlegen von Funktionen verwenden, die das Horizon Client-Installationsprogramm konfiguriert. Jede Funktion einer unbeaufsichtigten Installation entspricht einer Setupoption, die Sie während einer interaktiven Installation auswählen können.

Im Abschnitt [Tabelle 2-2](#) werden die Horizon Client-Funktionen gezeigt, die Sie in der Befehlszeile eingeben können. Es werden außerdem die zugehörigen Optionen bei einer interaktiven Installation aufgeführt.

Tabelle 2-2. Horizon Client -Funktionen für die unbeaufsichtigte Installation und benutzerdefinierte Setup-Optionen für die interaktive Installation

Funktion für die unbeaufsichtigte Installation	Benutzerdefinierte Setupoption in einer interaktiven Installation
Core Wenn Sie mit der MSI-Eigenschaft ADDLOCAL= einzelne Funktionen angeben, müssen Sie Core einschließen.	Keine. Während einer interaktiven Installation werden die Horizon Client-Core-Funktionen standardmäßig installiert.
TSSO	Melden Sie sich als derzeit angemeldeter Windows-Domänenbenutzer an.
USB	USB-Umleitung

Befehlszeilenoptionen für Microsoft Windows Installer

Zur unbeaufsichtigten Installation von Horizon Client müssen Sie die Befehlszeilenoptionen und Eigenschaften von Microsoft Windows Installer (MSI) verwenden. Die Installationsprogramme für Horizon Client sind MSI-Programme und verwenden standardmäßige MSI-Funktionen. Sie können auch MSI-Befehlszeilenoptionen zum unbeaufsichtigten Deinstallieren von Horizon Client verwenden.

Einzelheiten zu MSI finden Sie auf der Website von Microsoft. Informationen zu MSI-Befehlszeilenoptionen finden Sie auf der Website der MSDN-Bibliothek (Microsoft Developer Network), wenn Sie nach MSI-Befehlszeilenoptionen suchen. Informationen zur Verwendung der MSI-Befehlszeile erhalten Sie, indem Sie auf dem Clientcomputer eine Eingabeaufforderung öffnen und `msiexec /?` eingeben.

Für die unbeaufsichtigte Installation von Horizon Client deaktivieren Sie zunächst das Bootstrap-Programm, mit dem das Installationsprogramm in ein temporäres Verzeichnis extrahiert und eine interaktive Installation gestartet wird.

In der folgenden Tabelle sind die Befehlszeilenoptionen aufgeführt, die das Bootstrap-Programm des Installationsprogramms steuern.

Tabelle 2-3. Befehlszeilenoptionen für das Bootstrap-Programm

Option	Beschreibung
<code>/s</code>	<p>Deaktiviert den Bootstrap-Begrüßungsbildschirm und das Dialogfeld für die Extraktion, wodurch die Anzeige interaktiver Dialogfelder unterbunden wird.</p> <p>Beispiel: <code>VMware-Horizon-Client-y.y.y-xxxxxx.exe /s</code></p> <p>Die Option <code>/s</code> ist erforderlich, um eine unbeaufsichtigte Installation durchzuführen. In den Beispielen steht <code>xxxxxx</code> für die Build-Nummer und <code>y.y.y</code> für die Versionsnummer.</p>
<code>/v"MSI-Befehlszeilenoptionen"</code>	<p>Weist den Installer an, die in doppelten Anführungszeichen eingeschlossene Zeichenfolge, die Sie an der Befehlszeile eingeben, als Befehlssatz zur Interpretation durch MSI zu übergeben. Sie müssen Ihre Befehlszeileinträge in doppelte Anführungszeichen einschließen. Geben Sie ein doppeltes Anführungszeichen nach <code>/v</code> und am Ende der Befehlszeile ein.</p> <p>Beispiel: <code>VMware-Horizon-Client-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"command_line_options"</code></p> <p>Damit das MSI-Installationsprogramm eine Zeichenfolge mit Leerzeichen richtig auswertet, müssen Sie die Zeichenfolge in zwei Sätze doppelter Anführungszeichen einschließen. Angenommen, Sie möchten den Client in einem Pfad installieren, dessen Name Leerzeichen enthält.</p> <p>Beispiel: <code>VMware--Horizon-View-Client-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"command_line_options INSTALLDIR=""d:\abc\my folder"""</code></p> <p>In diesem Beispiel übergibt das MSI-Installationsprogramm den Verzeichnispfad für die Installation und versucht nicht, die Zeichenfolge als Befehlszeilenoptionen auszuwerten. Beachten Sie die zweifach gesetzten doppelten Anführungszeichen, die die gesamte Befehlszeile umschließen.</p> <p>Die Option <code>/v"MSI-Befehlszeilenoptionen"</code> ist erforderlich, um eine unbeaufsichtigte Installation durchzuführen.</p>

Sie steuern die verbleibenden Schritte einer unbeaufsichtigten Installation, indem Sie Befehlszeilenoptionen und MSI-Eigenschaftenwerte an den MSI Installer, `msiexec.exe`, übergeben. Das MSI-Installationsprogramm umfasst den Installationscode von Horizon Client. Das Installationsprogramm verwendet die in die Befehlszeile eingegebenen Werte und Optionen, um die Installationsauswahl und die für Horizon Client spezifischen Setup-Optionen auszuwerten.

In der folgenden Tabelle sind die Befehlszeilenoptionen und MSI-Eigenschaftenwerte aufgeführt, die an das MSI-Installationsprogramm übergeben werden.

Tabelle 2-4. MSI-Befehlszeilenoptionen und MSI-Eigenschaften

MSI-Option oder -Eigenschaft	Beschreibung
/qn	<p>Weist den MSI Installer an, keine Seiten des Installations-Assistenten anzuzeigen. Angenommen, Sie möchten den Agent unbeaufsichtigt installieren und nur standardmäßige Setup-Optionen und Funktionen verwenden:</p> <pre>VMware-Horizon-Client-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"/qn"</pre> <p>In den Beispielen steht <i>xxxxxx</i> für die Build-Nummer und <i>y.y.y</i> für die Versionsnummer.</p> <p>Alternativ können Sie die Option /qb zur Anzeige der Assistentenseiten in einer nicht interaktiven, automatisierten Installation verwenden. Während die Installation durchgeführt wird, werden die Assistentenseiten angezeigt, Sie können jedoch keine Eingaben vornehmen.</p> <p>Die Option /qn oder /qb ist erforderlich, um eine unbeaufsichtigte Installation durchzuführen.</p>
INSTALLDIR	<p>(Optional) Gibt einen alternativen Installationspfad für das Installationsverzeichnis an.</p> <p>Verwenden Sie das Format <i>INSTALLDIR=Pfad</i>, um den Installationspfad anzugeben. Sie können diese MSI-Eigenschaft ignorieren, wenn Sie den Client im Standardpfad installieren möchten.</p>
ADDLOCAL	<p>(Optional) Legt die komponentenspezifischen Funktionen fest, die installiert werden sollen. In einer interaktiven Installation zeigt das Installationsprogramm Auswahloptionen für das benutzerdefinierte Setup an. Mithilfe der MSI-Eigenschaft ADDLOCAL können Sie diese Setup-Optionen an der Befehlszeile angeben.</p> <p>Um alle verfügbaren Optionen für ein benutzerdefiniertes Setup zu installieren, geben Sie ADDLOCAL=ALL ein.</p> <p>Beispiel: <code>VMware-Horizon-Client-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"/qn ADDLOCAL=ALL"</code></p> <p>Wenn Sie die MSI-Eigenschaft ADDLOCAL nicht verwenden, werden die standardmäßigen Setup-Optionen installiert.</p> <p>Zur Festlegung einzelner Setup-Optionen geben Sie eine Liste der Setup-Optionen ein. Trennen Sie hierbei die Namen der Optionen durch Kommata. Verwenden Sie zwischen den Namen keine Leerzeichen. Verwenden Sie das Format <i>ADDLOCAL=Wert,Wert,Wert...</i></p> <p>Angenommen, Sie möchten den Client mit der Funktion zur USB-Umleitung, aber ohne die Funktion „Als aktueller Benutzer anmelden“ installieren:</p> <pre>VMware-Horizon-Client-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"/qn ADDLOCAL=Core,USB"</pre>
LOGINASCURRENTUSER_DISPLAY	<p>(Optional) Legt fest, ob das Kontrollkästchen Als aktueller Benutzer anmelden im Dialogfeld für die Horizon Client-Verbindung angezeigt wird.</p> <p>Gültige Werte sind 1 (aktiviert) und 0 (deaktiviert). Der Standardwert ist 1, womit das Kontrollkästchen sichtbar ist und die Benutzer dieses Kontrollkästchen aktivieren oder deaktivieren sowie den zugehörigen Standardwert außer Kraft setzen können. Wird das Kontrollkästchen ausgeblendet, können Benutzer den Standardwert im Dialogfeld für die Horizon Client-Verbindung nicht ändern.</p>

Tabelle 2-4. MSI-Befehlszeilenoptionen und MSI-Eigenschaften (Fortsetzung)

MSI-Option oder -Eigenschaft	Beschreibung
LOGINASCURRENTUSER_DEFAULT	<p>(Optional) Gibt den Standardwert des Kontrollkästchens Als aktueller Benutzer anmelden im Dialogfeld für die Horizon Client-Verbindung an. Gültige Werte sind 1 (aktiviert) und 0 (deaktiviert). Es ist kein Standardwert festgelegt. Dies bedeutet, dass das Kontrollkästchen deaktiviert ist und die Benutzer Identitäts- und Anmeldeinformationen mehrere Male eingeben müssen, bevor sie auf einen Remote-Desktop zugreifen können.</p> <p>Wenn das Kontrollkästchen Als aktueller Benutzer anmelden aktiviert ist, werden die Identität und die Anmeldeinformationen des Benutzers, die dieser zur Anmeldung am Clientsystem verwendet, an die View-Verbindungsserverinstanz und schließlich an den Remote-Desktop übergeben.</p> <p>Verwenden Sie diese Option in Kombination mit der Option LOGINASCURRENTUSER_DISPLAY . Beispiel: LOGINASCURRENTUSER_DISPLAY=1 LOGINASCURRENTUSER_DEFAULT=1</p> <p>Wenn ein Benutzer Horizon Client über die Befehlszeile ausführt und die Option logInAsCurrentUser angibt, wird diese Einstellung durch den eingegebenen Wert überschrieben.</p>
REBOOT	<p>(Optional) Sie können die Option REBOOT=ReallySuppress verwenden, um alle Neustarts und Aufforderungen zum Neustart zu unterdrücken.</p>
/l*v <i>Protokolldatei</i>	<p>(Optional) Schreibt Protokollinformationen in die angegebene Protokolldatei. Beispiel: /l*v ""%TEMP%\vmmsi.log""</p> <p>In diesem Beispiel wird eine detaillierte Protokolldatei generiert, die dem Protokoll ähnelt, das während einer interaktiven Installation erstellt wird.</p> <p>Sie können diese Option dazu verwenden, benutzerdefinierte Funktionen aufzuzeichnen, die möglicherweise nur für Ihre Installation gelten. Sie können die aufgezeichneten Informationen dazu verwenden, Installationsfunktionen für unbeaufsichtigte Installationen anzugeben.</p>

Beispiel: Installationsbeispiele

In den folgenden Beispielen steht xxxxxx für die Build-Nummer, y.y.y für die Versionsnummer, *install_folder* für den Pfad zum Installationsordner sowie view.mycompany.com für den Namen einer fiktiven View-Verbindungsserver-Instanz.

Standardinstallationsbeispiel:

```
VMware-Horizon-Client-x86_64-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"/qn REBOOT=ReallySuppress INSTALLDIR=install_folder ADDLOCAL=ALL DESKTOP_SHORTCUT=1 STARTMENU_SHORTCUT=1 VDM_SERVER=view.mycompany.com /l*v "%TEMP%\log.txt""
```

Installations- und Konfigurationsbeispiel für die Funktion „Als aktueller Benutzer anmelden“:

```
VMware-Horizon-Client-x86_64-y.y.y-xxxxxx.exe /s /v"/qn INSTALLDIR=install_folder ADDLOCAL=Core,TSSO LOGINASCURRENTUSER_DISPLAY=1 LOGINASCURRENTUSER_DEFAULT=1 DESKTOP_SHORTCUT=1 STARTMENU_SHORTCUT=1 VDM_SERVER=view.mycompany.com /l*v "%TEMP%\log.txt""
```

In diesem Beispiel wird REBOOT=ReallySuppress ausgelassen, da die TSSO-Option (Melden Sie sich als derzeit angemeldeter Windows-Domänenbenutzer an) einen Neustart erfordert.

Konfigurieren von Horizon Client für Endbenutzer

3

Horizon Client bietet mehrere Konfigurationsmechanismen zur Vereinfachung der Anmeldung und Desktop-Auswahl und Verbesserung der Benutzererfahrung sowie zur Durchsetzung der Sicherheitsrichtlinien.

In der folgenden Tabelle werden nur einige Konfigurationseinstellungen beschrieben, die Sie auf verschiedene Weise festlegen können.

Tabelle 3-1. Allgemeine Konfigurationseinstellungen

Einstellung	Konfigurationsmechanismen
Adresse des View-Verbindungsservers	URI, Gruppenrichtlinie, Befehlszeile, Windows-Registrierung
Active Directory-Benutzername	URI, Gruppenrichtlinie, Befehlszeile, Windows-Registrierung
Domänenname	URI, Gruppenrichtlinie, Befehlszeile, Windows-Registrierung
Desktopanzeigename	URI, Gruppenrichtlinie, Befehlszeile
Fenstergröße	URI, Gruppenrichtlinie, Befehlszeile
Anzeigeprotokoll	URI, Befehlszeile
Konfigurieren der Zertifikatsprüfung	Gruppenrichtlinie, Windows-Registrierung
Konfigurieren von SSL-Protokollen und kryptografischen Algorithmen	Gruppenrichtlinie, Windows-Registrierung

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- [„Verwenden von URIs zur Konfiguration von Horizon Client“](#), auf Seite 38
- [„Konfigurieren der Zertifikatsprüfungen für Endbenutzer“](#), auf Seite 43
- [„Konfigurieren erweiterter TLS-/SSL-Optionen“](#), auf Seite 45
- [„Konfigurieren von VMware Horizon Client für Windows mithilfe der Gruppenrichtlinienvorlage“](#), auf Seite 46
- [„Ausführen von Horizon Client über die Befehlszeile“](#), auf Seite 63
- [„Konfigurieren des Horizon Client mithilfe der Windows-Registrierung“](#), auf Seite 66

Verwenden von URIs zur Konfiguration von Horizon Client

Mithilfe so genannter Uniform Resource Identifiers (URIs) können Sie eine Webseite oder E-Mail mit verschiedenen Verknüpfungen erstellen, auf die die Endbenutzer zum Start von Horizon Client, zur Verbindung mit dem Verbindungsserver oder zum Start eines bestimmten Desktops oder einer bestimmten Anwendung mit bestimmten Konfigurationsoptionen klicken.

Sie können die Verbindungsherstellung mit einem Remote-Desktop oder einer Anwendung durch Erstellen von Web- oder E-Mail-Verknüpfungen für die Endbenutzer deutlich vereinfachen. Diese Verknüpfungen werden durch die Generierung von URIs erstellt, die einige oder alle der folgenden Informationen bereitstellen, sodass die Endbenutzer diese nicht angeben müssen:

- Adresse des Verbindungsservers
- Portnummer für den Verbindungsserver
- Active Directory-Benutzername
- RADIUS- oder RSA SecurID-Benutzername, falls dieser nicht mit dem Active Directory-Benutzernamen identisch ist
- Domänenname
- Desktop- oder Anwendungsanzeigename
- Fenstergröße
- Aktionen, darunter „Zurücksetzen“, „Abmelden“ und „Sitzung starten“
- Anzeigeprotokoll
- Optionen zur Umleitung von USB-Geräten

Verwenden Sie zur Generierung eines URI das URI-Schema `vmware-view` mit Horizon Client-spezifischen Pfad- und Abfragekomponenten.

HINWEIS Sie können URIs zum Start von Horizon Client nur dann verwenden, wenn die Clientsoftware bereits auf den Clientcomputern der Endbenutzer installiert ist.

Syntax für die Erstellung von `vmware-view`-URIs

Die Syntax umfasst das URI-Schema `vmware-view`, einen Pfadauszug zur Angabe des Desktops oder der Anwendung sowie optional eine Abfrage zur Angabe der Desktop- bzw. Anwendungsaktionen oder Konfigurationsoptionen.

URI-Spezifikation

Verwenden Sie zum Generieren von URIs für den Start von Horizon Client die folgende Syntax:

```
vmware-view://[authority-part][/path-part][?query-part]
```

Das einzig erforderliche Element ist das URI-Schema `vmware-view`. Für einige Versionen bestimmter Client-betriebssysteme muss für den Namen des Schemas die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden. Verwenden Sie daher `vmware-view`.

WICHTIG In allen Abschnitten müssen Nicht-ASCII-Zeichen zunächst gemäß UTF-8 [STD63] codiert werden, anschließend muss für jedes Oktett der entsprechenden UTF-8-Sequenz eine Prozentcodierung durchgeführt werden, um diese als URI-Zeichen darzustellen.

Informationen zur Codierung von ASCII-Zeichen finden Sie in der URL-Codierungsreferenz unter <http://www.utf8-chartable.de/>.

authority-part

Gibt die Serveradresse und optional einen Benutzernamen, eine nicht standardmäßige Portnummer oder beides an. Beachten Sie, dass Unterstriche (`_`) in Servernamen nicht unterstützt werden. Die Servernamen müssen der DNS-Syntax entsprechen.

Verwenden Sie zur Angabe eines Benutzernamens die folgende Syntax:

`user1@server-address`

Beachten Sie dabei, dass Sie keine UPN-Adresse angeben können. Hierzu zählt auch die Domäne. Zur Angabe des Domänennamens können Sie den Abfrageteil `domainName` im URI verwenden.

Verwenden Sie zur Angabe einer Portnummer die folgende Syntax:

`server-address:port-number`

path-part

Gibt den Desktop oder die Anwendung an. Verwenden Sie den Anzeigenamen des Desktops oder der Anwendung. Dieser Name wurde in View Administrator beim Erstellen des Desktop- oder Anwendungspools angegeben. Weist der Anzeigename ein Leerzeichen auf, müssen Sie den Codierungsmechanismus `%20` verwenden, um das Leerzeichen darzustellen.

query-part

Gibt die zu verwendenden Konfigurationsoptionen oder die durchzuführenden Desktop- oder Anwendungsaktionen an. Für die Abfragen muss die Groß- und Kleinschreibung nicht beachtet werden. Verwenden Sie für den Einsatz mehrerer Abfragen das kaufmännische Und-Zeichen (`&`) zwischen den Abfragen. Sollten die Abfragen miteinander in Konflikt stehen, wird die letzte Abfrage in der Liste verwendet. Verwenden Sie die folgende Syntax:

`query1=value1[&query2=value2...]`

Unterstützte Abfragen

In diesem Abschnitt werden die Abfragen aufgeführt, die für diesen Horizon Client-Typ unterstützt werden. Wenn Sie URIs für mehrere Clienttypen generieren, so zum Beispiel für Desktop-Clients oder mobile Clients, finden Sie für jede Art von Clientsystem weitere Anweisungen im Handbuch *Verwendung von VMware Horizon Client*.

action

Tabelle 3-2. Werte, die mit der Abfrage „action“ verwendet werden können

Wert	Beschreibung
browse	Zeigt eine Liste der verfügbaren, auf dem angegebenen Server gehosteten Desktops und Anwendungen an. Bei Verwendung dieser Aktion müssen Sie keinen Desktop bzw. keine Anwendung angeben.
start-session	Startet den angegebenen Desktop oder die angegebene Anwendung. Wenn keine „action“-Abfrage bereitgestellt wird und der Desktop- oder Anwendungsname angegeben wird, ist <code>start-session</code> die Standardaktion.
reset	Führt den angegebenen Desktop bzw. die angegebene Anwendung herunter und startet ihn bzw. sie neu. Nicht gespeicherte Daten gehen verloren. Das Zurücksetzen eines Remote-Desktops entspricht dem Betätigen der Reset-Taste auf einem physischen PC. Bei Angabe einer Anwendung in Horizon Client 3.0 wird die Aktion ignoriert. Wenn Sie in Horizon Client 3.1 eine Anwendung angeben, wird der Endbenutzer aufgefordert zu bestätigen, dass alle Remoteanwendungen beendet werden.
logoff	Meldet den Benutzer vom Gastbetriebssystem auf dem Remote-Desktop ab. Wenn Sie eine Anwendung angeben, wird die Aktion ignoriert oder der Endbenutzer sieht die Warnmeldung „Ungültige URI-Aktion“.

appProtocol

Gültige Werte für Remoteanwendungen sind **PCOIP** und **BLAST**. Zur Angabe von PCoIP verwenden Sie beispielsweise die Syntax `appProtocol=PCOIP`. Diese Abfrage wird nur in Horizon Client 4.0 und höher unterstützt. In früheren Versionen von Horizon Client wird für Remoteanwendungen immer PCoIP verwendet.

connectUSBOnInsert

Verbindet ein USB-Gerät beim Anschließen des Geräts mit dem im Vordergrund angezeigten Desktop. Diese Abfrage wird bedingungslos festgelegt, wenn Sie die Abfrage `unattended` angeben. Zur Verwendung dieser Abfrage müssen Sie die Abfrage `action` auf `start-session` setzen oder ohne die Abfrage `action` arbeiten. Gültige Werte sind **yes** und **no**. Ein Beispiel für die Syntax ist etwa `connectUSBOnInsert=yes`.

connectUSBOnStartup

Leitet alle aktuell mit dem Clientsystem verbundenen USB-Geräte an den Desktop um. Diese Abfrage wird bedingungslos festgelegt, wenn Sie die Abfrage `unattended` angeben. Zur Verwendung dieser Abfrage müssen Sie die Abfrage `action` auf `start-session` setzen oder ohne die Abfrage `action` arbeiten. Gültige Werte sind **yes** und **no**. Ein Beispiel für die Syntax ist etwa `connectUSBOnStartup=yes`.

desktopLayout

Legt die Größe des Fensters für die Anzeige eines Remote-Desktops fest. Zur Verwendung dieser Abfrage müssen Sie die Abfrage `action` auf `start-session` setzen oder ohne die Abfrage `action` arbeiten.

Tabelle 3-3. Gültige Werte für desktopLayout-Abfrage

Wert	Beschreibung
fullscreen	Vollbild auf einem Monitor. Hierbei handelt es sich um die Standardeinstellung.
multimonitor	Vollbild auf allen Monitoren.
windowLarge	Großes Fenster.
windowSmall	Kleines Fenster.
WxH	Benutzerdefinierte Auflösung, bei der Sie die Breite mal Höhe in Pixel angeben. Ein Beispiel für die Syntax ist etwa desktopLayout=1280x800 .

desktopProtocol	Gültige Werte für Remote-Desktops sind RDP , PCoIP und BLAST . Zur Angabe von PCoIP verwenden Sie beispielsweise die Syntax desktopProtocol=PCoIP . BLAST wird nur in Horizon Client 4.0 und höher unterstützt.
domainName	Der NETBIOS-Domänenname, der mit dem Benutzer verknüpft ist, der eine Verbindung zum Remote-Desktop oder zur Remoteanwendung herstellt. Beispielsweise ist es sinnvoller, MeineFirma als MeineFirma.com zu verwenden.
filePath	Gibt den Pfad zur Datei im lokalen System an, die Sie mit einer Remoteanwendung öffnen möchten. Sie müssen den vollständigen Pfad einschließlich des Laufwerksbuchstabens eingeben. Verwenden Sie für die folgenden Zeichen die Prozentkodierung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Für einen Doppelpunkt (:) verwenden Sie %3A. ■ Für einen umgekehrten Schrägstrich (\) verwenden Sie %5C. ■ Für ein Leerzeichen () verwenden Sie %20. Um beispielsweise den Dateipfad C:\test file.txt darzustellen, verwenden Sie C%3A%5Ctest%20file.txt .
tokenUserName	Gibt den RSA- oder RADIUS-Benutzernamen an. Verwenden Sie diese Abfrage nur, wenn der RSA- oder RADIUS-Benutzername nicht mit dem Active Directory-Benutzernamen identisch ist. Wenn Sie diese Abfrage nicht angeben und die RSA- oder RADIUS-Authentifizierung erforderlich ist, wird der Windows-Benutzername verwendet. Die Syntax lautet tokenUserName=name .
unattended	Erstellt eine Serververbindung zu einem Remote-Desktop im Kioskmodus. Wenn Sie diese Abfrage verwenden, geben Sie keine Benutzerinformationen an, wenn Sie den Kontonamen aus der MAC-Adresse des Clientgeräts generiert haben. Wenn Sie jedoch benutzerdefinierte Kontonamen in ADAM generiert haben, z. B. Namen, die mit „custom-“ beginnen, müssen Sie die Kontoinformationen angeben.

Beispiele für vmware-view-URIs

Sie können Hypertext-Links oder Schaltflächen mit dem URI-Schema `vmware-view` erstellen und diese Links in E-Mails oder auf einer Webseite einbinden. Ihre Endbenutzer können dann auf diese Links klicken, um beispielsweise einen bestimmten Remote-Desktop mit den von Ihnen angegebenen Startoptionen zu starten.

URI-Syntaxbeispiele

Nach jedem URI-Beispiel finden Sie eine Beschreibung, was der Endbenutzer nach Anklicken des URI-Links sieht.

- 1 `vmware-view://view.mycompany.com/Primary%20Desktop?action=start-session`

Horizon Client wird gestartet und stellt eine Verbindung zum `view.mycompany.com`-Server her. Das Anmeldefeld fordert den Benutzer zur Eingabe von Benutzernamen, Domännennamen und Kennwort auf. Nach einer erfolgreichen Anmeldung stellt der Client eine Verbindung zum Desktop her, dessen Anzeigename als **Primary Desktop** angezeigt wird. Der Benutzer ist dann beim Gast-Betriebssystem angemeldet.

HINWEIS Die Standardvorgaben für das Anzeigeprotokoll und die Fenstergröße werden verwendet. Das Standardanzeigeprotokoll ist PCoIP. Die Standardfenstergröße ist Vollbild.

- 2 `vmware-view://view.mycompany.com:7555/Primary%20Desktop`

Dieser URI hat die gleiche Wirkung wie im vorherigen Beispiel, außer dass er den nicht standardmäßigen Port 7555 für den Verbindungsserver verwendet. (Der standardmäßige Port lautet 443.) Da eine Desktop-ID bereitgestellt wird, wird der Desktop gestartet, obwohl die Aktion `start-session` nicht im URI enthalten ist.

- 3 `vmware-view://fred@view.mycompany.com/Finance%20Desktop?desktopProtocol=PCoIP`

Horizon Client wird gestartet und stellt eine Verbindung zum `view.mycompany.com`-Server her. Im Anmeldefeld wird das Textfeld **Benutzername** mit dem Namen **fred** gefüllt. Der Benutzer muss den Domännennamen und das Kennwort eingeben. Nach einer erfolgreichen Anmeldung stellt der Client eine Verbindung zum Desktop her, dessen Anzeigename als **Finance Desktop** angezeigt wird. Der Benutzer ist dann beim Gast-Betriebssystem angemeldet. Die Verbindung nutzt das PCoIP-Anzeigeprotokoll.

- 4 `vmware-view://view.mycompany.com/Calculator?action=start-session&appProtocol=BLAST`

Horizon Client wird gestartet und stellt eine Verbindung zum `view.mycompany.com`-Server her. In das Anmeldefeld muss der Benutzer den Benutzernamen, den Domännennamen und das Kennwort eingeben. Nach einer erfolgreichen Anmeldung wird vom Client eine Verbindung mit der Anwendung hergestellt, deren Anzeigename als **Berechnung** dargestellt wird. Die Verbindung nutzt das VMware Blast-Anzeigeprotokoll.

- 5 `vmware-view://fred@view.mycompany.com/Finance%20Desktop?domainName=mycompany`

Horizon Client wird gestartet und stellt eine Verbindung zum `view.mycompany.com`-Server her. Im Anmeldefeld wird das Textfeld **Benutzername** mit dem Namen **fred** und das Textfeld **Domäne** mit **mycompany** gefüllt. Der Benutzer muss das Kennwort eingeben. Nach einer erfolgreichen Anmeldung stellt der Client eine Verbindung zum Desktop her, dessen Anzeigename als **Finance Desktop** angezeigt wird. Der Benutzer ist dann beim Gast-Betriebssystem angemeldet.

- 6 `vmware-view://view.mycompany.com/`

Horizon Client wird gestartet und der Benutzer wird zur Anmeldeaufforderung für die Verbindung mit dem Server `view.mycompany.com` geleitet.

- 7 `vmware-view://view.mycompany.com/Primary%20Desktop?action=reset`

Horizon Client wird gestartet und stellt eine Verbindung zum `view.mycompany.com`-Server her. Das Anmeldefeld fordert den Benutzer zur Eingabe von Benutzernamen, Domännennamen und Kennwort auf. Nach einer erfolgreichen Anmeldung zeigt Horizon Client ein Dialogfeld an, in dem der Benutzer aufgefordert wird, das Zurücksetzen für „Primary Desktop“ zu bestätigen. Nach dem Zurücksetzen wird je nach Clienttyp eine Meldung angezeigt, die über den Erfolg des Zurücksetzens informiert.

HINWEIS Diese Aktion ist nur verfügbar, wenn die Funktion vom View-Administrator für den Endbenutzer aktiviert wurde.

8 `vmware-view://view.mycompany.com/Primary%20Desktop?action=start-session&connectUSB0nStartup=true`

Dieser URI hat die gleiche Wirkung wie das erste Beispiel, und alle an das Clientsystem angeschlossenen USB-Geräte werden an den Remote-Desktop umgeleitet.

9 `vmware-view://`

Horizon Client wird gestartet und der Benutzer wird zu der Seite geleitet, auf der die Adresse einer Verbindungsserver-Instanz eingegeben werden kann.

Beispiel für HTML-Code

Sie können URIs verwenden, um Hypertext-Links und Schaltflächen zu erstellen, die in E-Mails oder auf Webseiten eingebunden werden können. Die folgenden Beispiele veranschaulichen, wie Sie den URI aus dem ersten Beispiel verwenden, um einen Hypertext-Link mit dem Text **Test Link** besagt und eine Schaltfläche mit dem Text **TestButton** zu codieren.

```
<html>
<body>

<a href="vmware-view://view.mycompany.com/Primary%20Desktop?action=start-session">Test
Link</a><br>

<form><input type="button" value="TestButton" onClick="window.location.href=
'vmware-view://view.mycompany.com/Primary%20Desktop?action=start-session'"></form> <br>

</body>
</html>
```

Konfigurieren der Zertifikatsprüfungen für Endbenutzer

Administratoren können den Zertifikatüberprüfungsmodus so konfigurieren, dass beispielsweise immer die vollständige Überprüfung durchgeführt wird.

Die Zertifikatsprüfung wird für SSL-Verbindungen zwischen dem Verbindungsserver und Horizon Client durchgeführt. Die Administratoren können den Überprüfungsmodus so konfigurieren, dass eine der folgenden Strategien verwendet wird:

- Die Endbenutzer wählen selbst den Überprüfungsmodus. In der restlichen Liste werden die drei Überprüfungsmodi beschrieben.
- (Keine Überprüfung) Es werden keine Zertifikatsprüfungen durchgeführt.
- (Warnen) Die Endbenutzer werden gewarnt, wenn der Server ein selbstsigniertes Zertifikat vorlegt. Die Benutzer können dann selbst entscheiden, ob sie diesen Verbindungstyp zulassen.
- (Volle Sicherheit) Es wird eine vollständige Überprüfung durchgeführt. Die Verbindungen, für die diese Prüfung nicht erfolgreich verläuft, werden abgelehnt.

Einzelheiten zu den verschiedenen Arten der durchgeführten Überprüfungen finden Sie unter „[Zertifikatsprüfungsmodi für Horizon Client](#)“, auf Seite 44.

Verwenden Sie die ADM-Vorlagendatei zur Client-Konfiguration (`vdm_client.adm`), um den Überprüfungsmodus einzustellen. Alle ADM- und ADMX-Dateien, die Gruppenrichtlinieneinstellungen bereitstellen, sind in einer `.zip`-Datei mit dem Namen `VMware-Horizon-View-Bundle-x.x.x-yyyyyy.zip` verfügbar, wobei `x.x.x` für die Versionsnummer und `yyyyyy` für die Build-Nummer steht. Sie können das GPO-Paket von der VMware Horizon-Download-Site unter <http://www.vmware.com/go/downloadview> herunterladen. Informationen zum Festlegen der GPO-Einstellungen mithilfe dieser Vorlage finden Sie unter „[Konfigurieren von VMware Horizon Client für Windows mithilfe der Gruppenrichtlinievorlage](#)“, auf Seite 46.

HINWEIS Mit der ADM-Vorlagendatei für die Client-Konfiguration können Sie auch die Verwendung bestimmter kryptografischer Algorithmen und Protokolle beschränken, bevor Sie eine verschlüsselte SSL-Verbindung herstellen. Weitere Informationen zu dieser Einstellung finden Sie unter „[Sicherheitseinstellungen für Client-GPOs](#)“, auf Seite 48.

Wenn Sie die Einstellung für die Zertifikatüberprüfung nicht als Gruppenrichtlinie konfigurieren möchten, können Sie die Zertifikatüberprüfung auch durch Hinzufügen des Wertnamens `CertCheckMode` zu einem der folgenden Registrierungsschlüssel auf dem Clientcomputer aktivieren:

- Für 32-Bit-Windows: `HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\Security`
- Für 64-Bit-Windows: `HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\Security`

Verwenden Sie die folgenden Werte im Registrierungsschlüssel:

- `0` implementiert `Do not verify server identity certificates`.
- `1` implementiert `Warn before connecting to untrusted servers`.
- `2` implementiert `Never connect to untrusted servers`.

Wenn Sie sowohl die Gruppenrichtlinieneinstellung als auch die Einstellung `CertCheckMode` im Registrierungsschlüssel konfigurieren, hat die Gruppenrichtlinieneinstellung Vorrang vor der Registrierungsschlüsseleinstellung.

Zertifikatsprüfungsmodi für Horizon Client

Administratoren und manchmal auch Endbenutzer können über eine Konfiguration festlegen, ob Client-Verbindungen abgelehnt werden sollen, wenn bei Zertifikatsüberprüfungen Fehler auftreten.

Die Zertifikatsprüfung wird für SSL-Verbindungen zwischen dem Verbindungsserver und Horizon Client durchgeführt. Die Zertifikatsüberprüfung umfasst die folgenden Checks:

- Wurde das Zertifikat widerrufen?
- Ist das Zertifikat für einen anderen Zweck bestimmt als für die Überprüfung der Identität des Absenders und die Verschlüsselung der Serverkommunikation? Mit anderen Worten: Handelt es sich um den korrekten Zertifikattyp?
- Ist das Zertifikat abgelaufen oder erst zukünftig gültig? Mit anderen Worten: Ist das Zertifikat laut Computeruhr gültig?
- Stimmt der allgemeine Name auf dem Zertifikat mit dem Hostnamen des Servers überein, der es sendet? Zu einer fehlenden Übereinstimmung kann es kommen, wenn ein Lastenausgleich Horizon Client an einen Server mit einem Zertifikat umleitet, das nicht mit dem in Horizon Client eingegebenen Hostnamen übereinstimmt. Ein weiterer möglicher Grund für eine fehlende Übereinstimmung ist die Eingabe einer IP-Adresse statt eines Hostnamens im Client.

- Ist das Zertifikat von einer unbekanntenen oder nicht als vertrauenswürdig eingestuften Zertifizierungsstelle (CA) signiert worden? Selbstsignierte Zertifikate sind ein Typ der nicht als vertrauenswürdig eingestuften CA.

Um diese Prüfung zu bestehen, muss sich das Stammzertifikat für die Zertifikatvertrauenskette im lokalen Zertifikatspeicher des Geräts befinden.

HINWEIS Anweisungen zur Verteilung eines selbstsignierten Stammzertifikats an alle Windows-Clientsysteme in einer Domäne finden Sie unter dem Thema „Stammzertifikat zu den vertrauenswürdigen Zertifizierungsstellen hinzufügen“ im Dokument *Installation von View*.

Wenn Ihr Administrator Ihnen die Verwendung von Horizon Client bei der Anmeldung an einem Desktop ermöglicht hat, können Sie auf **SSL konfigurieren** klicken und den Zertifikatsprüfungsmodus einstellen. Sie haben drei Auswahlmöglichkeiten:

- **Nie mit nicht vertrauenswürdigen Servern verbinden.** Sollte eine beliebige der Zertifikatsprüfungen fehlschlagen, kann der Client keine Verbindung mit dem Server herstellen. Die nicht bestandenen Prüfungen werden in einer Fehlermeldung aufgelistet.
- **Warnung vor Verbindung mit nicht vertrauenswürdigen Servern ausgeben.** Wenn eine Zertifikatsprüfung fehlschlägt, weil der Server ein selbstsigniertes Zertifikat verwendet, können Sie auf **Weiter** klicken, um die Warnung zu ignorieren. Bei selbstsignierten Zertifikaten muss der Zertifikatsname nicht mit dem Servernamen übereinstimmen, den Sie in Horizon Client eingegeben haben.

Möglicherweise erhalten Sie auch eine Warnung, wenn das Zertifikat abgelaufen ist.

- **Server-Identitätszertifikate nicht überprüfen.** Mit dieser Einstellung werden Zertifikate nicht überprüft.

Ist der Zertifikatsprüfungsmodus auf **Warnen** gesetzt, können Sie immer noch eine Verbindung mit einer Verbindungsserver-Instanz herstellen, die ein selbstsigniertes Zertifikat verwendet.

Installiert ein Administrator später ein Sicherheitszertifikat von einer vertrauenswürdigen Zertifikatsautorität, sodass alle Zertifikatsüberprüfungen bei der Verbindungsherstellung bestanden werden, wird diese vertrauenswürdige Verbindung für diesen speziellen Server vorgemerkt. Legt dieser Server in Zukunft wieder ein selbstsigniertes Zertifikat vor, schlägt die Verbindung fehl. Nachdem ein bestimmter Server ein vollständig überprüfbares Zertifikat vorgelegt hat, muss er dies auch in Zukunft immer so handhaben.

WICHTIG In früheren Versionen konfigurieren Sie die Clientsysteme Ihres Unternehmens so, dass sie über GPO ein bestimmtes Verschlüsselungsverfahren verwendeten, indem Sie als Gruppenrichtlinieneinstellung die Reihenfolge der SSL-Verschlüsselungssammlungen konfigurieren. Nun müssen Sie dafür eine Gruppenrichtlinien-Sicherheitseinstellung von Horizon Client verwenden, die in der ADM-Vorlagendatei für View enthalten ist. Siehe

„[Sicherheitseinstellungen für Client-GPOs](#)“, auf Seite 48. Alternativ können Sie auch die Registrierungseinstellung `SSLCipherList` auf dem Client verwenden. Siehe „[Konfigurieren des Horizon Client mithilfe der Windows-Registrierung](#)“, auf Seite 66.

Konfigurieren erweiterter TLS-/SSL-Optionen

Sie können die Sicherheitsprotokolle und kryptografischen Algorithmen auswählen, die zum Verschlüsseln der Kommunikation zwischen Horizon Client und Horizon Servern oder zwischen Horizon Client und dem Agenten im Remote-Desktop verwendet werden.

Diese Optionen werden in Horizon Client 3.1 und höher auch verwendet, um den USB-Kanal (Kommunikation zwischen dem USB-Dienst-Daemon und dem Agent) zu verschlüsseln.

In der Standardeinstellung verwenden Verschlüsselungssammlungen 128- oder 256-Bit-AES, entfernen anonyme DH-Algorithmen und sortieren anschließend die aktuelle Verschlüsselungsliste nach der Schlüssellänge des Verschlüsselungsalgorithmus.

- In Horizon Client 4.0 und höher sind standardmäßig TLS v1.1 und TLS v1.2 aktiviert. (TLS v1.0 ist deaktiviert. SSL v2.0 und v3.0 wurden entfernt.)
- In Horizon Client 3.5 sind standardmäßig TLS v1.0, TLS v1.1 und TLS v1.2 aktiviert. (SSL v2.0 und v3.0 sind deaktiviert.)
- In Horizon Client 3.3 und 3.4 sind TLS v1.0 und TLS v1.1 standardmäßig aktiviert. (SSL v2.0 und v3.0 sowie TLS v1.2 sind deaktiviert.)
- In Horizon Client 3.2 und niedriger ist SSL v3.0 ebenfalls standardmäßig aktiviert. (SSL v2.0 und TLS v1.2 sind deaktiviert.)

HINWEIS In Horizon Client 3.1 bis 3.5.2 fügt der USB-Dienst-Daemon bei der Verbindungsherstellung mit einem Remote-Desktop RC4 (:RC4-SHA: +RC4) am Ende der Schlüsselsteuerzeichenfolge hinzu. Beim Start mit Horizon Client 4.0 fügt der USB-Dienst-Daemon RC4 nicht mehr am Ende der Schlüsselsteuerzeichenfolge hinzu.

HINWEIS Wenn TLS v1.0 und RC4 deaktiviert sind, ist die USB-Umleitung nicht wirksam, wenn Benutzer mit Windows XP-Desktops verbunden sind. Bitte beachten Sie, dass bei Aktivierung dieser Funktion durch die Aktivierung von TLS v1.0 und RC4 Sicherheitsrisiken entstehen können.

Sie sollten die Sicherheitsprotokolle in Horizon Client nur dann ändern, wenn der View Server die aktuellen Einstellungen nicht unterstützt. Wenn Sie ein Sicherheitsprotokoll für Horizon Client konfigurieren, das auf dem View Server, mit dem sich der Client verbindet, nicht aktiviert ist, tritt ein TLS-/SSL-Fehler auf und die Verbindung schlägt fehl.

WICHTIG Wenn TLS v1.1 das einzige Protokoll ist, das Sie auf dem Client aktivieren, müssen Sie sicherstellen, dass TLS v1.1 auch auf dem Remote-Desktop aktiviert ist. Anderenfalls können USB-Geräte nicht auf den Remote-Desktop umgeleitet werden.

Sie können auf dem Clientsystem entweder eine Gruppenrichtlinien- oder eine Windows-Registrierungseinstellung verwenden, um die Standardverschlüsselungen und -protokolle zu ändern. Weitere Informationen zur Verwendung eines GPO finden Sie in der Einstellung „Configures SSL protocols and cryptographic algorithms“ unter „[Sicherheitseinstellungen für Client-GPOs](#)“, auf Seite 48. Weitere Informationen zur Verwendung der Einstellung „SSLCipherList“ in der Windows-Registrierung finden Sie unter „[Konfigurieren des Horizon Client mithilfe der Windows-Registrierung](#)“, auf Seite 66.

Konfigurieren von VMware Horizon Client für Windows mithilfe der Gruppenrichtlinienvorlage

VMware Horizon Client enthält eine Gruppenrichtlinien-Verwaltungsvorlage (ADM-Datei) zum Konfigurieren von VMware Horizon Client. Sie können Remote-Desktop-Verbindungen optimieren und schützen, indem Sie die Richtlinieneinstellungen in dieser ADM-Vorlagendatei zu einem neuen oder vorhandenen Gruppenrichtlinienobjekt (Group Policy Object, GPO) in Active Directory hinzufügen.

Die View-ADM-Vorlagendateien enthalten sowohl Gruppenrichtlinien für die Computerkonfiguration als auch Gruppenrichtlinien für die Benutzerkonfiguration.

- Richtlinien für die Computerkonfiguration gelten für Horizon Client, unabhängig davon, wer den Client auf dem Host ausführt.
- Mit Richtlinien für die Benutzerkonfiguration werden Horizon Client-Richtlinien festgelegt, die für alle Benutzer gelten, die Horizon Client ausführen, sowie RDP-Verbindungseinstellungen. Richtlinien für die Benutzerkonfiguration setzen gleichwertige Richtlinien für die Computerkonfiguration außer Kraft.

View wendet Richtlinien beim Start eines Desktops und bei der Benutzeranmeldung an.

Die ADM-Vorlagendatei für die Horizon Client-Konfiguration (`vdm_client.adm`) sowie alle ADM- und ADMX-Dateien, die Gruppenrichtlinieneinstellungen bereitstellen, befinden sich in einer `.zip`-Datei namens `VMware-Horizon-Extras-Bundle-x.x.x-yyyyyy.zip`, wobei `x.x.x` die Versions- und `yyyyyy` die Build-Nummer ist. Sie können die Datei von der VMware Horizon-Download-Site unter <http://www.vmware.com/go/downloadview> herunterladen. Sie müssen diese Datei auf Ihren Active Directory-Server kopieren und diese Verwaltungsvorlage mithilfe des Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editors hinzufügen. Anleitungen hierzu finden Sie unter dem Thema „Hinzufügen von View-ADM-Vorlagen zu einem GPO“ im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Einstellungen für die Skriptdefinition für Client-GPOs

Sie können Richtlinien für viele der Einstellungen festlegen, die beim Ausführen von VMware Horizon Client über die Befehlszeile verwendet werden, wie beispielsweise die Desktop-Größe, den Namen oder den Domänennamen.

In der folgenden Tabelle werden die in der ADM-Vorlagendatei für die VMware Horizon Client-Konfiguration enthaltenen Einstellungen für die Skriptdefinition beschrieben. Die Vorlage stellt für jede Skriptdefinition eine Version für die Computerkonfiguration und eine Version für die Benutzerkonfiguration bereit. Die Einstellung für die Benutzerkonfiguration setzt hierbei die äquivalente Einstellung für die Computerkonfiguration außer Kraft.

Tabelle 3-4. Konfigurationsvorlage für VMware Horizon Client : Skriptdefinitionen

Einstellung	Beschreibung
Automatically connect if only one launch item is entitled	(Wird automatisch mit dem Desktop verbunden, wenn der Benutzer nur für diesen eine Berechtigung besitzt.) Dem Benutzer wird dadurch die Auswahl des Desktops aus einer Liste mit nur einem Desktop erspart.
Connect all USB devices to the desktop on launch	Legt fest, ob alle der verfügbaren USB-Geräte auf dem Clientsystem mit dem Desktop verbunden werden, wenn dieser gestartet wird.
Connect all USB devices to the desktop when they are plugged in	Legt fest, ob USB-Geräte mit dem Desktop verbunden werden, wenn die Geräte an das Clientsystem angeschlossen werden.
DesktopLayout	Legt das Layout des VMware Horizon Client-Fensters fest, das einem Benutzer bei der Anmeldung an einem Remote-Desktop angezeigt wird. Es stehen folgende Optionen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> ■ Full Screen ■ Multimonitor ■ Window – Large ■ Window – Small Diese Einstellung ist nur verfügbar, wenn die Einstellung <code>DesktopName to select</code> ebenfalls gesetzt ist.
DesktopName to select	Legt den von VMware Horizon Client während der Anmeldung verwendeten Standard-Desktop fest.
Disable 3rd-party Terminal Services plugins	Legt fest, ob Terminaldienste-Plug-Ins von Drittanbietern, die als normale RDP-Plug-Ins installiert sind, von VMware Horizon Client überprüft werden. Wenn Sie diese Einstellung nicht konfigurieren, überprüft VMware Horizon Client standardmäßig Plug-Ins von Drittanbietern. Diese Einstellung hat keine Auswirkung auf View-spezifische Plug-Ins, wie beispielsweise die USB-Umleitung.

Tabelle 3-4. Konfigurationsvorlage für VMware Horizon Client : Skriptdefinitionen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Locked Guest Size	<p>(Horizon Client 3.1 oder höher) Gibt die Bildschirmauflösung des Remote-Desktops an, wenn die Anzeige auf einem Bildschirm verwendet wird. Dies bedeutet, dass diese Einstellung nicht funktioniert, wenn Sie die Remote-Desktop-Anzeige auf „Alle Monitore“ festlegen.</p> <p>Nachdem Sie die Einstellung aktiviert haben, wird die Remote-Desktop-Funktion der automatischen Anpassung deaktiviert. Die Mindest-Bildschirmgröße ist 640 x 480. Die maximale Bildschirmgröße ist 4096 x 4096. Diese Einstellung gilt nur für PCoIP-Verbindungen und nicht für RDP-Verbindungen.</p> <p>WICHTIG Legen Sie als Best Practice die Auflösung nicht höher als die in View Administrator festgelegte Maximalauflösung fest, die für den Remote-Desktop unterstützt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn 3D aktiviert ist, werden bis zu zwei Monitore mit einer Auflösung von bis zu 1920 x 1200 unterstützt. ■ Wenn 3D nicht aktiviert ist, werden bis zu 4 Monitore mit einer Auflösung von bis zu 2560 x 1600 unterstützt. <p>In der Praxis wird diese clientseitige Einstellung ignoriert, wenn sie auf eine höhere Auflösung festgelegt wird, als dies durch die vorhandene Betriebssystemversion, die Menge an vRAM und die Farbtiefe des Remote-Desktops möglich ist. Wenn beispielsweise in View Administrator die Auflösung für den Desktop auf 1920 x 1200 festgelegt ist, ist die im Client verfügbare Auflösung je nach den Fähigkeiten des Remote-Desktops möglicherweise nicht höher als 1920 x 1200.</p>
Logon DomainName	Legt die von Horizon Client während der Anmeldung verwendete NetBIOS-Domäne fest.
Logon Password	Legt das von Horizon Client während der Anmeldung verwendete Kennwort fest. Das Kennwort wird von Active Directory im Textformat gespeichert. Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, diese Einstellung nicht festzulegen. Benutzer können das Kennwort interaktiv eingeben.
Logon UserName	Legt das von Horizon Client während der Anmeldung verwendete Kennwort fest. Das Kennwort wird von Active Directory im Textformat gespeichert.
Server URL	Legt die von Horizon Client während der Anmeldung verwendete URL fest, z. B. https://view1.beispiel.com .
Suppress error messages (when fully scripted only)	<p>Legt fest, ob Horizon Client Fehlermeldungen während der Anmeldung unterdrückt.</p> <p>Diese Einstellung ist nur anwendbar, wenn der Anmeldevorgang vollständig per Skript ausgeführt wird, z.B. wenn alle erforderlichen Anmeldeinformationen über eine Richtlinie vorausgefüllt werden.</p> <p>Wenn die Anmeldung aufgrund von falschen Anmeldeinformationen fehlschlägt, wird der Benutzer hierüber nicht benachrichtigt, und der Horizon Client-Prozess wird beendet.</p>

Sicherheitseinstellungen für Client-GPOs

Zu den Sicherheitseinstellungen zählen Optionen für das Sicherheitszertifikat, für Anmeldeinformationen und für die Single Sign-On-Funktion (SSO).

In der folgenden Tabelle werden die in der ADM-Vorlagendatei für die Horizon Client-Konfiguration enthaltenen Sicherheitseinstellungen beschrieben. Diese Tabelle zeigt, ob die Konfiguration die Einstellungen „Computer Configuration (Computerkonfiguration)“ und „User Configuration (Benutzerkonfiguration)“ enthält oder nur die Einstellung „Computer Configuration (Computerkonfiguration)“. Bei den Sicherheitseinstellungen, die beide Typen einschließen, setzt die Einstellung für die Benutzerkonfiguration hierbei die äquivalente Einstellung für die Computerkonfiguration außer Kraft.

Tabelle 3-5. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Sicherheitseinstellungen

Einstellung	Beschreibung
Allow command line credentials (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>Legt fest, ob Benutzeranmeldedaten mit Horizon Client-Befehlszeilenoptionen bereitgestellt werden können. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, stehen die Optionen smartCardPIN und password nicht zur Verfügung, wenn Benutzer Horizon Client über die Befehlszeile ausführen.</p> <p>Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet AllowCmdLineC-redentials.</p>
Servers Trusted For Delegation (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>Gibt die View-Verbindungsserver-Instanzen an, welche die Benutzeridentitäts- und Anmeldeinformationen akzeptieren, die bei Aktivierung des Kontrollkästchens Log in as current user (Anmelden als aktueller Benutzer) übergeben werden. Wenn Sie keine View-Verbindungsserver-Instanzen angeben, akzeptieren alle View-Verbindungsserver-Instanzen diese Informationen.</p> <p>Verwenden Sie zum Hinzufügen einer View-Verbindungsserver-Instanz eines der folgenden Formate:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ domain\system\$ ■ system\$@domain.com ■ Service Principal Name (SPN) des View-Verbindungsserver-Dienstes <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet BrokersTrustedForDelegation.</p>

Tabelle 3-5. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Sicherheitseinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Certificate verification mode (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>Konfiguriert die Ebene der Zertifikatsprüfung, die durch Horizon Client durchgeführt wird. Es stehen folgende Modi zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ No Security. View führt keine Zertifikatsprüfung durch. ■ Warn But Allow. Wenn die folgenden Serverzertifikatprobleme auftreten, wird eine Warnung angezeigt, aber der Benutzer kann mit der Verbindungsherstellung mit View-Verbindungsserver fortfahren: <ul style="list-style-type: none"> ■ Von View wird ein selbstsigniertes Zertifikat bereitgestellt. In diesem Fall ist es akzeptabel, wenn der Zertifikatname nicht mit dem Namen des View-Verbindungsservers übereinstimmt, der in Horizon Client vom Benutzer angegeben wurde. ■ Ein überprüfbares Zertifikat, das in Ihrer Bereitstellung konfiguriert wurde, ist abgelaufen oder noch nicht gültig. <p>Wenn andere Zertifikatfehlerbedingungen vorliegen, zeigt View ein Fehlerdialogfeld an und verhindert, dass der Benutzer eine Verbindung zum View-Verbindungsserver herstellt.</p> <p>Warn But Allow ist der Standardwert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Full Security. Wenn ein beliebiger Zertifikatfehler auftritt, kann der Benutzer keine Verbindung mit View-Verbindungsserver herstellen. View zeigt dem Benutzer die Zertifikatfehler an. <p>Wenn diese Gruppenrichtlinieneinstellung konfiguriert ist, können die Benutzer den ausgewählten Modus für die Zertifikatsprüfung in Horizon Client sehen, ihn aber nicht konfigurieren. Das Dialogfeld für die SSL-Konfiguration informiert die Benutzer darüber, dass der Administrator die Einstellung gesperrt hat. Wenn diese Einstellung nicht konfiguriert oder deaktiviert wurde, können Horizon Client-Benutzer einen Zertifikatsprüfungsmodus auswählen.</p> <p>Damit ein View Server die von Horizon Client bereitgestellten Zertifikate prüfen kann, muss der Client HTTPS-Verbindungen zum View-Verbindungsserver- oder Sicherheitsserver-Host herstellen. Die Zertifikatsüberprüfung wird nicht unterstützt, wenn Sie SSL auf ein Zwischengerät verlagern, welches HTTP-Verbindungen zum View-Verbindungsserver- oder Sicherheitsserver-Host herstellt.</p> <p>Wenn Sie diese Einstellung bei Windows-Clients nicht als Gruppenrichtlinie konfigurieren möchten, können Sie die Zertifikatüberprüfung auch durch Hinzufügen des Wertnamens CertCheckMode zu folgenden Registrierungsschlüsseln auf dem Clientcomputer aktivieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Für 32-Bit-Windows: HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\Security ■ Für 64-Bit-Windows: HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\Security <p>Verwenden Sie die folgenden Werte im Registrierungsschlüssel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 0 implementiert No Security. ■ 1 implementiert Warn But Allow. ■ 2 implementiert Full Security. <p>Wenn Sie sowohl die Gruppenrichtlinieneinstellung als auch die Einstellung CertCheckMode im Windows-Registrierungsschlüssel konfigurieren, hat die Gruppenrichtlinieneinstellung Vorrang vor dem Registrierungsschlüsselwert.</p>

Tabelle 3-5. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Sicherheitseinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Default value of the 'Log in as current user' checkbox (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)	<p>Gibt den Standardwert des Kontrollkästchens Als aktueller Benutzer anmelden im Dialogfeld für die Horizon Client-Verbindung an.</p> <p>Diese Einstellung setzt den Standardwert außer Kraft, der während der Horizon Client-Installation angegeben wurde.</p> <p>Wenn ein Benutzer Horizon Client über die Befehlszeile ausführt und die Option <code>logInAsCurrentUser</code> angibt, wird diese Einstellung durch den eingegebenen Wert überschrieben.</p> <p>Wenn das Kontrollkästchen Als aktueller Benutzer anmelden aktiviert ist, werden die Identität und die Anmeldeinformationen des Benutzers, die dieser zur Anmeldung am Clientsystem verwendet, an die View-Verbindungsserverinstanz und schließlich an den Remote-Desktop übergeben. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, müssen Benutzer Identitäts- und Anmeldeinformationen mehrere Male eingeben, bevor sie auf einen Remote-Desktop zugreifen können.</p> <p>Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>LogInAsCurrentUser</code>.</p>
Display option to Log in as current user (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)	<p>Legt fest, ob das Kontrollkästchen Als aktueller Benutzer anmelden im Dialogfeld für die Horizon Client-Verbindung angezeigt wird.</p> <p>Bei Anzeige des Kontrollkästchens können Benutzer die Option aktivieren oder deaktivieren oder den zugehörigen Standardwert außer Kraft setzen. Wird das Kontrollkästchen ausgeblendet, können Benutzer den Standardwert im Dialogfeld für die Horizon Client-Verbindung nicht ändern.</p> <p>Sie können den Standardwert für Log in as current user (Anmelden als aktueller Benutzer) über die Richtlinieneinstellung <code>Default value of the 'Log in as current user' checkbox</code> festlegen.</p> <p>Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>LogInAsCurrentUser_Display</code>.</p>
Enable jump list integration (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>Legt fest, ob eine Sprungliste im Horizon Client icon on the taskbar of Windows 7 and later systems. Über die Sprungliste können Benutzer eine Verbindung zu zuletzt verwendeten View-Verbindungsserver-Instanzen und Remote-Desktops herstellen.</p> <p>Wenn Horizon Client gemeinsam verwendet wird, sollen Benutzer möglicherweise nicht die Namen der zuletzt verwendeten Desktops sehen. Die Sprungliste können Sie deaktivieren, indem Sie diese Einstellung deaktivieren.</p> <p>Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>EnableJumpList</code>.</p>
Enable SSL encrypted framework channel (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)	<p>Legt fest, ob SSL für View 5.0 und ältere Desktops aktiviert wird. Vor View 5.0 wurden die über den Port TCP 32111 an den Desktop gesendeten Daten nicht verschlüsselt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivieren: Aktiviert SSL, aber ermöglicht das Zurücksetzen auf die vorherige unverschlüsselte Verbindung, falls der Remote-Desktop SSL nicht unterstützt. Beispielsweise wird SSL von View 5.0 und älteren Desktops nicht unterstützt. Enable ist die Standardeinstellung. ■ Deaktivieren: Deaktiviert SSL. Diese Einstellung wird nicht empfohlen. Sie kann aber hilfreich sein für das Debugging oder wenn der Kanal nicht getunnelt wird und deshalb möglicherweise durch ein Produkt zur WAN-Beschleunigung optimiert werden könnte. ■ Erzwingen: Aktiviert SSL und verweigert das Herstellen einer Verbindung zu Desktops ohne SSL-Unterstützung. <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>EnableTicketSSLAuth</code>.</p>

Tabelle 3-5. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Sicherheitseinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Configures SSL protocols and cryptographic algorithms (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)	<p>Konfiguriert die Verschlüsselungsliste, um die Verwendung bestimmter kryptografischer Algorithmen und Protokolle zu beschränken, bevor Sie eine verschlüsselte SSL-Verbindung herstellen. Die Verschlüsselungsliste besteht aus einer oder mehreren Verschlüsselungszeichenfolgen, die durch Doppelpunkte voneinander getrennt werden.</p> <p>HINWEIS Für alle Verschlüsselungszeichenfolgen wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn diese Funktion aktiviert ist, lautet der Standardwert für Horizon Client 4.0 TLSv1.1:TLSv1.2:!aNULL:kECDH+AES:ECDH+AES:RSA+AES:@STRENGTH. ■ Der Standardwert für Horizon Client 3.5 lautet TLSv1:TLSv1.1:TLSv1.2:!aNULL:kECDH+AES:ECDH+AES:RSA+AES:@STRENGTH. ■ Die Standardeinstellung für Horizon Client 3.3 und 3.4 lautet TLSv1:TLSv1.1:AES:!aNULL:@STRENGTH. ■ Der Wert für Horizon Client 3.2 und niedriger lautet SSLv3:TLSv1:TLSv1.1:AES:!aNULL:@STRENGTH. <p>Dies bedeutet, dass in Horizon Client 4.0 TLS v1.1 und TLS v1.2 aktiviert sind. (TLS v1.0 ist deaktiviert. SSL v2.0 und v3.0 wurden entfernt.) In Horizon Client 3.5 sind TLS v1.0, TLS v1.1 und TLS v1.2 aktiviert. (SSL v2.0 und v3.0 sind deaktiviert.) In Horizon Client 3.3 und 3.4 sind TLS v1.0 und TLS v1.1 aktiviert. (SSL v2.0 und v3.0 sowie TLS v1.2 sind deaktiviert.) In Horizon Client 3.2 und niedriger ist SSL v3.0 ebenfalls aktiviert. (SSL v2.0 und TLS v1.2 sind deaktiviert.)</p> <p>Verschlüsselungssammlungen verwenden 128- oder 256-Bit-AES, entfernen anonyme DH-Algorithmen und sortieren anschließend die aktuelle Verschlüsselungsliste nach der Schlüssellänge des Verschlüsselungsalgorithmus.</p> <p>Referenz-Link für die Konfiguration: http://www.openssl.org/docs/apps/ciphers.html</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>SSLCipherList</code>.</p>
Enable Single Sign-On for smart card authentication (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>Legt fest, ob für die Smartcard-Authentifizierung das Single Sign-On (SSO) aktiviert ist. Ist SSO aktiviert, speichert Horizon Client die verschlüsselte Smartcard-PIN im temporären Arbeitsspeicher, bevor sie an den View-Verbindungsserver gesendet wird. Ist SSO deaktiviert, zeigt Horizon Client kein benutzerdefiniertes PIN-Dialogfeld an.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>EnableSmartCardSSO</code>.</p>
Ignore bad SSL certificate date received from the server (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>(Nur View 4.6 und frühere Versionen) Legt fest, ob Fehler in Zusammenhang mit ungültigen Datumswerten für das Serverzertifikat ignoriert werden. Diese Fehler treten auf, wenn ein Server ein abgelaufenes Zertifikat sendet.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>IgnoreCertificateInvalid</code>.</p>
Ignore certificate revocation problems (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>(Nur View 4.6 und frühere Versionen) Legt fest, ob Fehler in Zusammenhang mit einem gesperrten Serverzertifikat ignoriert werden. Diese Fehler treten auf, wenn der Server ein Zertifikat sendet, das gesperrt wurde, und der Client den Sperrstatus eines Zertifikats nicht überprüfen kann.</p> <p>Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>IgnoreRevocation</code>.</p>
Ignore incorrect SSL certificate common name (host name field) (Einstellung für die Computerkonfiguration)	<p>(Nur View 4.6 und frühere Versionen) Legt fest, ob Fehler in Zusammenhang mit falschen allgemeinen Namen im Serverzertifikat ignoriert werden. Diese Fehler treten auf, wenn der allgemeine Name des Zertifikats nicht mit dem Hostnamen des Servers übereinstimmt, der das Zertifikat sendet.</p> <p>Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet <code>IgnoreCertificateInvalid</code>.</p>

Tabelle 3-5. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Sicherheitseinstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Ignore incorrect usage problems (Einstellung für die Computerkonfiguration)	(Nur View 4.6 und frühere Versionen) Legt fest, ob Fehler in Zusammenhang mit einer falschen Verwendung des Serverzertifikats ignoriert werden. Diese Fehler treten auf, wenn das vom Server gesendete Zertifikat für einen anderen Zweck als die Überprüfung der Absenderidentität und zum Verschlüsseln der Serverkommunikation gedacht ist. Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet IgnoreWrongUsage.
Ignore unknown certificate authority problems (Einstellung für die Computerkonfiguration)	(Nur View 4.6 und frühere Versionen) Legt fest, ob bestimmte Fehler in Zusammenhang mit einer unbekanntenen Zertifizierungsstelle im Serverzertifikat ignoriert werden. Diese Fehler treten auf, wenn das vom Server gesendete Zertifikat durch eine nicht vertrauenswürdige Drittanbieter-Zertifizierungsstelle signiert wurde. Der entsprechende Wert in der Windows-Registrierung lautet IgnoreUnknownCa.

RDP-Einstellungen für Client-GPOs

Sie können Gruppenrichtlinien für Optionen wie die Umleitung von Audio, Druckern, Ports und anderen Geräten festlegen, wenn Sie das Microsoft RDP-Anzeigeprotokoll verwenden.

In der folgenden Tabelle werden die in der ADM-Vorlagendatei für die Horizon Client-Konfiguration enthaltenen RDP-Einstellungen (Remote Desktop Protocol) beschrieben. Alle RDP-Einstellungen sind Einstellungen für die Benutzerkonfiguration.

Tabelle 3-6. ADM-Vorlage für Horizon Client -Konfiguration: RDP-Einstellungen

Einstellung	Beschreibung
Audio redirection	Legt fest, ob auf dem Remote-Desktop wiedergegebene Audioinformationen umgeleitet werden. Es stehen folgende Einstellungen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> ■ Audio deaktivieren: Audio ist deaktiviert. ■ In VM wiedergeben (erforderlich für VoIP USB-Unterstützung): Audiodaten werden im Remote-Desktop wiedergegeben. Diese Einstellung erfordert ein gemeinsam genutztes USB-Audiogerät zur Wiedergabe von Sound auf dem Client. ■ An Client umleiten: Audiodaten werden an den Client umgeleitet. Dies ist der Standardmodus. Diese Eigenschaft gilt nur für RDP-Audio. Über MMR umgeleitete Audiodaten werden im Client wiedergegeben.
Enable audio capture redirection	Legt fest, ob das standardmäßige Audioeingabegerät vom Client an die Remote-Sitzung umgeleitet wird. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird das Audioaufzeichnungsgerät des Clients im Remote-Desktop angezeigt und kann zur Aufzeichnung von Audioeingabedaten verwendet werden. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.
Bitmap cache file size in unit for <i>number</i> bpp bitmaps	Gibt die Größe des Bitmapcaches (in KB oder MB) für die Zwischenspeicherung von Bitmaps mit einer bestimmten Farbeinstellung (Bits pro Pixel, bpp) an. Für die verschiedenen Kombinationen aus Einheit und Bits pro Pixel stehen unterschiedliche Versionen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> ■ KB/8bpp ■ MB/8bpp ■ MB/16bpp ■ MB/24bpp ■ MB/32bpp
Bitmap caching/cache persistence active	Legt fest, ob für Bitmaps eine dauerhafte Zwischenspeicherung durchgeführt wird (aktiv ist). Eine dauerhafte Zwischenspeicherung für Bitmaps kann die Leistung verbessern, erfordert jedoch zusätzlichen Speicherplatz.

Tabelle 3-6. ADM-Vorlage für Horizon Client -Konfiguration: RDP-Einstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Color depth	<p>Legt die Farbtiefe für den Remote-Desktop fest. Es stehen folgende Einstellungen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 8 Bit ■ 15 Bit ■ 16 Bit ■ 24 Bit ■ 32 Bit <p>Für Windows XP-Systeme mit 24 Bit müssen Sie die Richtlinie „Maximale Farbtiefe einschränken“ unter Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Windows-Komponenten > Terminaldienste aktivieren und sie auf 24 Bit einstellen.</p>
Cursor shadow	Legt fest, ob auf dem Remote-Desktop unter dem Cursor ein Schatten angezeigt wird.
Desktop background	Legt fest, ob der Desktop-Hintergrund angezeigt wird, wenn Clients eine Verbindung zu einem Remote-Desktop herstellen.
Desktop composition	<p>(Windows Vista oder höher) Legt fest, ob die Desktop-Gestaltung auf dem Remote-Desktop aktiviert ist.</p> <p>Wenn die Desktop-Gestaltung aktiviert ist, werden einzelne Fenster nicht länger direkt auf dem Bildschirm oder dem primären Anzeigegerät dargestellt, wie dies in früheren Versionen von Microsoft Windows der Fall war. Stattdessen werden die Bilddaten zunächst in den nicht sichtbaren Offscreen-Bereich des Videospeichers umgeleitet und anschließend zur Darstellung auf dem Anzeigegerät in ein Desktop-Bild gerendert.</p>
Enable compression	Legt fest, ob RDP-Daten komprimiert werden. Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert.
Enable RDP Auto-Reconnect	<p>Legt fest, ob die RDP-Clientkomponente versucht, erneut eine Verbindung mit einem Remote-Desktop herzustellen, nachdem ein RDP-Verbindungsfehler aufgetreten ist. Diese Einstellung hat keine Auswirkung, wenn die Option Use secure tunnel connection to desktop (Sichere Tunnelverbindung zum Desktop verwenden) in View Administrator aktiviert wurde. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p>
Font smoothing	(Windows Vista oder höher) Legt fest, ob Anti-Aliasing auf die Schriftarten auf dem Remote-Desktop angewendet wird.
Menu and window animation	Legt fest, ob die Animation für Menüs und Fenster aktiviert ist, wenn Clients eine Verbindung zu einem Remote-Desktop herstellen.
Redirect clipboard	Legt fest, ob die Informationen in der lokalen Zwischenablage umgeleitet werden, wenn Clients eine Verbindung zum Remote-Desktop herstellen.
Redirect drives	<p>Legt fest, ob lokale Festplattenlaufwerke umgeleitet werden, wenn Clients eine Verbindung zum Remote-Desktop herstellen. Lokale Laufwerke werden standardmäßig umgeleitet.</p> <p>Durch Aktivieren oder Nichtkonfigurieren dieser Einstellung können Daten auf dem umgeleiteten Laufwerk des Remote-Desktops auf das Laufwerk des Clientcomputers kopiert werden. Deaktivieren Sie diese Einstellung, wenn das Übertragen von Daten vom Remote-Desktop zu den Clientcomputern des Benutzers ein mögliches Sicherheitsrisiko für Ihre Bereitstellung darstellt. Alternativ können Sie auch die Ordnerumleitung in der virtuellen Maschine des Remote-Desktops deaktivieren, indem Sie die Microsoft Windows-Gruppenrichtlinieneinstellung Do not allow drive redirection aktivieren.</p> <p>Die Einstellung Redirect drives wirkt sich nur auf RDP aus.</p>
Redirect printers	Legt fest, ob lokale Drucker umgeleitet werden, wenn Clients eine Verbindung zum Remote-Desktop herstellen.
Redirect serial ports	Legt fest, ob lokale COM-Ports umgeleitet werden, wenn Clients eine Verbindung zum Remote-Desktop herstellen.

Tabelle 3-6. ADM-Vorlage für Horizon Client -Konfiguration: RDP-Einstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Redirect smart cards	Legt fest, ob lokale Smartcards umgeleitet werden, wenn Clients eine Verbindung zum Remote-Desktop herstellen. HINWEIS Diese Einstellung gilt sowohl für RDP- als auch für PCoIP-Verbindungen.
Redirect supported plug-and-play devices	Legt fest, ob lokale Plug & Play- sowie POS-Geräte (Point of Sale) umgeleitet werden, wenn Clients eine Verbindung zum Remote-Desktop herstellen. Dieses Verhalten unterscheidet sich dahingehend von der Umleitung, dass es durch die Agent-Komponente für die USB-Umleitung verwaltet wird.
Shadow bitmaps	Legt fest, ob Schattenbitmaps verwendet werden. Diese Einstellung hat im Vollbildmodus keine Auswirkung.
Show contents of window while dragging	Legt fest, ob Ordnerinhalte angezeigt werden, wenn der Benutzer einen Ordner an einen neuen Speicherort zieht.
Themes	Legt fest, ob Designs angezeigt werden, wenn Clients eine Verbindung zu einem Remote-Desktop herstellen.
Windows key combination redirection	Legt fest, wo Windows-Tastenkombinationen angewendet werden. Mit dieser Einstellung können Sie Tastenkombinationen an die virtuelle Remote-Maschine senden oder lokal Tastenkombinationen anwenden. Wenn diese Einstellung nicht konfiguriert ist, werden Tastenkombinationen lokal angewandt.

Allgemeine Einstellungen für Client-GPOs

Zu den Einstellungen zählen Proxy-Optionen, Zeitzoneweiterleitung, Multimediabeschleunigung und sonstige Anzeigeeinstellungen.

Allgemeine Einstellungen

In der folgenden Tabelle werden die in der ADM-Vorlagendatei für die Horizon Client-Konfiguration enthaltenen allgemeinen Einstellungen beschrieben. Zu den allgemeinen Einstellungen gehören sowohl Einstellungen für die Computerkonfiguration als auch Einstellungen für die Benutzerkonfiguration. Die Einstellung für die Benutzerkonfiguration setzt hierbei die äquivalente Einstellung für die Computerkonfiguration außer Kraft.

Tabelle 3-7. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Allgemeine Einstellungen

Einstellung	Beschreibung
Always on top (Einstellung für die Benutzerkonfiguration)	Legt fest, ob das Horizon Client-Fenster immer im Vordergrund angezeigt wird. Durch Aktivierung dieser Einstellung wird verhindert, dass die Windows-Tastenkombination ein Horizon Client-Fenster im Vollbildmodus überlappt. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.
Default value of the "Hide the selector after launching an item" check box (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)	(Horizon Client 3.1 oder höher) Legt fest, ob das Kontrollkästchen Selektor nach Start eines Elements ausblenden standardmäßig aktiviert ist. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.

Tabelle 3-7. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Allgemeine Einstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
<p>Determines if the VMware View Client should use proxy.pac file (Einstellung für die Computerkonfiguration)</p>	<p>(Nur View 4.6 und frühere Versionen) Legt fest, ob Horizon Client eine PAC-Datei (Proxy Automatic Configuration) verwendet. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, verwendet Horizon Client eine PAC-Datei.</p> <p>Eine PAC-Datei (häufig als <code>proxy.pac</code> bezeichnet) hilft Webbrowsern und anderen Agenten, den geeigneten Proxy-Server für eine bestimmte URL oder Website-Anforderung zu finden.</p> <p>Wenn Sie diese Einstellung auf einer Maschine mit mehreren Kernen aktivieren, stürzt möglicherweise die WinINet-Anwendung ab, die Horizon Client für die Suche nach Proxy-Serverinformationen verwendet. Deaktivieren Sie diese Einstellung, wenn dieses Problem auf Ihrer Maschine auftritt.</p> <p>Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p> <p>HINWEIS Diese Einstellung gilt nur für direkte Verbindungen. Auf Tunnelverbindungen hat die Einstellung keine Auswirkung.</p>
<p>Disable time zone forwarding (Einstellung für die Computerkonfiguration)</p>	<p>Legt fest, ob die Zeitzonensynchronisierung des Remote-Desktops mit der des verbundenen Clients deaktiviert ist.</p>
<p>Disable toast notifications (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)</p>	<p>Hierdurch wird festgelegt, ob Toastnachrichten von Horizon Client deaktiviert werden sollen.</p> <p>Aktivieren Sie diese Einstellung, wenn Sie nicht möchten, dass dem Benutzer Toastnachrichten in der Ecke des Bildschirms angezeigt werden.</p> <p>HINWEIS Wenn Sie diese Einstellung aktivieren, wird dem Benutzer bei Aktivierung der Funktion „Sitzungszeitüberschreitung“ keine 5-Minuten-Warnung eingeblendet.</p>
<p>Don't check monitor alignment on spanning (Einstellung für die Benutzerkonfiguration)</p>	<p>Standardmäßig wird der Client-Desktop nicht in den Mehrfachmonitor-Modus geschaltet, wenn die Bildschirme in Kombination kein exaktes Rechteck bilden (d.h. identische Höhe bei horizontaler Anordnung oder identische Breite bei vertikaler Anordnung). Aktivieren Sie diese Einstellung, um den Standardwert außer Kraft zu setzen. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p>
<p>Enable multi-media acceleration (Einstellung für die Benutzerkonfiguration)</p>	<p>Legt fest, ob die Multimedia-Umleitung (Multimedia Redirection, MMR) auf dem Client aktiviert ist.</p> <p>MMR funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn die Horizon Client-Hardware zur Videoanzeige keine Overlay-Unterstützung bietet.</p>
<p>Enable relative mouse (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)</p>	<p>(Nur View 5.2 und höhere Versionen) Aktiviert die relative Maus bei Verwendung des PCoIP-Anzeigeprotokolls. Der Modus für relative Maus optimiert das Mausverhalten für bestimmte Grafikanwendungen und Spiele. Falls der Modus für relative Maus nicht vom Remote-Desktop unterstützt wird, wird diese Einstellung nicht verwendet. Diese Einstellung ist standardmäßig deaktiviert.</p>
<p>Enable the shade (Einstellung für die Benutzerkonfiguration)</p>	<p>Legt fest, ob die Schatten-Menüleiste im oberen Bereich des Horizon Client-Fensters sichtbar ist. Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>HINWEIS Die Schatten-Menüleiste im oberen Bereich ist für den Kioskmodus standardmäßig deaktiviert.</p>
<p>Tunnel proxy bypass address list (Einstellung für die Computerkonfiguration)</p>	<p>Gibt eine Liste von Tunneladressen an. Der Proxy-Server wird für diese Adressen nicht verwendet. Verwenden Sie ein Semikolon (;) zum Trennen mehrerer Einträge.</p>
<p>URL for View Client online help (Einstellung für die Computerkonfiguration)</p>	<p>Gibt eine alternative URL an, von der Horizon Client Hilfeseiten abrufen kann. Diese Einstellung ist zur Verwendung in Umgebungen gedacht, die das remote verwaltete Hilfesystem nicht abrufen können, da kein Internetzugriff verfügbar ist.</p>

Tabelle 3-7. Horizon Client -Konfigurationsvorlage: Allgemeine Einstellungen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Pin the shade (Einstellung für die Benutzerkonfiguration)	Legt fest, ob die Fixierung der Menüleiste im oberen Bereich des Horizon Client-Fensters aktiviert ist, sodass die Menüleiste nicht automatisch ausgeblendet wird. Diese Einstellung hat keine Auswirkung, wenn die Menüleiste deaktiviert wurde. Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert.
Disable desktop disconnect messages (Einstellung für die Computer- und Benutzerkonfiguration)	Legt fest, ob Meldungen, die normalerweise beim Trennen von Desktops angezeigt werden, deaktiviert werden sollen. Diese Meldungen werden standardmäßig angezeigt.

USB-Einstellungen für Client-GPOs

Sie können USB-Richtlinieneinstellungen sowohl für den Agent als auch für Horizon Client für Windows definieren. Nach dem Herstellen der Verbindung lädt Horizon Client die USB-Richtlinieneinstellungen des Agent herunter und verwendet diese zusammen mit den Horizon Client-USB-Richtlinieneinstellungen, um zu entscheiden, welche Geräte vom Hostcomputer umgeleitet werden dürfen.

In der folgenden Tabelle werden die Richtlinieneinstellungen zum Splitten von USB-Verbundgeräten in der ADM-Vorlagendatei für die Horizon Client-Konfiguration beschrieben. Die Einstellungen gelten auf Computerebene. Horizon Client liest die Einstellungen vorzugsweise aus dem GPO auf der Computerebene, andernfalls aus der Registrierung unter `HKLM\Software\Policies\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\USB`. Eine Beschreibung, wie View die Richtlinien zum Splitten von USB-Verbundgeräten anwendet, finden Sie in den Themen über die Verwendung von Richtlinien zur Steuerung der USB-Umleitung im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Tabelle 3-8. Konfigurationsvorlage für Horizon Client : Einstellungen für die USB-Aufteilung

Einstellung	Eigenschaften
Allow Auto Device Splitting	Lässt das automatische Splitten von Composite USB-Geräten zu. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Exclude Vid/Pid Device From Split	Schließt ein Composite USB-Gerät vom Splitten aus, das durch Anbieter- und Produkt-IDs angegeben ist. Das Format der Einstellung lautet <code>vid-xxx1_pid-yyy2[;vid-xxx2_pid-yyy2]...</code> Sie müssen hexadezimale ID-Nummern angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden. Beispiel: vid-0781_pid-55** Der Standardwert ist nicht definiert.
Split Vid/Pid Device	Behandelt die Komponenten eines Composite USB-Gerätes, die durch Anbieter- und Produkt-IDs angegeben sind, als separate Geräte. Das Format der Einstellung ist <code>vid-xxxx_pid-yyy(exintf:zz[;exintf:ww])</code> Sie können das Stichwort <code>exintf</code> verwenden, um Komponenten durch Angabe ihrer Schnittstellenummer von der Umleitung auszuschließen. Sie müssen hexadezimale ID-Nummern und dezimale Schnittstellenummern einschließlich der 0 am Anfang angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden. Beispiel: vid-0781_pid-554c(exintf:01;exintf:02) HINWEIS View schließt nicht automatisch die Komponenten ein, die Sie nicht explizit ausgeschlossen haben. Sie müssen eine Filterrichtlinie wie z. B. <code>Include Vid/Pid Device</code> angeben, um diese Komponenten einzuschließen. Der Standardwert ist nicht definiert.

In der folgenden Tabelle werden die Richtlinieneinstellungen zum Filtern von USB-Verbundgeräten in der ADM-Vorlagendatei für die Horizon Client-Konfiguration beschrieben. Die Einstellungen gelten auf Computerebene. Horizon Client liest die Einstellungen vorzugsweise aus dem GPO auf der Computerebene, andernfalls aus der Registrierung unter `HKLM\Software\Policies\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\USB`. Eine Beschreibung, wie View die Richtlinien zum Filtern von USB-Geräten anwendet, finden Sie in den Themen über die Konfiguration von Filterrichtlinieneinstellungen für die USB-Umleitung im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Tabelle 3-9. Konfigurationsvorlage für Horizon Client : Einstellungen für USB-Filter

Einstellung	Eigenschaften
Allow Audio Input Devices	Lässt zu, dass Audioeingabegeräte umgeleitet werden. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit true ist.
Allow Audio Output Devices	Lässt zu, dass Audioausgabegeräte umgeleitet werden. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Allow HIDBootable	Ermöglicht die Umleitung anderer Eingabegeräte neben Tastaturen und Mäusen, die zur Startzeit verfügbar sind (auch bezeichnet als „startfähige Eingabegeräte“). Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit true ist.
Allow Device Descriptor Failsafe Behavior	Ermöglicht die Umleitung der Geräte, auch wenn Horizon Client die Konfigurations-/Gerätebeschreibungen nicht abrufen kann. Um ein Gerät trotz Fehler in der Konfiguration/Beschreibung zuzulassen, muss dieses in den Filter „Include“ eingeschlossen werden, zum Beispiel in <code>IncludeVidPid</code> oder <code>IncludePath</code> . Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Allow Other Input Devices	Lässt zu, dass Eingabegeräte außer HID-startfähigen Geräten oder Tastaturen mit integrierten Zeigegeräten umgeleitet werden. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit true ist.
Allow Keyboard and Mouse Devices	Lässt zu, dass Tastaturen mit eingebauten Zeigegeräten (Maus, Trackball oder Touchpad) umgeleitet werden. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Allow Smart Cards	Lässt zu, dass SmartCard-Geräte umgeleitet werden. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Allow Video Devices	Lässt zu, dass Videogeräte umgeleitet werden. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit true ist.
Disable Remote Configuration	Deaktiviert die Verwendung der Agent-Einstellungen beim Durchführen der USB-Gerätefilterung. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Exclude All Devices	Schließt alle USB-Geräte von der Umleitung aus. Wenn für diese Einstellung true festgelegt ist, können Sie andere Richtlinieneinstellungen verwenden, um zuzulassen, dass bestimmte Geräte oder Gerätefamilien umgeleitet werden. Wenn für diese Einstellung false festgelegt ist, können Sie andere Richtlinieneinstellungen verwenden, um zu verhindern, dass bestimmte Geräte oder Gerätefamilien umgeleitet werden. Wenn Sie den Wert von <code>Exclude All Devices</code> im Agent auf true setzen und diese Einstellung an Horizon Client weitergegeben wird, überschreibt die Agent-Einstellung die Horizon Client-Einstellung. Der Standardwert ist nicht definiert, was gleichbedeutend mit false ist.
Exclude Device Family	Schließt Gerätefamilien von der Umleitung aus. Das Format der Einstellung lautet <code>Familienname_1[;Familienname_2]...</code> Beispiel: bluetooth;smart-card Wenn Sie das automatische Gerätesplitten aktiviert haben, prüft View die Gerätefamilie jeder Schnittstelle eines USB-Verbundgeräts, um zu entscheiden, welche Schnittstellen ausgeschlossen werden sollten. Wenn Sie das automatische Gerätesplitten deaktiviert haben, prüft View die Gerätefamilie des gesamten USB-Verbundgeräts. Der Standardwert ist nicht definiert.

Tabelle 3-9. Konfigurationsvorlage für Horizon Client : Einstellungen für USB-Filter (Fortsetzung)

Einstellung	Eigenschaften
Exclude Vid/Pid Device	Schließt Geräte mit einer angegebenen Anbieter- oder Produkt-ID von der Umleitung aus. Das Format der Einstellung lautet <code>vid-xxx1_pid-yyy2[;vid-xxx2_pid-yyy2]...</code> Sie müssen hexadezimale ID-Nummern angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden. Beispiel: vid-0781_pid-****;vid-0561_pid-554c Der Standardwert ist nicht definiert.
Exclude Path	Schließt Geräte an angegebenen Hub- oder Portpfaden von der Umleitung aus. Das Format der Einstellung lautet <code>bus-x1[/y1].../port-z1[;bus-x2[/y2].../port-z2]...</code> Bus- und Portnummern müssen im hexadezimalen Format angegeben werden. Sie können das Platzhalterzeichen nicht in Pfaden verwenden. Beispiel: bus-1/2/3_port-02;bus-1/1/1/4_port-ff Der Standardwert ist nicht definiert.
Include Device Family	Bestimmt Gerätefamilien, die umgeleitet werden können. Das Format der Einstellung lautet <code>Familienname_1[;Familienname_2]...</code> Beispiel: storage Der Standardwert ist nicht definiert.
Include Path	Schließt Geräte an angegebenen Hub- oder Portpfaden in die Umleitung ein. Das Format der Einstellung lautet <code>bus-x1[/y1].../port-z1[;bus-x2[/y2].../port-z2]...</code> Bus- und Portnummern müssen im hexadezimalen Format angegeben werden. Sie können das Platzhalterzeichen nicht in Pfaden verwenden. Beispiel: bus-1/2_port-02;bus-1/7/1/4_port-0f Der Standardwert ist nicht definiert.
Include Vid/Pid Device	Bestimmt Geräte mit einer angegebenen Anbieter- und Produkt-ID, die umgeleitet werden können. Das Format der Einstellung lautet <code>vid-xxx1_pid-yyy2[;vid-xxx2_pid-yyy2]...</code> Sie müssen hexadezimale ID-Nummern angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden. Beispiel: vid-0561_pid-554c Der Standardwert ist nicht definiert.

ADM-Vorlageneinstellungen für View-PCoIP-Client-Sitzungsvariablen

Die ADM-Vorlagendatei für View-PCoIP-Client-Sitzungsvariablen (`pcoip.client.adm`) enthält Richtlinien-einstellungen in Bezug auf das PCoIP-Anzeigeprotokoll. Sie können die Einstellungen entweder mit den Standardwerten konfigurieren, die durch einen Administrator außer Kraft gesetzt werden können, oder die Einstellungen mit nicht überschreibbaren Werten konfigurieren.

Diese ADM-Datei steht in einer mitgelieferten `.zip`-Datei namens `VMware-Horizon-Extras-Bundle-x.x.x-yyyyyy.zip` zur Verfügung, die Sie von der VMware-Download-Site unter <https://my.vmware.com/web/vmware/downloads> herunterladen können. Unter „Desktop- und Endbenutzer-Computing“ wählen Sie den VMware Horizon-7-Download, der die mitgelieferte `.zip`-Datei enthält.

Tabelle 3-10. View-PCoIP-Client-Sitzungsvariablen

Einstellung	Beschreibung
Configure PCoIP client image cache size policy	<p>Reguliert die Größe des PCoIP-Client-Bildcaches. Der Client verwendet die Bild-Zwischenspeicherung, um Teile der vorab übertragenen Anzeige zu speichern. Durch die Bild-Zwischenspeicherung wird die Menge der erneut übermittelten Daten minimiert.</p> <p>Ist diese Einstellung nicht konfiguriert oder ist sie deaktiviert, verwendet PCoIP für das Clientbild eine Standard-Cachegröße von 250 MB.</p> <p>Bei Aktivierung dieser Einstellung können Sie die Client-Bildcachegröße von mindestens 50 MB auf 300 MB konfigurieren. Der Standardwert ist 250 MB.</p>
Configure PCoIP event log verbosity	<p>Legt die Ausführlichkeit der PCoIP-Ereignisprotokolle fest. Sie können einen Wert zwischen 0 (geringste Ausführlichkeit) und 3 (höchste Ausführlichkeit) festlegen.</p> <p>Bei Aktivierung dieser Einstellung können Sie einen Ausführlichkeitsgrad zwischen 0 und 3 festlegen. Wenn die Einstellung nicht konfiguriert oder deaktiviert ist, wird der standardmäßige Ausführlichkeitsgrad 2 verwendet.</p> <p>Wird diese Einstellung während einer aktiven PCoIP-Sitzung geändert, ist die neue Einstellung umgehend wirksam.</p>
Configure PCoIP session encryption algorithms	<p>Steuert die Verschlüsselungsalgorithmen, die vom PCoIP-Endpunkt während der Sitzungsaushandlung angeboten werden.</p> <p>Durch Aktivierung eines Kontrollkästchens wird der entsprechende Verschlüsselungsalgorithmus deaktiviert. Sie müssen mindestens einen Algorithmus aktivieren.</p> <p>Diese Einstellung gilt sowohl für den Agenten als auch für den Client. Die Endpunkte handeln den tatsächlich verwendeten Algorithmus für die Sitzungsverschlüsselung aus. Wenn der FIPS140-2-validierte Modus aktiviert ist, wird der Wert für Disable AES-128-GCM encryption (AES-128-GCM-Verschlüsselung deaktivieren) immer außer Kraft gesetzt, wenn sowohl die AES-128-GCM- als auch die AES-256-GCM-Verschlüsselung deaktiviert ist.</p> <p>Wenn die <code>Configure SSL Connections</code>-Einstellung deaktiviert wurde oder nicht konfiguriert ist, stehen die Algorithmen Salsa20-256round12 und AES-128-GCM zur Aushandlung durch diesen Endpunkt zur Verfügung.</p> <p>Unterstützte Verschlüsselungsalgorithmen sind in der bevorzugten Reihenfolge SALSA20/12-256, AES-GCM-128 und AES-GCM-256. Standardmäßig sind alle unterstützten Verschlüsselungsalgorithmen zur Aushandlung durch diesen Endpunkt verfügbar.</p>
Configure PCoIP virtual channels	<p>Gibt die virtuellen Kanäle an, die bei PCoIP-Sitzungen verwendet bzw. nicht verwendet werden können. Diese Einstellung legt auch fest, ob die Zwischenablageverarbeitung auf dem PCoIP-Host deaktiviert wird.</p> <p>Virtuelle Kanäle, die in PCoIP-Sitzungen verwendet werden, müssen in der Tabelle der autorisierten virtuellen Kanäle aufgeführt sein. Virtuelle Kanäle, die in der Ausschlusstabelle für virtuelle Kanäle erscheinen, können in PCoIP-Sitzungen nicht verwendet werden.</p> <p>Sie können maximal 15 virtuelle Kanäle zur Verwendung in PCoIP-Sitzungen angeben.</p> <p>Trennen Sie mehrere Kanäle durch einen senkrechten Strich () voneinander. Die Zeichenfolge zum Zulassen der virtuellen Kanäle „mksvchan“ und „vdp_rdpvcbridge“ lautet z.B. mksvchan vdp_rdpvcbridge.</p> <p>Wenn ein Kanalname einen senkrechten Strich oder einen umgekehrten Schrägstrich (\) enthält, fügen Sie vor dem Kanalnamen einen umgekehrten Schrägstrich ein. Der Kanalname „awk ward\channel“ wird beispielsweise folgendermaßen eingegeben: awk\ ward\channel.</p> <p>Ist die Tabelle der autorisierten virtuellen Kanäle leer, ist die Verwendung von virtuellen Kanälen nicht zulässig. Ist die Ausschlusstabelle für virtuelle Kanäle leer, sind alle virtuellen Kanäle zugelassen.</p> <p>Die Einstellung der virtuellen Kanäle gilt sowohl für den Agenten als auch für den Client. Zum Verwenden virtueller Kanäle müssen diese sowohl auf dem Agenten als auch auf dem Client aktiviert werden.</p> <p>Bei Festlegung der virtuellen Kanäle wird ein separates Kontrollkästchen angezeigt, mit dem Sie die Remote-Zwischenablageverarbeitung auf dem PCoIP-Host deaktivieren können. Dieser Wert gilt nur für den Agent.</p> <p>Standardmäßig sind alle virtuellen Kanäle aktiviert, einschließlich der Zwischenablageverarbeitung.</p>

Tabelle 3-10. View-PCoIP-Client-Sitzungsvariablen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Configure the Client PCoIP UDP port	<p>Gibt den UDP-Port an, der von Software-PCoIP-Clients verwendet wird. Der Wert des UDP-Ports gibt den zu verwendenden Basisport vor. Der Wert für den UDP-Portbereich legt fest, wie viele zusätzliche Ports ausprobiert werden, falls der Basisport nicht verfügbar ist.</p> <p>Der Bereich erstreckt sich vom Basisport bis zur Summe aus Basisport und Portbereich.</p> <p>Wenn der Basisport beispielsweise 50002 lautet und der Portbereich auf 64 festgelegt ist, umfasst der Bereich die Ports 50002 bis 50066.</p> <p>Diese Einstellung gilt nur für den Client.</p> <p>Standardmäßig lautet der Basisport 50002 und der Portbereich ist auf 64 festgelegt.</p>
Configure the maximum PCoIP session bandwidth	<p>Legt die maximale Bandbreite für eine PCoIP-Sitzung in Kilobits pro Sekunde fest. Die Bandbreite umfasst den gesamten Sitzungsdatenverkehr, Bilddarstellung, Audio, virtuelle Kanäle, USB und PCoIP-Steuerung eingeschlossen.</p> <p>Legen Sie diesen Wert auf die Gesamtkapazität der Verbindung fest, über die Ihr Endpunkt verbunden ist, und berücksichtigen Sie dabei die Anzahl der erwarteten gleichzeitigen PCoIP-Sitzungen. Beispiel: Legen Sie diesen Wert bei einer Einzelbenutzer-VDI-Konfiguration (eine einzelne PCoIP-Sitzung), die über eine Internetverbindung mit 4 MBit/s verbunden ist, auf 4 MBit oder auf 90 % dieses Werts fest, um etwas Spielraum für anderen Netzwerkdatenverkehr zu lassen. Wenn Sie erwarten, dass sich mehrere gleichzeitige PCoIP-Sitzungen, die entweder mehrere VDI-Benutzer oder eine RDS-Konfiguration umfassen, einen Link teilen, können Sie die Einstellung entsprechend anpassen. Durch eine Senkung dieses Werts wird jedoch die maximale Bandbreite für jede aktive Sitzung beschränkt.</p> <p>Durch eine Festlegung dieses Werts verhindern Sie, dass der Agent eine die Verbindungskapazität übersteigende Übertragungsrate wählt – was zu einem übermäßigen Paketverlust und einem schlechteren Benutzererlebnis führen würde. Dieser Wert ist symmetrisch. Client und Agent werden gezwungen, den niedrigeren der beiden Werte zu verwenden, die auf Client- und Agentseite festgelegt sind. Beispielsweise wird der Agent bei Festlegung einer maximalen Bandbreite von 4 MBit/s gezwungen, eine niedrigere Übertragungsrate zu verwenden – auch wenn die Einstellung auf dem Client konfiguriert ist.</p> <p>Wenn diese Einstellung deaktiviert wurde oder auf einem Endpunkt nicht konfiguriert ist, legt der Endpunkt keine Bandbreiteneinschränkungen fest. Wenn diese Einstellung konfiguriert ist, wird sie als maximale Bandbreiteneinschränkung des Endpunkts in KBit/s verwendet.</p> <p>Der Standardwert für die nicht konfigurierte Einstellung liegt bei 900000 KBit/s.</p> <p>Diese Einstellung gilt sowohl für den Agenten als auch für den Client. Haben die beiden Endpunkte unterschiedliche Einstellungen, wird der niedrigere Wert verwendet.</p>
Configure the PCoIP transport header	<p>Konfiguriert den PCoIP-Übertragungsheader und legt die Priorität der Transportsitzung fest.</p> <p>Der PCoIP-Übertragungsheader ist ein 32-Bit-Header, der zu allen PCoIP-UDP-Paketen hinzugefügt wird (sofern der Übertragungsheader auf beiden Seiten aktiviert ist und unterstützt wird). Anhand des PCoIP-Übertragungsheaders können Netzwerkgeräte bei Netzwerkkonflikten eine bessere Priorisierung vornehmen bzw. bessere QoS-Entscheidungen treffen. Der Übertragungsheader ist standardmäßig aktiviert.</p> <p>Die Priorität einer Transportsitzung bestimmt die PCoIP-Sitzungspriorität, die im PCoIP-Übertragungsheader angegeben wird. Netzwerkgeräte können basierend auf der angegebenen Priorität einer Transportsitzung eine bessere Priorisierung vornehmen und bessere QoS-Entscheidungen treffen.</p> <p>Bei Aktivierung der Einstellung <code>Configure the PCoIP transport header</code> sind die folgenden Prioritäten für eine Transportsitzung verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hoch ■ Mittel (Standardwert) ■ Niedrig ■ Nicht definiert <p>Der Prioritätswert für die Transportsitzung wird vom PCoIP-Agent und -Client ausgehandelt. Wenn der PCoIP-Agent einen Prioritätswert für die Transportsitzung angibt, wird die vom Agent angegebene Sitzungspriorität für die Sitzung verwendet. Wenn nur auf dem Client eine Priorität für die Transportsitzung angegeben ist, wird die vom Client angegebene Priorität für die Sitzung verwendet. Wenn weder der Agent noch der Client eine Priorität für die Transportsitzung angibt oder der Wert Nicht definiert festgelegt wurde, wird der Standardwert (Mittel) für die Sitzung verwendet.</p>

Tabelle 3-10. View-PCoIP-Client-Sitzungsvariablen (Fortsetzung)

Einstellung	Beschreibung
Enable the FIPS 140-2 approved mode of operation	<p>(nur Horizon Client 3.0 bis 3.3) Legt fest, ob zum Herstellen einer Remote-PCoIP-Verbindung ausschließlich FIPS 140-2-validierte kryptografische Algorithmen und Protokolle verwendet werden sollen. Die Aktivierung dieser Einstellung setzt die Deaktivierung der AES128-GCM-Verschlüsselung außer Kraft.</p> <p>Diese Einstellung gilt sowohl für den Agenten als auch für den Client. Sie können entweder einen oder beide Endpunkte zum Betrieb im FIPS-Modus konfigurieren. Das Konfigurieren eines einzigen Endpunkts im FIPS-Modus begrenzt die bei der Sitzungsaushandlung verfügbaren Verschlüsselungsalgorithmen.</p> <p>Wenn diese Einstellung deaktiviert wurde oder nicht konfiguriert ist, wird der FIPS-Modus nicht verwendet.</p> <p>WICHTIG Für Horizon Client 3.5 und höher verwenden Sie diese Einstellung zur Aktivierung des FIPS-Modus nicht. Stattdessen aktivieren Sie den FIPS-Modus bei der Installation des Clients. Beachten Sie außerdem, dass der FIPS-Modus in Horizon Client 3.4 nicht unterstützt wird.</p>
Enable/disable audio in the PCoIP session	<p>Legt fest, ob die Audiofunktion während PCoIP-Sitzungen aktiviert ist. Die Audiofunktion muss für beide Endpunkte aktiviert sein. Ist diese Einstellung aktiviert, ist die Verwendung von PCoIP-Audio zulässig. Wurde diese Einstellung deaktiviert, kann die PCoIP-Audiofunktion nicht verwendet werden. Wurde diese Einstellung nicht konfiguriert, ist die Audiofunktion standardmäßig aktiviert.</p>
Configure the PCoIP session bandwidth floor	<p>Legt die Mindestbandbreite in Kilobits pro Sekunde fest, die von der PCoIP-Sitzung reserviert wird.</p> <p>Mit dieser Einstellung wird die minimale erwartete Bandbreitenübertragungsrate für den Endpunkt konfiguriert. Wenn Sie diese Einstellung zum Reservieren der Bandbreite für einen Endpunkt verwenden, muss der Benutzer nicht warten, bis Bandbreite verfügbar ist, was die Reaktionszeit während der Sitzung verbessert.</p> <p>Achten Sie jedoch darauf, dass Sie allen Endpunkten gemeinsam nicht mehr Bandbreite zuweisen, als insgesamt zur Verfügung steht. Die Summe der Mindestbandbreitenwerte für alle Verbindungen in Ihrer Konfiguration darf die Netzwerkkapazität nicht überschreiten.</p> <p>Der Standardwert lautet 0, d.h. es wird keine Mindestbandbreite reserviert. Wenn diese Einstellung deaktiviert wurde oder nicht konfiguriert ist, wird keine Mindestbandbreite reserviert.</p> <p>Diese Einstellung gilt sowohl für den Agenten als auch für den Client, wirkt sich allerdings nur auf den Endpunkt aus, für den sie konfiguriert wurde.</p> <p>Wird diese Einstellung während einer aktiven PCoIP-Sitzung geändert, wird die Änderung umgehend wirksam.</p>
Configure the PCoIP session MTU	<p>Legt die Größe der maximalen Übertragungseinheit (Maximum Transmission Unit, MTU) für UDP-Pakete bei einer PCoIP-Sitzung fest.</p> <p>Die MTU-Größe umfasst den IP- und UDP-Paketvorspann. TCP verwendet den standardmäßigen MTU-Ermittlungsmechanismus zum Festlegen der maximalen Übertragungseinheit und wird von dieser Einstellung nicht beeinflusst.</p> <p>Die maximale MTU-Größe beträgt 1.500 Byte. Die minimale MTU-Größe beträgt 500 Byte. Der Standardwert lautet 1.300 Byte.</p> <p>Normalerweise muss die MTU-Größe nicht geändert werden. Ändern Sie diesen Wert, wenn Sie in einer nicht standardmäßig eingerichteten Netzwerkumgebung arbeiten, die zu einer PCoIP-Paketfragmentierung führt.</p> <p>Diese Einstellung gilt sowohl für den Agenten als auch für den Client. Unterscheiden sich die MTU-Größeneinstellungen der beiden Endpunkte, wird der niedrigere Wert verwendet. Wenn diese Einstellung deaktiviert wurde oder nicht konfiguriert ist, verwendet der Client bei der Aushandlung mit dem Agenten den Standardwert.</p>

Ausführen von Horizon Client über die Befehlszeile

Sie können Horizon Client für Windows von der Befehlszeile aus oder über Skripts ausführen. Dies kann erwünscht sein, wenn Sie eine kioskbasierte Anwendung implementieren, die Endbenutzern Zugriff auf Desktop-Anwendungen gewährt.

Sie verwenden den Befehl `vmware-view.exe`, um Horizon Client für Windows über die Befehlszeile auszuführen. Der Befehl umfasst Optionen, die Sie angeben können, um das Verhalten von Horizon Client zu ändern.

Verwenden von Horizon Client -Befehlen

Die Syntax des Befehls `vmware-view` legt fest, wie Horizon Client ausgeführt wird.

Verwenden Sie den Befehl `vmware-view` an einer Windows-Eingabeaufforderung mit dem folgenden Format.

```
vmware-view [Befehlszeilenoption [Argument]] ...
```

Der Standardpfad zur ausführbaren Datei des Befehls `vmware-view` ist vom System abhängig.

- Auf 32-Bit-Systemen lautet der Pfad `C:\Programme\VMware\VMware Horizon View Client\`.
- Auf 64-Bit-Systemen lautet der Pfad `C:\Programme (x86)\VMware\VMware Horizon View Client\`.

Zur Vereinfachung fügen Sie diesen Pfad zu Ihrer Umgebungsvariable `PATH` hinzu.

In der folgenden Tabelle sind die Befehlszeilenoptionen aufgeführt, die mit dem Befehl `vmware-view` verwendet werden können.

Tabelle 3-11. Horizon Client -Befehlszeilenoptionen

Option	Beschreibung								
<code>/?</code>	Zeigt die Liste der Befehlszeilenoptionen an.								
<code>-appName <i>Anwendungsname</i></code>	Gibt den Namen der Anwendung an, der im Dialogfeld zur Desktop- und Anwendungsauswahl angezeigt wird. Hierbei handelt es sich um den Anzeigenamen, der für den Anwendungspool im Assistenten zur Poolerstellung angegeben wurde.								
<code>-connectUSBOnStartup</code>	Wenn hier <code>true</code> angegeben ist, werden alle gegenwärtig mit dem Host verbundenen USB-Geräte an den Desktop umgeleitet. Diese Option wird bei Angabe der Option <code>-unattended</code> implizit festgelegt. Die Standardeinstellung ist <code>false</code> .								
<code>-connectUSBOnInsert</code>	Wenn hier <code>true</code> angegeben ist, wird ein USB-Gerät mit dem Desktop im Vordergrund verbunden, wenn Sie das Gerät anschließen. Diese Option wird bei Angabe der Option <code>-unattended</code> implizit festgelegt. Die Standardeinstellung ist <code>false</code> .								
<code>-desktopLayout <i>Fenstergröße</i></code>	Gibt an, wie das Desktop-Fenster angezeigt wird: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>fullscreen</td> <td>Anzeige im Vollbildmodus</td> </tr> <tr> <td>multimonitor</td> <td>Mehrfachmonitoranzeige</td> </tr> <tr> <td>windowLarge</td> <td>Großes Fenster</td> </tr> <tr> <td>windowSmall</td> <td>Kleines Fenster</td> </tr> </table>	fullscreen	Anzeige im Vollbildmodus	multimonitor	Mehrfachmonitoranzeige	windowLarge	Großes Fenster	windowSmall	Kleines Fenster
fullscreen	Anzeige im Vollbildmodus								
multimonitor	Mehrfachmonitoranzeige								
windowLarge	Großes Fenster								
windowSmall	Kleines Fenster								
<code>-desktopName <i>Desktop-Name</i></code>	Gibt den Namen des Desktops an, der im Dialogfeld zur Desktop- und Anwendungsauswahl angezeigt wird. Hierbei handelt es sich um den Anzeigenamen, der für den Pool im Assistenten zur Poolerstellung angegeben wurde. WICHTIG Geben Sie diese Option für Clients im Kiosk-Modus nicht an. Diese Option bleibt wirkungslos, wenn der Desktop im Kiosk-Modus ausgeführt wird. Im Kiosk-Modus wird die Verbindung zum ersten Desktop in der Liste der berechtigten Desktops hergestellt.								

Tabelle 3-11. Horizon Client -Befehlszeilenoptionen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
<code>-desktopProtocol</code> <i>Protokoll</i>	Gibt den Namen des zu verwendenden Desktop-Protokolls an, der im Dialogfeld zur Desktop- und Anwendungsauswahl angezeigt wird. Das Protokoll kann PCOIP oder RDP sein.
<code>-domainName</code> <i>Domänenname</i>	Gibt die NETBIOS-Domäne an, die der Endbenutzer zur Anmeldung bei Horizon Client verwendet. Beispielsweise ist es sinnvoller, <code>MeineFirma</code> als <code>MeineFirma.com</code> zu verwenden.
<code>-file</code> <i>Dateipfad</i>	Gibt den Pfad einer Konfigurationsdatei mit zusätzlichen Befehlsoptionen und -argumenten an. Siehe „ Horizon Client-Konfigurationsdatei “, auf Seite 65.
<code>-h</code>	Zeigt Hilfeoptionen an.
<code>-hideClientAfterLaunchSession</code>	(Verfügbar für Horizon Client 3.1 und höher.) Wenn auf <code>true</code> festgelegt, wird nach dem Start einer Remote-Sitzung das Fenster für die Remote-Desktop- und Remoteanwendungsauswahl ausgeblendet.
<code>-languageId</code> <i>Gebietsschema-ID</i>	Bietet Lokalisierungsunterstützung für verschiedene Sprachen in Horizon Client. Wenn eine Ressourcenbibliothek verfügbar ist, geben Sie die zu verwendende Gebietsschema-ID (Locale ID, LCID) an. Für Englisch (USA) geben Sie <code>0x409</code> ein.
<code>-logInAsCurrentUser</code>	Wenn hier <code>true</code> angegeben ist, werden die Anmeldedaten des Endbenutzers, die dieser zur Anmeldung am Clientsystem eingegeben hat, an die View-Verbindungsserver-Instanz und schließlich an den View-Desktop übergeben. Die Standardeinstellung ist <code>false</code> .
<code>-nonInteractive</code>	Unterdrückt Fehlermeldungen beim Starten von Horizon Client über ein Skript. Diese Option wird bei Angabe der Option <code>-unattended</code> implizit festgelegt.
<code>-noVMwareAddins</code>	Verhindert das Laden von VMware-spezifischen virtuellen Kanälen, wie z. B. für den virtuellen Druck.
<code>-password</code> <i>Kennwort</i>	Gibt das Kennwort an, das der Endbenutzer zur Anmeldung an Horizon Client verwendet. Das Kennwort wird von der Befehlskonsole und von jedem Skripttool im Textformat weiterverarbeitet. Diese Option muss für Clients im Kiosk-Modus nicht angegeben werden, wenn das Kennwort automatisch generiert wird. Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, diese Option nicht anzugeben. Benutzer können das Kennwort interaktiv eingeben.
<code>-printEnvironmentInfo</code>	Zeigt die IP-Adresse, die MAC-Adresse und den Maschinennamen des Clientgeräts an.
<code>-serverURL</code> <i>connection_server</i>	Gibt die URL, die IP-Adresse oder den FQDN der View-Verbindungsserver-Instanz an.
<code>-singleAutoConnect</code>	Wenn ein Benutzer nur Anspruch auf einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung hat, wird mit dieser Einstellung nach der Authentifizierung des Benutzers beim Server automatisch eine Verbindung mit dem Desktop oder der Anwendung hergestellt und der Benutzer wird angemeldet. Dem Benutzer wird dadurch die Auswahl des Desktops oder der Anwendung aus einer Liste mit nur einem Element erspart.
<code>-smartCardPIN</code> <i>PIN</i>	Gibt die PIN an, wenn ein Endbenutzer eine Smartcard zur Anmeldung einführt.
<code>-standalone</code>	Unterstützt zur Bereitstellung von Abwärtskompatibilität. Dies ist das Standardverhalten für diesen Client. Die Angabe von <code>-standalone</code> ist nicht erforderlich. Startet eine zweite Instanz von Horizon Client, die eine Verbindung mit demselben oder einem anderen View-Verbindungsserver herstellen kann. Für mehrere Desktopverbindungen zum selben oder einem anderen Server wird keine sichere Tunnelverbindung unterstützt. HINWEIS Die zweite Desktopverbindung hat möglicherweise keinen Zugriff auf die lokale Hardware, wie USB-Geräte, Smartcards, Drucker und mehrere Monitore.

Tabelle 3-11. Horizon Client -Befehlszeilenoptionen (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
<code>-unattended</code>	<p>Führt Horizon Client im nicht interaktiven Modus aus, der sich für Clients im Kiosk-Modus eignet. Zusätzlich müssen folgende Informationen angegeben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Der Kontoname des Clients, wenn dieser nicht über die MAC-Adresse des Clientgeräts generiert wurde. Der Name muss mit der Zeichenfolge „custom-“ oder einem alternativen Präfix beginnen, das Sie in ADAM konfiguriert haben. ■ Das Kennwort des Clients, wenn dieses nicht automatisch beim Einrichten des Clientkontos generiert wurde. <p>Über die Option <code>-unattended</code> werden die Optionen <code>-nonInteractive</code>, <code>-connectUSBOnStartup</code>, <code>-connectUSBOnInsert</code> und <code>-desktopLayout multimonitor</code> implizit festgelegt.</p>
<code>-userName Benutzername</code>	<p>Gibt den Kontonamen an, den der Endbenutzer zur Anmeldung an Horizon Client verwendet. Diese Option muss für Clients im Kiosk-Modus nicht angegeben werden, wenn der Kontoname über die MAC-Adresse des Clientgeräts generiert wird.</p>

Über die Befehlszeile oder in der Konfigurationsdatei angegebene Optionen haben Vorrang vor globalen Systemrichtlinien, die wiederum Benutzerrichtlinien außer Kraft setzen.

Mit Ausnahme von `-file`, `-languageId`, `-printEnvironmentInfo`, `-smartCardPIN` und `-unattended` können alle Optionen über Active Directory-Gruppenrichtlinien angegeben werden.

Horizon Client -Konfigurationsdatei

Sie können Befehlszeileninformationen für Horizon Client aus einer Konfigurationsdatei auslesen.

Sie können den Pfad der Konfigurationsdatei als Argument der Option `-filePath` des Befehls `vmware-view` angeben. Bei der Datei muss es sich um eine Unicode- (UTF-16) oder um eine ASCII-Textdatei handeln.

Beispiel: Beispiel einer Konfigurationsdatei für eine nicht interaktive Anwendung

Das folgende Beispiel zeigt die Inhalte einer Konfigurationsdatei für eine nicht interaktive Anwendung.

```
-serverURL https://view.yourcompany.com
-userName autouser
-password auto123
-domainName companydomain
-desktopName autodesktop
-nonInteractive
```

Beispiel: Beispiel einer Konfigurationsdatei für einen Client im Kioskmodus

Das folgende Beispiel zeigt einen Client im Kioskmodus, dessen Kontoname auf seiner MAC-Adresse basiert. Der Client verwendet ein automatisch generiertes Kennwort.

```
-serverURL 145.124.24.100
-unattended
```

Konfigurieren des Horizon Client mithilfe der Windows-Registrierung

Sie können Standardeinstellungen für den Horizon Client in der Windows-Registrierung definieren, anstatt diese Einstellungen über die Befehlszeile anzugeben. Richtlinieneinträge haben Priorität vor den Windows-Registrierungseinstellungen, und Befehlszeileneinstellungen haben Priorität vor Richtlinieneinträgen.

[Tabelle 3-12](#) zeigt die Registrierungseinstellungen für die Anmeldung bei Horizon Client. Diese Einstellungen befinden sich in der Registrierung unter „HKEY_CURRENT_USER\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Client“. Dieser Speicherort ist spezifisch für einen bestimmten Benutzer, wohingegen die Einstellungen „HKEY_LOCAL_MACHINE“, die in der nächsten Tabelle beschrieben werden, computerweite Einstellungen sind, die für alle lokalen Benutzer und alle Domänenbenutzer in einer Windows-Domänenumgebung gelten, die über die Berechtigung verfügen, sich am Computer anzumelden.

Tabelle 3-12. Horizon Client Registrierungseinstellungen für Anmeldedaten

Registrierungseinstellung	Beschreibung
Password	Bestimmt das Standardkennwort.
UserName	Bestimmt den standardmäßigen Benutzernamen.

[Tabelle 3-13](#) zeigt die Registrierungseinstellungen für Horizon Client, die nicht die Anmeldedaten beinhalten. Der Speicherort dieser Einstellungen hängt vom Systemtyp ab:

- Für 32-Bit-Windows: HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\
- Für 64-Bit-Windows: HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\

Tabelle 3-13. Horizon Client -Registrierungseinstellungen

Registrierungseinstellung	Beschreibung
DomainName	Bestimmt den standardmäßigen NETBIOS-Domänennamen. Beispielsweise ist es sinnvoller, MeineFirma als MeineFirma.com zu verwenden.
EnableShade	Bestimmt, ob die Menüleiste (Shade) am oberen Rand des Horizon Client-Fensters aktiviert ist. Die Menüleiste ist standardmäßig aktiviert, mit Ausnahme bei Clients im Kioskmodus. Mit dem Wert false wird die Menüleiste deaktiviert. HINWEIS Diese Einstellung ist nur verfügbar, wenn das Anzeigelayout auf Alle Monitore oder Vollbild festgelegt ist.
ServerURL	Bestimmt die standardmäßige View-Verbindungsserverinstanz anhand der URL, IP-Adresse oder des FQDN.
EnableSoftKeypad	(Horizon Client 3.3 und höher) Wenn dies auf true eingestellt ist und ein Horizon Client-Fenster den Fokus aufweist, werden Ereignisse auf der physischen Tastatur, auf der Bildschirmtastatur, mit der Maus und im Schreibbereich an den Remote-Desktop oder an die Remoteanwendung gesendet, selbst wenn sich die Maus oder die Bildschirmtastatur außerhalb des Horizon Client-Fensters befindet. Die Standardeinstellung ist false .

In der folgenden Tabelle werden Sicherheitseinstellungen beschrieben, die Sie hinzufügen können. Der Speicherort dieser Einstellungen hängt vom Systemtyp ab:

- Für 32-Bit-Windows: HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\Security
- Für 64-Bit-Windows: HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\Security

Tabelle 3-14. Sicherheitseinstellungen

Registrierungseinstellung	Beschreibung und gültige Werte
CertCheckMode	<p>Legt den Zertifikatsprüfungsmodus fest.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 0 implementiert Do not verify server identity certificates. ■ 1 implementiert Warn before connecting to untrusted servers. ■ 2 implementiert Never connect to untrusted servers.
SSLCipherList	<p>Konfiguriert die Verschlüsselungsliste, um die Verwendung bestimmter kryptografischer Algorithmen und Protokolle zu beschränken, bevor Sie eine verschlüsselte SSL-Verbindung herstellen. Die Verschlüsselungsliste besteht aus einer oder mehreren Verschlüsselungszeichenfolgen, die durch Doppelpunkte voneinander getrennt werden.</p> <p>HINWEIS Für alle Verschlüsselungszeichenfolgen wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn diese Funktion aktiviert ist, lautet der Standardwert für Horizon Client 4.0 TLSv1.1:TLSv1.2:!aNULL:kECDH+AES:ECDH+AES:RSA+AES:@STRENGTH. ■ Der Standardwert für Horizon Client 3.5 lautet TLSv1:TLSv1.1:TLSv1.2:!aNULL:kECDH+AES:ECDH+AES:RSA+AES:@STRENGTH. ■ Die Standardeinstellung für Horizon Client 3.3 und 3.4 lautet TLSv1:TLSv1.1:AES:!aNULL:@STRENGTH. ■ Der Wert für Horizon Client 3.2 und niedriger lautet SSLv3:TLSv1:TLSv1.1:AES:!aNULL:@STRENGTH. <p>Dies bedeutet, dass in Horizon Client 4.0 TLS v1.1 und TLS v1.2 aktiviert sind. (TLS v1.0 ist deaktiviert. SSL v2.0 und v3.0 wurden entfernt.) In Horizon Client 3.5 sind TLS v1.0, TLS v1.1 und TLS v1.2 aktiviert. (SSL v2.0 und v3.0 sind deaktiviert.) In Horizon Client 3.3 und 3.4 sind TLS v1.0 und TLS v1.1 aktiviert. (SSL v2.0 und v3.0 sowie TLS v1.2 sind deaktiviert.) In Horizon Client 3.2 und niedriger ist SSL v3.0 ebenfalls aktiviert. (SSL v2.0 und TLS v1.2 sind deaktiviert.)</p> <p>Verschlüsselungssammlungen verwenden 128- oder 256-Bit-AES, entfernen anonyme DH-Algorithmen und sortieren anschließend die aktuelle Verschlüsselungsliste nach der Schlüssellänge des Verschlüsselungsalgorithmus.</p> <p>Referenz-Link für die Konfiguration: http://www.openssl.org/docs/apps/ciphers.html</p>

Verwalten der Remote-Desktop- und Anwendungsverbindungen

4

Mit Horizon Client können Sie eine Verbindung zu einem Verbindungsserver oder Sicherheitsserver herstellen, sich bei einem Remote-Desktop an- oder abmelden sowie Remoteanwendungen verwenden. Zur Fehlerbehebung können Sie auch Remote-Desktops und -Anwendungen zurücksetzen.

Je nachdem, wie der Administrator die Richtlinien für Remote-Desktops festlegt, können die Endbenutzer viele verschiedene Vorgänge auf ihren Desktops durchführen.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- [„Herstellen einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung“](#), auf Seite 69
- [„Tipps zur Verwendung der Desktop- und Anwendungsauswahl“](#), auf Seite 72
- [„Freigegebener Zugriff auf lokale Ordner und Laufwerke“](#), auf Seite 73
- [„Ausblenden des VMware Horizon Client-Fensters“](#), auf Seite 76
- [„Erneute Verbindungsherstellung mit einem Desktop oder einer Anwendung“](#), auf Seite 76
- [„Erstellen einer Desktop- oder Anwendungsverknüpfung auf Ihrem Client-Desktop oder im Startmenü“](#), auf Seite 77
- [„Wechseln zwischen Desktops oder Anwendungen“](#), auf Seite 78
- [„Abmelden oder trennen“](#), auf Seite 79

Herstellen einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung

Nach der Anmeldung beim View-Verbindungsserver können Sie sich mit den Remote-Desktops und -Anwendungen verbinden, für deren Verwendung Sie autorisiert sind.

Bevor Endbenutzer auf ihre Remote-Desktops und -Anwendungen zugreifen, sollten Sie testen, ob Sie über ein Clientgerät eine Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung herstellen können. Sie müssen einen Server angeben und die Anmeldedaten für Ihr Benutzerkonto eingeben.

Für die Verwendung von Remoteanwendungen müssen Sie eine Verbindung mit View-Verbindungsserver der Version 6.0 oder höher herstellen.

Voraussetzungen

- Besorgen Sie sich die zur Anmeldung benötigten Informationen, so etwa den Benutzernamen und das Kennwort, den RSA SecurID-Benutzernamen und das Kennwort, den RADIUS-Authentifizierungsbennutzernamen oder -Passcode oder die Smartcard-PIN.

- Besorgen Sie sich den NETBIOS-Domänennamen für die Anmeldung. Beispielsweise ist es sinnvoller, MeineFirma als MeineFirma.com zu verwenden.
- Führen Sie die unter „[Vorbereiten des Verbindungsservers für Horizon Client](#)“, auf Seite 22 beschriebenen administrativen Aufgaben aus.
- Wenn Sie sich außerhalb des Firmennetzwerks befinden und für den Zugriff auf den Remote-Desktop keinen Sicherheitsserver verwenden, stellen Sie sicher, dass Ihr Clientgerät für die Verwendung einer VPN-Verbindung konfiguriert ist, und aktivieren Sie diese Verbindung.

WICHTIG VMware empfiehlt die Verwendung eines Sicherheitsservers anstelle eines VPNs.

- Stellen Sie sicher, dass Sie über den vollqualifizierten Domänennamen (FQDN) des Servers verfügen, der Zugriff auf den Remote-Desktop oder die Remoteanwendung gewährt. Beachten Sie, dass Unterstriche (_) in Servernamen nicht unterstützt werden. Sie benötigen zudem auch die Portnummer, wenn es sich beim Port nicht um 443 handelt.
- Wenn Sie beabsichtigen, das RDP-Anzeigeprotokoll zur Verbindungsherstellung mit einem Remote-Desktop zu verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass die Gruppenrichtlinieneinstellung AllowDirectRDP des Agenten aktiviert ist.
- Wenn Ihr Administrator dies zulässt, können Sie den Zertifikatsprüfungsmodus für das von View-Verbindungsserver vorgelegte SSL-Zertifikat konfigurieren. Informationen zur Bestimmung des zu verwendenden Modus finden Sie unter „[Zertifikatsprüfungsmodi für Horizon Client](#)“, auf Seite 44.

Vorgehensweise

- 1 Doppelklicken Sie auf die Desktop-Verknüpfung **VMware Horizon Client** oder klicken Sie auf **Start > Programme > VMware > VMware Horizon Client**.
- 2 (Optional) Zur Festlegung des Zertifikatsprüfungsmodus klicken Sie auf die Schaltfläche **Optionen** in der Menüleiste und wählen Sie **SSL konfigurieren** aus.

Sie können diese Option nur konfigurieren, wenn Ihr Administrator dies zugelassen hat.

- 3 (Optional) Um sich als derzeit angemeldeter Windows-Domänenbenutzer anzumelden, klicken Sie in der Menüleiste auf die Schaltfläche **Optionen** und wählen Sie **Als aktueller Benutzer anmelden** aus.

Diese Option steht zur Verfügung, wenn das Modul **Anmelden als aktueller Benutzer** auf Ihrem Clientsystem installiert ist und wenn der Administrator die globale Einstellung für diese Funktion aktiviert hat. Einige Unternehmen entschließen sich, die Funktion nicht zu aktivieren.

- 4 Doppelklicken Sie in der Menüleiste auf **+ Server hinzufügen**, sofern noch keine Server hinzugefügt wurden, oder auf **+ Neuer Server**, geben Sie den Namen des View-Verbindungsservers oder eines Sicherheitsservers ein und klicken Sie auf **Verbinden**.

Verbindungen zwischen Horizon Client und View-Verbindungsserver verwenden immer SSL. Der Standardport für SSL-Verbindungen ist 443. Wenn der View-Verbindungsserver nicht zur Verwendung des Standardports konfiguriert ist, muss das in folgendem Beispiel gezeigte Format verwendet werden:
view.company.com:1443.

Es wird eventuell eine Meldung eingeblendet, die Sie bestätigen müssen, bevor das Anmeldedialogfenster erscheint.

HINWEIS Nach dem erfolgreichen Herstellen einer Verbindung wird auf der Startseite von Horizon Client ein Symbol für diesen Server gespeichert. Wenn Sie das nächste Mal Horizon Client öffnen, um eine Verbindung mit diesem Server herzustellen, können Sie auf das Symbol doppelklicken. Wenn Sie nur diesen einen Server verwenden, können Sie stattdessen mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Server klicken und im Kontextmenü **Verbindung mit diesem Server automatisch herstellen** auswählen.

- 5 Wenn Sie zur Eingabe von RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierungs-Anmeldedaten aufgefordert werden, geben Sie den Benutzernamen und den Passcode ein und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Geben Sie die Anmeldedaten eines Benutzers ein, der für die Verwendung von mindestens einem Desktop- oder Anwendungspool berechtigt ist, wählen Sie die Domäne aus und klicken Sie auf **Anmelden**.

Wenn Sie den Benutzernamen mit dem Format **Benutzer@Domaene** eingeben, wird er aufgrund des At-Zeichens (@) als Benutzerprinzipalname (User Principal Name, UPN) behandelt, und das Dropdown-Menü für die Domäne wird abgeblendet dargestellt.

Weitere Informationen zur Erstellung von Desktop-Pools und zum Zuweisen von Benutzerberechtigungen für Pools finden Sie im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

- 7 (Optional) Zum Konfigurieren von Anzeigeeinstellungen für Remote-Desktops klicken Sie entweder mit der rechten Maustaste auf ein Desktop-Symbol oder wählen Sie ein Desktop-Symbol aus und klicken Sie im oberen Bereich des Bildschirms auf das Symbol **Einstellungen** (Zahnradsymbol) neben dem Servernamen.

Option	Beschreibung
Anzeigeprotokoll	Wenn Ihr Administrator dies gestattet, können Sie anhand der Liste Verbinden über zwischen den Anzeigeprotokollen VMware Blast, PCoIP und Microsoft RDP auswählen. VMware Blast (Blast Extreme) erfordert Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher.
Anzeigelayout	Verwenden Sie die Liste Anzeige , um eine Fenstergröße auszuwählen oder mehrere Monitore zu verwenden.

- 8 (Optional) Wenn Sie den Remote-Desktop oder die Remoteanwendung als Favorit markieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Desktop- oder Anwendungssymbol und wählen Sie im angezeigten Kontextmenü **Als Favorit markieren** aus.

In der oberen rechten Ecke des Desktop- oder Anwendungsnamens wird ein Sternchensymbol angezeigt. Wenn Sie sich das nächste Mal anmelden, können Sie auf die Schaltfläche **Favoriten anzeigen** klicken, um die Favoritenanwendung oder den Favoritendesktop schnell zu finden.

- 9 Wenn Sie eine Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung herstellen möchten, doppelklicken Sie auf das entsprechende Symbol oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen Sie im Kontextmenü **Starten** aus.

Wenn Sie eine Verbindung mit einem sitzungsbasierten Remote-Desktop auf einem Microsoft RDS-Host herstellen und für den Desktop bereits die Verwendung eines anderen Anzeigeprotokolls festgelegt ist, kann die Verbindung nicht sofort hergestellt werden. Sie werden aufgefordert, entweder das derzeit festgelegte Protokoll zu verwenden oder sich vom Remote-Betriebssystem abzumelden, damit eine Verbindung unter Verwendung des von Ihnen ausgewählten Protokolls hergestellt werden kann.

Nachdem die Verbindung hergestellt wurde, wird das Remote-Desktop-Fenster oder Remoteanwendungsfenster angezeigt. Wenn Sie zur Verwendung mehrerer Desktops oder Anwendungen berechtigt sind, bleibt das Fenster zur Desktop- und Anwendungsauswahl geöffnet, sodass Sie sich mit mehreren Elementen gleichzeitig verbinden können.

Wenn Sie über Horizon Client 3.4 oder höher verfügen, erscheint eventuell das Dialogfeld „Freigabe“. In diesem Dialogfeld können Sie den Zugriff auf Dateien Ihres lokalen Systems freigeben oder unterbinden. Weitere Informationen finden Sie unter [„Freigegebener Zugriff auf lokale Ordner und Laufwerke“](#), auf Seite 73.

Wenn keine Authentifizierung gegenüber View-Verbindungsserver möglich ist oder der Client keine Verbindung mit dem Remote-Desktop oder der Remoteanwendung herstellen kann, führen Sie die folgenden Aufgaben aus:

- Legen Sie fest, ob der View-Verbindungsserver dahingehend konfiguriert werden soll, SSL nicht zu verwenden. Die Clientsoftware erfordert SSL-Verbindungen. Prüfen Sie, ob die globale Einstellung in View Administrator für das Kontrollkästchen **SSL für Client-Verbindungen verwenden** deaktiviert ist. Ist dies der Fall, müssen Sie entweder das Kontrollkästchen markieren, sodass SSL verwendet wird, oder Ihre Umgebung so einrichten, dass die Clients eine Verbindung zu einem HTTPS-fähigen Lastenausgleich oder einem anderen Zwischengerät herstellen können, das zur Herstellung einer HTTP-Verbindung zum View-Verbindungsserver konfiguriert ist.
- Stellen Sie eine ordnungsgemäße Funktionsweise des Sicherheitszertifikats für View-Verbindungsserver sicher. Wenn dies nicht zutrifft, wird in View Administrator möglicherweise angezeigt, dass der Agent in Desktops nicht erreichbar ist. Dies sind Hinweise auf zusätzliche Verbindungsprobleme, die durch Zertifikatprobleme verursacht werden.
- Stellen Sie sicher, dass die für die View-Verbindungsserver-Instanz festgelegten Kennzeichen Verbindungen von diesem Benutzer erlauben. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Administration von View*.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer zum Zugriff auf diesen Desktop oder diese Anwendung berechtigt ist. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.
- Wenn Sie das RDP-Anzeigeprotokoll zur Verbindungsherstellung mit einem Remote-Desktop verwenden, müssen Sie bestätigen, dass das Remote-Betriebssystem Remote-Desktop-Verbindungen zulässt.

Weiter

Konfigurieren Sie Startoptionen. Wenn Sie nicht möchten, dass Endbenutzer den Hostnamen von View-Verbindungsserver eingeben müssen, oder wenn Sie andere Startoptionen konfigurieren möchten, verwenden Sie eine Befehlszeilenoption zum Erstellen einer Desktop-Verknüpfung. Siehe [„Ausführen von Horizon Client über die Befehlszeile“](#), auf Seite 63.

Tipps zur Verwendung der Desktop- und Anwendungsauswahl

Zur einfacheren Handhabung können Sie die Anzahl der Symbole im Bildschirm für die Desktop- und Anwendungsauswahl von Horizon Client neu anordnen oder reduzieren.

Nachdem Sie sich authentifiziert und mit einem bestimmten Server verbunden haben, wird ein Fenster mit Symbolen für alle Remote-Desktops und Remoteanwendungen angezeigt, die Sie verwenden dürfen. Anhand der folgenden Vorschläge können Sie die am häufigsten verwendeten Remote-Desktops und Remoteanwendungen schnell starten:

- Geben Sie die ersten Buchstaben des Namens ein. Wenn z. B. Symbole für Paint, PowerPoint und Publisher vorhanden sind, können Sie **pa** eingeben, um Paint auszuwählen.

Sofern mehrere Elemente mit den eingegebenen Buchstaben anfangen, können Sie durch Drücken von F4 zum nächsten übereinstimmenden Element übergehen. Wird das letzte Element erreicht, kehren Sie durch Drücken von F4 wieder zum ersten übereinstimmenden Element zurück.

- Markieren Sie ein Symbol als Favorit, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol klicken und im Kontextmenü **Als Favorit markieren** auswählen. Klicken Sie nach der Auswahl von Favoriten auf die Schaltfläche **Favoritenansicht anzeigen** (Sternsymbol), um alle Symbole zu entfernen, bei denen es sich nicht um Favoriten handelt.
- Wählen Sie in der Favoritenansicht ein Symbol aus und ziehen Sie es an eine neue Position, um die Reihenfolge der Symbole zu ändern. Wenn Sie sich nicht in der Favoritenansicht befinden, werden standardmäßig zuerst Desktop-Symbole in alphabetischer Reihenfolge gefolgt von Anwendungssymbolen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Sie können Symbole in der Favoritenansicht durch Ziehen und Ablegen neu anordnen.

Die Reihenfolge der Symbole wird entweder zum Zeitpunkt der Trennung der Verbindung zum Server oder beim Starten einer Anwendung oder eines Desktops auf dem verwendeten Server gespeichert. Wenn Sie die Verbindung zum Server nicht manuell trennen oder kein Element starten, werden Ihre Änderungen nicht gespeichert.

- Erstellen Sie eine Verknüpfung, sodass Sie vom eigenen lokalen Desktop aus auf den Remote-Desktop oder die Anwendung zugreifen können, ohne das Auswahlfenster zu öffnen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen Sie im Kontextmenü **Verknüpfung erstellen** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für den Remote-Desktop bzw. die Remoteanwendung und wählen Sie im Kontextmenü **Zum Startmenü hinzufügen** aus, sodass Sie von Ihrem eigenen lokalen Startmenü aus auf den Remote-Desktop oder die Remoteanwendung zugreifen können und das Auswahlfenster nicht benötigt wird.

HINWEIS Bei Verwendung von Windows 7 oder eines neueren Clientsystems können Sie nach der Herstellung der Verbindung mit einem Server, einem Desktop oder einer Anwendung Horizon Client öffnen und mit der rechten Maustaste auf das Symbol von Horizon Client in der Windows-Taskleiste klicken, um den zuletzt verwendeten Server oder Desktop bzw. die zuletzt verwendete Anwendung auszuwählen. Es werden bis zu 10 Elemente in der Liste aufgeführt. Um ein Element zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen **Aus dieser Liste entfernen** aus.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das Horizon Client-Symbol in der Taskleiste klicken und keine Sprungliste angezeigt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste, wählen Sie **Eigenschaften** und klicken Sie auf die Registerkarte **Startmenü**. Aktivieren Sie im Abschnitt „Datenschutz“ das Kontrollkästchen **Zuletzt geöffnete Elemente im Startmenü und in der Taskleiste speichern und anzeigen** und klicken Sie auf **OK**.

Freigegebener Zugriff auf lokale Ordner und Laufwerke

Sie können Horizon Client zur Freigabe von Ordnern und Laufwerken auf Ihren lokalen Systemen für Remote-Desktops und Remoteanwendungen konfigurieren. Zu Laufwerken können auch zugeordnete Laufwerke und USB-Speichergeräte gehören. Diese Funktion wird als Clientlaufwerksumleitung bezeichnet.

Die Clientlaufwerksumleitung wird in Horizon Client 3.4 und höher unterstützt.

In einem Windows-Remote-Desktop werden freigegebene Ordner und Laufwerke im Abschnitt **Geräte und Laufwerke** im Ordner **Dieser PC** oder im Abschnitt **Andere** im Ordner **Computer** angezeigt. In einer Remoteanwendung (z. B. Editor) können Sie zu einer Datei in einem freigegebenen Ordner oder auf einem freigegebenem Laufwerk wechseln und diese öffnen. Die für die Freigabe ausgewählten Ordner und Laufwerke erscheinen im Dateisystem als Netzwerklaufwerke mit dem Namensformat **Name unter COMPUTERTNAME**.

Um die Einstellungen für die Clientlaufwerksumleitung zu konfigurieren, müssen Sie nicht mit einem Remote-Desktop oder mit einer Remoteanwendung verbunden sein. Diese Einstellungen gelten für Ihre gesamten Remote-Desktops und Remoteanwendungen. Das bedeutet, dass lokale Clientordner nicht nur für einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung freigegeben werden können. Die konfigurierte Freigabe gilt immer für alle Remote-Desktops oder Remoteanwendungen.

Mit Horizon Client 3.5 und höher können Sie auch die Funktion zum Öffnen von lokalen Dateien mit Remoteanwendungen direkt aus dem lokalen Dateisystem aktivieren. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine lokale Datei klicken, führt das Menü **Öffnen mit** auch die verfügbaren Remoteanwendungen auf. Sie können Dateien auch so einstellen, dass sie automatisch mit Remoteanwendungen geöffnet werden, wenn Sie darauf doppelklicken. Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden alle Dateien in Ihrem lokalen Dateisystem mit einer bestimmten Dateierweiterung bei dem View-Server registriert, auf dem Sie angemeldet sind. Wenn beispielsweise Microsoft Word eine der verfügbaren Remoteanwendungen des View-Servers ist, können Sie mit der rechten Maustaste auf eine **.docx**-Datei in Ihrem lokalen Dateisystem klicken und sie mit der MS Word-Remoteanwendung öffnen. Diese Funktion erfordert ebenfalls Horizon 6.2-Server und Agents.

Die Konfiguration des Browsers auf dem Clientsystem für die Verwendung eines Proxy-Servers kann die Leistung der Clientlaufwerksumleitung reduzieren, wenn für die Verbindungsserver-Instanz der sichere Tunnel aktiviert ist. Für eine optimale Leistung der Clientlaufwerksumleitung konfigurieren Sie den Browser so, dass kein Proxy-Server verwendet wird oder dass die LAN-Einstellungen automatisch ermittelt werden.

Voraussetzungen

Um Ordner und Laufwerke für einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung freizugeben, müssen Sie über Horizon Client 3.4 oder höher verfügen und die Funktion der Clientlaufwerksumleitung muss aktiviert sein. Diese Aufgabe beinhaltet die Installation von View Agent 6.1.1 oder höher oder von Horizon Agent 7.0 oder höher und die Aktivierung der Agentenoption **Clientlaufwerksumleitung**. Außerdem besteht die Möglichkeit, Richtlinien oder Registrierungseinstellungen zur Steuerung des Verhaltens der Laufwerksumleitung festzulegen. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View*.

Vorgehensweise

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld „Einstellungen“ mit dem Bereich „Freigabe“.

Option	Beschreibung
Im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Desktop- oder Anwendungssymbol, wählen Sie Einstellungen aus und dann Freigabe im linken Bereich des eingeblendeten Fensters.
Im bei der Verbindung mit einem Desktop oder mit einer Anwendung eingeblendeten Dialogfeld „Freigabe“	Klicken Sie im Dialogfeld auf den Link Einstellungen > Freigabe .
Aus einem Desktop-Betriebssystem heraus	Wählen Sie in der Menüleiste Optionen > Ordner freigeben aus.

- 2 Konfigurieren Sie die Einstellungen für die Clientlaufwerksumleitung.

Option	Aktion
Freigeben eines bestimmten Ordners oder Laufwerks für Remote-Desktops und Remoteanwendungen	Klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen , wechseln Sie zum Ordner oder Laufwerk, der/das freigegeben werden soll und klicken Sie auf OK . HINWEIS Sie können keinen Ordner auf einem USB-Gerät freigeben, das bereits mit einem Remote-Desktop oder mit einer Remoteanwendung über die USB-Umleitungsfunktion verbunden ist. Darüber hinaus sollten Sie nicht die Funktion zur USB-Umleitung aktivieren, die USB-Geräte automatisch beim Start oder beim Anschließen des Geräts verbindet. In diesem Fall wird beim nächsten Start von Horizon Client oder beim Anschließen des USB-Geräts dieses mithilfe der Funktion zur USB-Umleitung verbunden und nicht mithilfe der Funktion zur Clientlaufwerksumleitung.
Freigabe für einen bestimmten Ordner oder ein bestimmtes Laufwerk aufheben	Wählen Sie den Ordner oder das Laufwerk in der Ordnerliste aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Entfernen .
Erlauben Sie Remote-Desktops und Remoteanwendungen den Zugriff auf Dateien in Ihrem lokalen Benutzerordner	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Ihre lokalen Dateien freigeben Benutzername .

Option	Aktion
Geben Sie die USB-Speichergeräte für Remote-Desktops und -anwendungen frei.	<p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Zugriff auf Wechselmedien erlauben. Die Funktion der Clientlaufwerksumleitung gibt alle USB-Speichergeräte in Ihrem Clientsystem und alle über FireWire und Thunderbolt verbundenen externe Laufwerke frei. Sie müssen kein bestimmtes Laufwerk für die Freigabe auswählen.</p> <p>HINWEIS USB-Speichergeräte, die bereits über die Funktion zur USB-Umleitung mit einem Remote-Desktop oder mit einer Remoteanwendung verbunden sind, werden nicht freigegeben.</p> <p>Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, können Sie mit der Funktion zur USB-Umleitung USB-Speichergeräte mit Remote-Desktops und Remoteanwendungen verbinden.</p> <p>HINWEIS Die Option Zugriff auf Wechselmedien erlauben ist nur für Horizon Client 4.0 oder höher verfügbar.</p>
Aktivieren Sie die Möglichkeit, eine lokale Datei mit einer Remoteanwendung aus dem lokalen Dateisystem zu öffnen.	<p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Lokale Dateien in gehosteten Anwendungen öffnen. Mit dieser Option können Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei in Ihrem lokalen Dateisystem klicken und diese wahlweise mit einer Remoteanwendung öffnen.</p> <p>Sie können zudem die Eigenschaften der Datei ändern, sodass alle Dateien mit dieser Dateierweiterung standardmäßig mit der Remoteanwendung geöffnet werden, etwa wenn Sie auf die Datei doppelklicken. Sie können beispielsweise mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken, die Option Eigenschaften auswählen und auf Ändern klicken, um die Remoteanwendung zum Öffnen dieses Dateityps auszuwählen.</p> <p>Diese Funktion erfordert Horizon Client 3.5. Ihr Administrator kann diese Funktion deaktivieren.</p>
Dialogfeld „Freigabe“ beim Herstellen einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung nicht anzeigen	<p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Dialogfeld bei der Verbindung mit einem Desktop oder einer Anwendung nicht anzeigen.</p> <p>Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, erscheint das Dialogfeld „Freigabe“, wenn Sie nach der Verbindung mit einem Server zum ersten Mal eine Verbindung mit einem Desktop oder einer Anwendung herstellen. Melden Sie sich beispielsweise bei einem Server an und stellen Sie eine Verbindung zu einem Desktop her, wird das Dialogfeld „Freigabe“ eingeblendet. Wenn Sie dann eine Verbindung zu einem anderen Desktop oder zu einer anderen Anwendung herstellen, wird das Dialogfeld nicht mehr angezeigt. Um das Dialogfeld wieder einzublenden, müssen Sie die Verbindung zum Server trennen und sich erneut anmelden.</p>

Weiter

Stellen Sie sicher, dass die freigegebenen Ordner im Remote-Desktop oder in der Remoteanwendung erscheinen.

- Öffnen Sie in einem Windows-Remote-Desktop den Datei-Explorer und wechseln Sie dann zum Abschnitt **Geräte und Laufwerke** im Ordner **Dieser PC** oder öffnen Sie Windows Explorer und wechseln Sie dann zum Abschnitt **Andere** im Ordner **Computer**.
- Wählen Sie gegebenenfalls in einer Remoteanwendung **Datei > Öffnen** oder **Datei > Speichern unter** aus und wechseln Sie zum Ordner oder Laufwerk, das im Dateisystem als das Netzwerklaufwerk mit dem Namensformat **Ordnername auf COMPUTERTNAME** erscheint.

Ausblenden des VMware Horizon Client -Fensters

Sie können das VMware Horizon Client-Fenster nach dem Starten eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung ausblenden.

In Horizon Client 3.1 oder höher können Sie das VMware Horizon Client-Fenster nach dem Starten eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung ausblenden. Außerdem können Sie mit einer speziellen Voreinstellung festlegen, dass das VMware Horizon Client-Fenster nach dem Starten eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung immer ausgeblendet wird.

HINWEIS Administratoren können anhand einer Gruppenrichtlinieneinstellung konfigurieren, ob nach dem Start von Remote-Desktops oder Remoteanwendungen das Fenster immer ausgeblendet wird.

Weitere Informationen finden Sie unter „[Allgemeine Einstellungen für Client-GPOs](#)“, auf Seite 55.

Vorgehensweise

- Zum Ausblenden des VMware Horizon Client-Fensters nach dem Starten eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung klicken Sie in der Ecke des VMware Horizon Client-Fensters auf die Schaltfläche **Schließen**.
- Um einzustellen, dass das VMware Horizon Client-Fenster nach dem Start eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung immer ausgeblendet sein soll, bevor Sie eine Verbindung zu einem View Server herstellen, klicken Sie in der Menüleiste auf **Optionen** und wählen Sie **Selektor nach Start eines Elements ausblenden**.
- Um das VMware Horizon Client-Fenster anzuzeigen, nachdem es ausgeblendet wurde, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das VMware Horizon Client-Symbol im Infobereich und wählen Sie **VMware Horizon Client anzeigen** oder klicken Sie, wenn Sie bei einem Remote-Desktop angemeldet sind, in der Menüleiste auf die Schaltfläche **Optionen** und wählen Sie **Zu einem anderen Desktop wechseln**.

Erneute Verbindungsherstellung mit einem Desktop oder einer Anwendung

Aus Sicherheitsgründen legen Administratoren Zeitüberschreitungen fest, mit denen nach Ablauf einer bestimmten Anzahl von Stunden eine Abmeldung von einem Server erfolgt und eine Remoteanwendung nach einer bestimmten Anzahl von Minuten der Inaktivität gesperrt wird.

Wenn eine Remoteanwendung eine bestimmte Zeit lang nicht verwendet wird, wird mit der View 6.0-Remoteanwendungsfunktion 30 Sekunden vor der automatischen Sperrung der Anwendung eine Warnung ausgegeben. Erfolgt keine Reaktion auf diese Warnung, wird die Anwendung gesperrt. Standardmäßig wird die Zeitsperre nach 15 Minuten der Inaktivität aktiviert, doch kann ein Administrator dies ändern.

Wenn z. B. eine oder mehrere Anwendungen geöffnet sind und Sie den Computer verlassen, sind die Anwendungsfenster möglicherweise nicht mehr geöffnet, wenn Sie eine Stunde später zurückzukehren. Stattdessen kann ein Dialogfeld angezeigt werden, in dem Sie zum Klicken auf die Schaltfläche **OK** aufgefordert werden, damit die Anwendungsfenster erneut geöffnet werden.

Der Zeitraum der Zeitüberschreitung des Servers wird normalerweise auf eine bestimmte Anzahl von Stunden der Inaktivität eingestellt. Standardmäßig müssen Sie sich erneut anmelden, wenn Horizon Client mehr als 10 Stunden lang geöffnet und mit einem Server verbunden ist. Diese Zeitüberschreitung gilt unabhängig davon, ob Sie mit einer Remoteanwendung oder einem Remote-Desktop verbunden sind.

Um diese Zeitüberschreitungseinstellungen zu konfigurieren, wechseln Sie in View Administrator zu **Globale Einstellungen** und bearbeiten die allgemeinen Einstellungen.

Erstellen einer Desktop- oder Anwendungsverknüpfung auf Ihrem Client-Desktop oder im Startmenü

Sie können eine Verknüpfung für einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung erstellen. Verknüpfungen werden auf Ihrem Client-Desktop genau wie Verknüpfungen für lokal installierte Anwendungen angezeigt. Sie können zudem ein Startmenüelement erstellen, das unter „Programme“ angezeigt wird.

Vorgehensweise

- 1 Starten Sie Horizon Client und melden Sie sich beim Server an.
- 2 Klicken Sie im Menü zur Desktop- und Anwendungsauswahl mit der rechten Maustaste auf eine Anwendung oder einen Desktop und wählen Sie **Verknüpfung erstellen** oder **Zum Startmenü hinzufügen** im daraufhin geöffneten Kontextmenü aus.

Je nach ausgewähltem Befehl wird eine Verknüpfung auf Ihrem Client-Desktop oder im Startmenü Ihres Clientsystems erstellt.

Weiter

Sie können diese Verknüpfung umbenennen, löschen oder andere Aktionen für sie ausführen, die sich auf lokal installierte Anwendungen anwenden lassen. Sofern Sie noch nicht beim Server angemeldet sind, werden Sie beim Verwenden der Verknüpfung zur Anmeldung aufgefordert, bevor das Fenster für den Remote-Desktop bzw. die Remoteanwendung geöffnet wird.

Wechseln zwischen Desktops oder Anwendungen

Wenn Sie mit einem Remote-Desktop verbunden sind, können Sie zu einem anderen Desktop wechseln. Sie können auch eine Verbindung mit Remoteanwendungen herstellen, während Sie mit einem Remote-Desktop verbunden sind.

Vorgehensweise

- ◆ Wählen Sie einen Remote-Desktop oder eine Remoteanwendung auf demselben oder einem anderen Server aus.

Option	Aktion
Einen anderen Desktop oder eine andere Anwendung auf demselben Server auswählen	<p>Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie zurzeit bei einem Remote-Desktop angemeldet sind, wählen Sie Optionen > Zu einem anderen Desktop wechseln in der Horizon Client-Menüleiste aus und wählen Sie dann einen Desktop oder eine Anwendung zum Starten. ■ Wenn Sie zurzeit bei einer Remoteanwendung angemeldet sind, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das VMware Horizon Client-Symbol im Infobereich und wählen Sie VMware Horizon Client anzeigen, um das Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl anzuzeigen, und doppelklicken Sie auf das Symbol für den anderen Desktop bzw. die andere Anwendung. ■ Doppelklicken Sie im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl auf das Symbol für den anderen Desktop bzw. die andere Anwendung. Der Desktop oder die Anwendung wird in einem neuen Fenster geöffnet, sodass mehrere Fenster geöffnet sind und Sie zwischen diesen wechseln können.
Einen anderen Desktop oder eine andere Anwendung auf einem anderen Server auswählen	<p>Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn der aktuelle Desktop bzw. die aktuelle Anwendung geöffnet bleiben soll und Sie außerdem eine Verbindung mit einem Remote-Desktop bzw. einer Anwendung auf einem anderen Server herstellen möchten, starten Sie eine neue Instanz von Horizon Client und stellen Sie eine Verbindung mit dem anderen Desktop bzw. der anderen Anwendung her. ■ Wenn Sie den aktuellen Desktop schließen und eine Verbindung mit einem Desktop auf einem anderen Server herstellen möchten, wechseln Sie zum Fenster für die Desktop-Auswahl, klicken Sie in der oberen linken Ecke des Fensters auf das Symbol Trennen und bestätigen Sie, dass Sie sich vom Server abmelden möchten. Sie werden vom aktuellen Server und allen offenen Desktop-Sitzungen abgemeldet. Sie können anschließend eine Verbindung mit einem anderen Server herstellen.

Abmelden oder trennen

Wenn Sie die Verbindung mit einem Remote-Desktop trennen, ohne sich abzumelden, bleiben bei einigen Konfigurationen die Anwendungen im Desktop geöffnet. Sie können auch die Verbindung mit einem Server trennen und Remoteanwendungen geöffnet lassen.

Selbst wenn Sie keinen Remote-Desktop geöffnet haben, können Sie sich vom Remote-Desktop-Betriebssystem abmelden. Die Verwendung dieser Option hat dieselbe Funktion, wie wenn Sie die Tastenkombination Strg+Alt+Delete drücken und anschließend auf **Abmelden** klicken.

HINWEIS Die Eingabe der Windows-Tastenkombination Strg+Alt+Entf wird für Remote-Desktops nicht unterstützt. Klicken Sie, um dieselben Resultate wie bei einer Betätigung von Strg+Alt+Entf zu erzielen, in der Menüleiste auf die Schaltfläche **Strg+Alt+Entf senden**.

Alternativ können Sie in den meisten Fällen auch die Tastenkombination Strg+Alt+Einfng betätigen. Wenn Sie auf Windows 8.1-Desktops das Microsoft RDP-Anzeigeprotokoll verwenden, kann diese Tastenkombination nicht verwendet werden.

Vorgehensweise

- Trennen Sie die Verbindung mit einem Remote-Desktop, ohne sich abzumelden.

Option	Aktion
Vom Remote-Desktop-Fenster aus	Führen Sie einen der folgenden Schritte aus: <ul style="list-style-type: none"> ■ Klicken Sie auf die Schaltfläche Schließen in der Ecke des Desktop-Fensters. ■ Wählen Sie in der Menüleiste des Desktop-Fensters Optionen > Verbindung trennen aus.
Im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl	Das Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl ist geöffnet, wenn Sie über Berechtigungen für mehrere Desktops oder Anwendungen auf dem Server verfügen. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus: <ul style="list-style-type: none"> ■ Klicken Sie in der oberen linken Ecke des Fensters für die Desktop-Auswahl auf das Symbol Verbindung zu diesem Server trennen und anschließend im Warnungsfeld auf Ja. ■ Wenn Sie Horizon Client 3.0 im Einsatz haben, können Sie in der Ecke des Fensters zur Desktop-Auswahl auf die Schaltfläche Schließen und anschließend im Warnungsfeld auf Ja klicken. <p>Wenn Sie Horizon Client 3.1 oder höher verwenden, wird durch Klicken auf die Schaltfläche Schließen nur das Fenster für die Desktop-Auswahl geschlossen.</p>

HINWEIS Der View-Administrator kann Ihren Desktop so konfigurieren, dass Sie beim Trennen der Verbindung automatisch abgemeldet werden. In diesem Fall werden alle geöffneten Programme auf Ihrem Desktop angehalten.

- Melden Sie sich ab und trennen Sie die Verbindung mit einem Remote-Desktop.

Option	Aktion
Aus dem Desktop-Betriebssystem heraus	Melden Sie sich über das Windows- Start -Menü ab.
Über die Menüleiste	Wählen Sie Optionen > Verbindung trennen und abmelden aus. Bei Verwendung dieser Option werden alle Dateien, die auf dem Remote-Desktop geöffnet sind, ohne vorheriges Speichern geschlossen.

- Trennen Sie die Verbindung mit einer Remoteanwendung.

Option	Aktion
Die Verbindung zur Anwendung, aber nicht die Verbindung zum Server trennen	Beenden Sie die Anwendung auf die übliche Weise. Klicken Sie beispielsweise in der Ecke des Anwendungsfensters auf die Schaltfläche Schließen .
Die Verbindung zur Anwendung und zum Server trennen	Führen Sie einen der folgenden Schritte aus: <ul style="list-style-type: none"> ■ Klicken Sie in der oberen linken Ecke des Fensters für die Anwendungsauswahl auf das Symbol Verbindung zu diesem Server trennen und anschließend im Warnungsfeld auf Ja. ■ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Horizon Client-Symbol im Infobereich und wählen Sie Beenden.
Schließen Sie das Fenster für die Anwendungsauswahl, beenden Sie die Anwendung jedoch nicht.	Wenn bei Ihnen Horizon Client 3.1 oder höher im Einsatz ist, wird durch Klicken auf die Schaltfläche Schließen nur das Fenster für die Anwendungsauswahl geschlossen. Verwenden Sie Horizon Client 3.0, wird durch das Schließen des Fensters auch die Anwendung getrennt.

- Melden Sie sich ab, wenn kein Remote-Desktop geöffnet ist.

Bei Verwendung dieser Option werden alle Dateien, die auf dem Remote-Desktop geöffnet sind, ohne vorheriges Speichern geschlossen.

- a Starten Sie Horizon Client, stellen Sie eine Verbindung mit der View-Verbindungsserver-Instanz her, die Zugriff auf den Remote-Desktop bietet, und geben Sie Ihre Anmeldeinformationen für die Authentifizierung an.
- b Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Desktop-Symbol und wählen Sie **Abmelden**.

Arbeiten mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung

5

View bietet die vertraute, individuell angepasste Desktop- und Anwendungsumgebung, die Benutzer erwarten. Benutzer können auf an ihren lokalen Computer angeschlossene USB- und andere Geräte zugreifen, Dokumente an beliebige Drucker senden, die von ihrem lokalen Computer erkannt werden, eine Authentifizierung mithilfe von Smartcards durchführen und mehrere Anzeigemonitore verwenden.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- „Funktionsunterstützungs-Matrix für Windows-Clients“, auf Seite 81
- „Internationalisierung“, auf Seite 85
- „Aktivieren der Unterstützung für Bildschirmtastaturen“, auf Seite 86
- „Monitore und Bildschirmauflösung“, auf Seite 86
- „Verbinden von USB-Geräten“, auf Seite 89
- „Verwenden der Echtzeit-Audio/Video-Funktion für Webcams und Mikrofone“, auf Seite 93
- „Kopieren und Einfügen von Text und Bildern“, auf Seite 95
- „Verwenden von Remoteanwendungen“, auf Seite 96
- „Drucken über einen Remote-Desktop oder eine -anwendung“, auf Seite 97
- „Steuern der Anzeige von Adobe Flash“, auf Seite 99
- „Anklicken von URL-Links zum Öffnen außerhalb von Horizon Client“, auf Seite 100
- „Verwenden der Funktion der relativen Mausbewegung für CAD- und 3D-Anwendungen“, auf Seite 100
- „Verwenden von Scannern“, auf Seite 101
- „Verwenden der Umleitung serieller Ports“, auf Seite 102
- „Tastenkombinationen“, auf Seite 104

Funktionsunterstützungs-Matrix für Windows-Clients

Einige Funktionen werden auf manchen Horizon Client-Typen unterstützt, auf anderen nicht.

Halten Sie sich bei der Planung der Anzeigeprotokolle und Funktionen, die Sie Ihren Benutzern zur Verfügung stellen möchten, an die folgenden Informationen, um zu bestimmen, welche Clientbetriebssysteme die jeweilige Funktion unterstützen.

Tabelle 5-1. Auf Windows-basierten Horizon Client -Systemen unterstützte Remote-Desktop-Funktionen

Funktion	Windows XP Desktop (View Agent 6.0.2 und niedriger)	Windows Vista Desktop (View Agent 6.0.2 und niedriger)	Windows 7-Desktop	Windows 8.x-Desktop	Windows 10-Desktop	Windows Server 2008/2012 R2-Desktop
USB-Umleitung	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Clientlaufwerksumleitung			X	X	X	X
Echtzeit-Audio/Video (RTAV)	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Scannerumleitung		Begrenzt	X	X	X	X
Umleitung serieller Ports			X	X	X	X
Blast Extreme-Anzeigeprotokoll			Horizon Client 4.0 und höher	Horizon Client 4.0 und höher	Horizon Client 4.0 und höher	Horizon Client 4.0 und höher
RDP-Anzeigeprotokoll	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
PCoIP-Anzeigeprotokoll	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Persona-Verwaltung	Begrenzt	Begrenzt	X	X		
Wyse MMR	Begrenzt	Begrenzt				
Windows Media MMR			X	X		
Standortbasiertes Drucken	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Virtuelles Drucken	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Smartcards	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
RSA SecurID oder RADIUS	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Einmaliges Anmelden	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X
Mehrere Monitore	Begrenzt	Begrenzt	X	X	X	X

Windows 10-Desktops erfordern View Agent 6.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher. Windows Server 2012 R2-Desktops erfordern View Agent 6.1 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher.

WICHTIG Windows XP- und Windows Vista-Desktops werden von View Agent 6.1 und neueren Versionen nicht unterstützt. View Agent 6.0.2 ist die letzte Version von View, die diese Gastbetriebssysteme unterstützt. Kunden, die über einen Vertrag mit Microsoft über erweiterten Support für Windows XP und Windows Vista sowie über einen Vertrag mit VMware über erweiterten Support für diese Gastbetriebssysteme verfügen, können View Agent 6.0.2 ihrer Windows XP- und Windows Vista-Desktops mit View-Verbindungsserver 6.1 bereitstellen.

Informationen darüber, welche Editionen bzw. Service Packs der einzelnen Clientbetriebssysteme unterstützt werden, finden Sie unter „[Systemanforderungen für Windows-Clients](#)“, auf Seite 10.

Funktionsunterstützung für sitzungsbasierte Desktops auf RDS-Hosts

RDS-Hosts sind Server-Computer, auf denen Windows-Remotedesktopdienste und View Agent oder Horizon Agent installiert sind. Mehrere Benutzer können gleichzeitig über Desktop-Sitzungen auf einem RDS-Host verfügen. Ein RDS-Host kann ein physischer Computer oder eine virtuelle Maschine sein.

HINWEIS Die folgende Tabelle enthält nur Zeilen für die unterstützten Funktionen. Wenn im Text Mindestversionen von View Agent festgelegt sind, gilt die Angabe „und höher“ auch für Horizon Agent 7.0 und höher.

Tabelle 5-2. Unterstützte Funktionen für RDS-Hosts mit installiertem View Agent 6.0.x oder höher oder mit Horizon Agent 7.0 oder höher

Funktion	Windows Server 2008 R2 RDS Host auf einer physischen Maschine	Windows Server 2008 R2 RDS Host auf einer virtuellen Maschine	Windows Server 2012 RDS Host auf einer physischen Maschine	Windows Server 2012 RDS Host auf einer virtuellen Maschine
RSA SecurID oder RADIIUS	X	X	X	X
Smartcard	View Agent 6.1 und höher	View Agent 6.1 und höher	View Agent 6.1 und höher	View Agent 6.1 und höher
Einmaliges Anmelden	X	X	X	X
RDP-Anzeigeprotokoll (für Desktop-Clients)	X	X	X	X
PCoIP-Anzeigeprotokoll	X	X	X	X
VMware Blast-Anzeigeprotokoll	Horizon Agent 7.0 und höher	Horizon Agent 7.0 und höher	Horizon Agent 7.0 und höher	Horizon Agent 7.0 und höher
HTML Access		View Agent 6.0.2 und höher		View Agent 6.0.2 und höher
Windows Media MMR	View Agent 6.1.1 und höher	View Agent 6.1.1 und höher	View Agent 6.1.1 und höher	View Agent 6.1.1 und höher
USB-Umleitung (nur USB-Speichergeräte)			View Agent 6.1 und höher	View Agent 6.1 und höher
Clientlaufwerksumleitung	View Agent 6.1.1 und höher	View Agent 6.1.1 und höher	View Agent 6.1.1 und höher	View Agent 6.1.1 und höher
Virtuelles Drucken (für Desktop-Clients)		View Agent 6.0.1 und höher		View Agent 6.0.1 und höher
Standortbasiertes Drucken		View Agent 6.0.1 und höher		View Agent 6.0.1 und höher
Mehrere Monitore (für Desktop-Clients)	X	X	X	X
Unity Touch (für mobile Clients)	X	X	X	X

HINWEIS Für die Umleitungsfunktionen für Smartcards und USB ist außerdem Horizon Client 3.3 oder höher erforderlich. Für die Windows Media MMR-Funktion (Multimedia-Umleitung) ist Horizon Client 3.2 oder höher erforderlich.

Informationen zu den unterstützten Versionen oder Service Packs der Gastbetriebssysteme finden Sie im Thema „Unterstützte Betriebssysteme für View Agent“ in der Dokumentation zur Installation von View 5.x oder 6.x. Im Abschnitt „Unterstützte Betriebssysteme für Horizon Agent“ der Installationsdokumentation von Horizon 7 finden Sie weitere Informationen.

Einschränkungen für Sonderfunktionen

Für Funktionen, die auf Windows-basierten Clients unterstützt werden, gelten die folgenden Einschränkungen.

Tabelle 5-3. Anforderungen für Sonderfunktionen

Funktion	Anforderungen
Windows Media MMR	Erfordert View Agent 6.0.2 oder höher und Horizon Client 3.2 oder höher. Für die Verwendung der Windows-Multimedia-Umleitung (MMR) mit RDS-Desktops müssen Sie über View Agent 6.1.1 oder höher oder über Horizon Agent 7.0 oder höher verfügen. Wenn Sie das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll für diese Funktion verwenden möchten, müssen Sie Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher benutzen.
Umleitung serieller Ports	Erfordert View Agent 6.1.1 oder höher und Horizon Client 3.4 oder höher. Windows 10 erfordert Horizon Client 3.5 oder höher und View Agent 6.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher. Wenn Sie das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll für diese Funktion verwenden möchten, müssen Sie Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher benutzen.
Virtuelles und standortbasiertes Drucken für Windows Server 2008 R2 Desktops, RDS-Desktops (auf RDS-Hosts auf virtueller Maschine) und Remoteanwendungen	Erfordert Horizon Client 3.1 und höher sowie Horizon 6.0.1 (mit View) oder Server höherer Version. Wenn Sie das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll für diese Funktion verwenden möchten, müssen Sie Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher benutzen.
Scannerumleitung	Erfordert View Agent 6.0.2 oder höher und Horizon Client 3.2 oder höher. Benötigt das PCoIP-Anzeigeprotokoll. Windows 10 erfordert Horizon Client 3.5 oder höher und View Agent 6.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher. Wenn Sie das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll für diese Funktion verwenden möchten, müssen Sie Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher benutzen.
Clientlaufwerksumleitung	Einzelplatz-Desktops mit einer virtuellen Maschine und sitzungsbasierte Desktops auf RDS-Hosts erfordern Horizon Client 3.5 und höher sowie View Agent 6.1.1 und höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher. Wenn Sie das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll für diese Funktion verwenden möchten, müssen Sie Horizon Client 4.0 oder höher und Horizon Agent 7.0 oder höher benutzen.

HINWEIS Mit Horizon Client haben Sie nicht nur auf Remote-Desktops, sondern auch auf Windows-basierte Remoteanwendungen sicheren Zugriff. Durch die Auswahl einer Anwendung in Horizon Client wird ein Fenster für diese Anwendung auf dem lokalen Clientgerät geöffnet, und das Erscheinungsbild und das Verhalten der Anwendung entspricht einer lokal installierten Anwendung.

Remoteanwendungen können Sie nur verwenden, wenn Sie mit Verbindungsserver 6.0 oder höher verbunden sind. Informationen zu den Betriebssystemen, die für den RDS (Remote Desktop Sessions)-Host, der Remoteanwendungen und sitzungsbasierte Desktops bereitstellt, unterstützt werden, finden Sie im Thema „Unterstützte Betriebssysteme für Horizon Agent“ in der Dokumentation zur Installation von View 5.x oder 6.x. Im Abschnitt „Unterstützte Betriebssysteme für Horizon Agent“ der Installationsdokumentation von Horizon 7 finden Sie weitere Informationen.

Weitere Erläuterungen für diese Funktionen und deren Einschränkungen finden Sie im Dokument *Planung der View-Architektur*.

Funktionsunterstützung für Linux-Desktops

Einige Linux-Gastbetriebssysteme werden unterstützt, wenn Sie über View Agent 6.1.1 oder höher oder über Horizon Agent 7.0 oder höher und über Horizon Client 3.4 für Windows verfügen. Im Dokument *Einrichten von Horizon 6 for Linux-Desktops*, das Bestandteil der Dokumentation von Horizon 6, Version 6.1, ist, finden Sie eine Liste unterstützter Linux-Betriebssysteme sowie Informationen zu den unterstützten Funktionen.

Internationalisierung

Die Benutzeroberfläche und die Dokumentation sind in den Sprachen Englisch, Japanisch, Französisch, Deutsch, vereinfachtes Chinesisch, traditionelles Chinesisch und Koreanisch verfügbar.

Verwenden eines lokalen IMEs mit Remoteanwendungen

Wenn Sie nicht englische Tastaturen und Gebietsschemata verwenden, können Sie einen auf Ihrem lokalen System installierten IME (Eingabemethoden-Editor) dazu nutzen, nicht englische Zeichen an eine gehostete Remoteanwendung zu senden.

Darüber hinaus können Sie mit Abkürzungstasten und Symbolen im Infobereich (Taskleiste) Ihres lokalen Systems zu einem anderen IME wechseln. Es besteht keine Notwendigkeit, einen IME auf dem Remote-RDS-Host zu installieren.

Diese Funktion wird in Horizon Client 3.2 und höher unterstützt.

Bei Deaktivierung dieser Funktion wird der lokale IME verwendet. Sofern auf dem RDS-Host, auf dem die Remoteanwendung installiert ist, ein IME installiert und konfiguriert ist, wird dieser Remote-IME ignoriert.

Die Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Wann immer Sie die Einstellung ändern, um die Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren, müssen Sie die Verbindung zum Server trennen und sich erneut anmelden, bevor die Änderung wirksam werden kann.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass einer oder mehrere IMEs auf dem Clientsystem installiert sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Eingabesprache auf Ihrem lokalen Clientsystem der in Ihrem IME verwendeten Sprache entspricht.

Die Eingabesprache auf dem RDS-Host ist nicht maßgeblich.

- Stellen Sie sicher, dass Sie über Horizon Client 3.2 oder höher verfügen.
- Stellen Sie sicher, dass auf dem Remote-Desktop View Agent 6.0.2 oder Horizon Agent 7.0 oder höher installiert ist.

Vorgehensweise

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl von Horizon Client auf eine Remoteanwendung und wählen Sie **Einstellungen** aus.
- 2 Aktivieren Sie im anschließend angezeigten Bereich „Remoteanwendungen“ das Kontrollkästchen **Den lokalen IME auf gehostete Anwendungen erweitern** und klicken Sie auf **OK**.

- 3 Starten Sie die Sitzung erneut unter Verwendung einer der folgenden Optionen:

Option	Beschreibung
Vom Server abmelden	Trennen Sie die Verbindung zum Server, führen Sie erneut eine Anmeldung beim Server durch und stellen Sie erneut eine Verbindung zur Anwendung her. Sie können die Arbeit mit Ihren Anwendungen fortsetzen, da diese zwar getrennt, jedoch nicht geschlossen wurden, wie es bei Remote-Desktops der Fall wäre.
Anwendungen zurücksetzen	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol einer Remoteanwendung, wählen Sie Einstellungen aus und klicken Sie auf Zurücksetzen . Bei Verwendung dieser Option werden geöffnete Remote-Desktops nicht getrennt. Allerdings werden alle Remoteanwendungen geschlossen, und Sie müssen sie neu starten.

Die Einstellung wird erst nach dem Neustart der Sitzung wirksam. Sie gilt für alle gehosteten Remoteanwendungen auf dem Server.

- 4 Verwenden Sie den lokalen IME so, wie Sie jede andere lokal installierte Anwendung verwenden würden.

Die Sprachbezeichnung und ein Symbol für den IME werden im Infobereich (bzw. in der Taskleiste) des lokalen Clientsystems angezeigt. Sie können Abkürzungstasten verwenden, um zu einer anderen Sprache oder einem anderen IME zu wechseln. Tastenkombinationen zur Durchführung bestimmter Aktionen, wie z. B. Strg+X für das Ausschneiden von Text sowie Alt+Pfeil rechts für das Verschieben zu einer anderen Registerkarte, funktionieren weiterhin ordnungsgemäß.

HINWEIS Auf Windows 7- und Windows 8.x-Systemen können Sie Abkürzungstasten für IMEs im Dialogfeld Textdienste und Eingabesprachen festlegen. (Das Dialogfeld ist über **Systemsteuerung > Region und Sprache > Registerkarte 'Tastaturen und Sprachen' > Schaltfläche 'Tastaturen ändern' > Textdienste und Eingabesprachen > Registerkarte 'Erweiterte Tastatureinstellungen'** erreichbar.)

Aktivieren der Unterstützung für Bildschirmtastaturen

Sie können Ihr Clientsystem so konfigurieren, dass bei einem Horizon Client-Fenster mit Fokus Ereignisse auf der physischen Tastatur, auf der Bildschirmtastatur, mit der Maus und im Schreibbereich an den Remote-Desktop oder an die Remoteanwendung gesendet werden, selbst wenn sich die Maus oder die Bildschirmtastatur außerhalb des Horizon Client-Fensters befindet.

Diese Funktion steht mit Horizon Client 3.3 und höher zur Verfügung und ist besonders nützlich, wenn Sie ein x86-basiertes Windows-Tablet (z. B. Windows Surface Pro) verwenden. Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie den Windows-Registrierungsschlüssel `EnableSoftKeypad` auf `true` setzen. Der Speicherort dieses Schlüssels hängt vom Systemtyp ab:

- Für 32-Bit-Windows: `HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\`
- Für 64-Bit-Windows: `HKLM\SOFTWARE\Wow6432Node\VMware, Inc.\VMware VDM\Client\`

Monitore und Bildschirmauflösung

Sie können einen Remote-Desktop auf mehrere Monitore erweitern. Wenn Sie einen hochauflösenden Monitor besitzen, können Sie den Remote-Desktop oder die Remoteanwendung in voller Auflösung sehen.

Wenn Sie im Anzeigemodus „Alle Monitore“ das Fenster minimiert haben, wechselt es nach der Maximierung zurück in den Modus „Alle Monitore“. Dies gilt ebenso für ein minimiertes Vollbildfenster: Nach der Maximierung wird wieder der Vollbildmodus auf einem Monitor angezeigt.

Im Horizon Client-Auswahlfenster für Desktops und Anwendungen können Sie durch Anklicken eines Desktop-Symbols mit der rechten Maustaste und Auswählen von **Anzeige** im eingblendeten Kontextmenü angeben, ob das Desktop-Fenster einen oder mehrere Monitore verwenden soll.

Verwenden aller Monitore in einer Mehrfachmonitorumgebung

Unabhängig vom Anzeigeprotokoll können Sie mit einem Remote-Desktop mehrere Monitore verwenden. Wenn Horizon Client alle Monitore verwendet und Sie ein Anwendungsfenster maximieren, wird das Fenster nur in dem Monitor auf die Vollbildansicht erweitert, der das Fenster enthält.

Horizon Client unterstützt die folgenden Monitorkonfigurationen:

- Wenn Sie zwei Monitore verwenden, müssen sich die Monitore nicht im gleichen Modus befinden. Wenn Sie zum Beispiel einen Laptop verwenden, der mit einem externen Monitor verbunden ist, kann sich der externe Monitor sowohl im Quer- als auch im Hochformat befinden.
- Wenn Sie über eine Version von Horizon Client vor Version 4.0 verfügen, und Sie verwenden mehr als zwei Monitore, muss für diese Monitore der gleiche Modus und die gleiche Auflösung aktiviert sein. Das heißt, wenn Sie mit Horizon Client 3.x drei Monitore verwenden, müssen sich alle drei entweder im Querformat oder im Hochformat befinden und die gleiche Bildschirmauflösung verwenden.
- Monitore können nur dann nebeneinander, in Zweiergruppen oder vertikal gestapelt platziert werden, wenn Sie zwei Monitore verwenden und die maximale Gesamtlänge weniger als 4096 Pixel beträgt.
- Um die 3D-Rendering-Funktion nutzen zu können, muss das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll verwendet werden. Sie können bis zu 2 Monitore mit einer Auflösung von bis zu 1920 X 1200 verwenden. Für eine Auflösung von 4K (3840 X 2160) wird nur ein Monitor unterstützt.
- Mit Horizon Client 3.4 oder früher und PCoIP können Sie maximal vier Monitore verwenden, um einen Remote-Desktop mit einer Auflösung von bis zu 2560 x 1600 anzuzeigen, sofern Sie über ausreichend Video-RAM verfügen.
- Wenn Sie Instant-Clone-Desktops benutzen, können Sie maximal zwei Monitore verwenden, um einen Remote-Desktop mit einer Auflösung von bis zu 2560 x 1600 anzuzeigen.
- Mit Horizon Client 3.5 und höher und dem PCoIP-Anzeigeprotokoll und mit Horizon Client 4.0 und höher und dem VMware Blast-Anzeigeprotokoll oder dem PCoIP-Anzeigeprotokoll wird für einen Remote-Desktop eine Bildschirmauflösung von 4K (3840 x 2160) unterstützt. Die Anzahl der unterstützten 4K-Bildschirme hängt von der Hardwareversion der virtuellen Maschine des Desktops und der Windows-Version ab.

Hardwareversion	Windows-Version	Anzahl der unterstützten 4K-Bildschirme
10 (ESXi 5.5.x-kompatibel)	7, 8, 8.x, 10	1
11 (ESXi 6.0-kompatibel)	7 (3D-Rendern-Funktion deaktiviert; Windows Aero deaktiviert)	3
11	7 (3D-Rendern-Funktion aktiviert)	1
11	8, 8.x, 10	1

Auf dem Remote-Desktop muss View Agent 6.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher installiert sein. Für eine optimale Leistung empfiehlt VMware für die virtuelle Maschine mindestens 2 GB RAM und 2 vCPUs. Diese Funktion kann gute Netzwerkbedingungen erfordern, wie eine Bandbreite von 1000 Mbit/s mit niedriger Netzwerklatenz und geringen Paketverlusten.

HINWEIS Wenn die Bildschirmauflösung des Remote-Desktop auf 3840 x 2160 (4K) eingestellt ist, können Elemente auf dem Bildschirm kleiner erscheinen. Möglicherweise können Sie auch das Dialogfeld zur Bildschirmauflösung im Remote-Desktop verwenden, um Text und andere Elemente zu vergrößern.

- Wenn Sie Microsoft RDP 7 verwenden, können Sie maximal 16 Monitore verwenden, um einen Remote-Desktop anzuzeigen.

- Wenn Sie das Microsoft RDP-Anzeigeprotokoll verwenden, muss Microsoft Remotedesktopverbindung (RDV) 6.0 oder höher auf dem Remote-Desktop installiert sein.

Verwenden eines Monitors in einer Mehrfachmonitorumgebung

Wenn Sie über mehrere Monitore verfügen, aber mit Horizon Client nur einen davon verwenden möchten, können Sie festlegen, dass ein Desktop-Fenster nicht im Modus „Alle Monitore“ startet. Standardmäßig wird das Fenster auf dem primären Monitor gestartet.

In Horizon Client 3.4 oder höher können Sie das Desktop-Fenster zu einem nicht primären Monitor ziehen. Beim nächsten Start des Desktops wird dann das Desktop-Fenster wieder auf diesem Monitor angezeigt. Für diese Speicherung des zuletzt benutzten Monitors gelten folgende Einschränkungen:

- Für den Anzeigemodus müssen Sie festlegen, dass das Fenster in einem Fenstermodus (groß, klein oder benutzerdefiniert) gestartet wird und nicht im Vollbildmodus oder im Modus „Alle Monitore“.
- Sie müssen das Blast Extreme- oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll verwenden.
- Das Fenster wird nach dem Start in der Mitte des Monitors platziert. Es verwendet die für den Anzeigemodus ausgewählte Fenstergröße und nicht eine eventuell von Ihnen durch Ziehen angepasste Fenstergröße.
- Diese Einstellung wird nicht für gehostete Remoteanwendungen unterstützt.

Sie wird pro Desktop gespeichert.

Verwenden der Anzeigeskalierung

Für Benutzer mit einem hochauflösenden Bildschirm wie etwa einem 4K-Monitor oder mit einer Sehschwäche ist grundsätzlich die Skalierung durch Festlegung des DPI-Wertes auf mehr als 100% auf dem Client-computer aktiviert. Mit der Funktion der Anzeigeskalierung unterstützt der Horizon-Remote-Desktop oder die Horizon-Remoteanwendung die Skalierungseinstellung. Der Remote-Desktop oder die Remoteanwendung wird dann in normaler und nicht in sehr kleiner Größe dargestellt. Wenn Sie das VMware Blast Extreme-Anzeigeprotokoll oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll verwenden, unterstützt der Horizon Client auch die Anzeigeskalierung in Remote-Desktops und -anwendungen mit einem DPI-Wert von mehr als 100%. Nachdem Sie die Verbindung mit einem Remote-Desktop hergestellt haben, können Sie die Menüoption **Optionen > Anzeigeskalierung aktivieren** auswählen. Alternativ haben Sie auch die Möglichkeit, im Einstellungsfenster für eine Remoteanwendung oder einen Remote-Desktop das Kontrollkästchen **Anzeigeskalierung aktivieren** zu aktivieren. Für Remote-Desktops wird diese Einstellung für jeden Desktop gesondert gespeichert. Für Remoteanwendungen ist diese Einstellung für alle Remoteanwendungen gültig, die für den aktuell angemeldeten Benutzer verfügbar sind. Für Nicht-Windows 10-Clients wird diese Option nur angezeigt, wenn der DPI-Wert größer als 100% ist. Für Windows 10-Clients wird diese Option angezeigt, wenn der DPI-Wert für den primären Monitor größer als 100% ist.

Ändern des Anzeigemodus bei geöffnetem Desktop-Fenster

Wenn Sie über Horizon Client 3.4 oder höher verfügen, können Sie den Anzeigemodus wechseln, z. B. von „Alle Monitore“ zu „Vollbild“, ohne die Verbindung zum Desktop trennen zu müssen.

Die Änderung des Anzeigemodus bei geöffnetem Desktop-Fenster wird nur für Desktop-Fenster unterstützt und nicht für gehostete Remoteanwendungen.

Voraussetzungen

- Sie müssen dazu über Horizon Client 3.4 oder höher verfügen. Wenn Sie mit Horizon Client 3.3 oder früher den Anzeigemodus ändern möchten, müssen Sie die Verbindung zum Remote-Desktop trennen, den neuen Anzeigemodus auswählen und dann erneut eine Verbindung herstellen.
- Sie müssen das Blast Extreme- oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll verwenden.

Vorgehensweise

- 1 Im Infobereich (Taskleiste) des Clientsystems klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **Horizon Client**-Symbol und wählen die Option zum Öffnen des Einstellungsfensters.

HINWEIS Dieses Fenster lässt sich auch aus dem Auswahlfenster für Anwendungen und Desktops öffnen.

- 2 Wählen Sie den betreffenden Desktop und eine Anzeigeeoption.

Verbinden von USB-Geräten

Sie können lokal angeschlossene USB-Geräte, zum Beispiel Thumb-Flashlaufwerke, Kameras oder Drucker, von einem Remote-Desktop aus verwenden. Diese Funktion wird als USB-Umleitung bezeichnet.

Bei Aktivierung dieser Funktion stehen die meisten USB-Geräte, die an das lokale Clientsystem angeschlossen sind, in einem Menü in Horizon Client zur Verfügung. Über das Menü können Sie die Geräte verbinden oder deren Verbindung trennen.

HINWEIS Mit Horizon Client 3.3 oder höher und View Agent 6.1 oder höher oder mit Horizon Agent 7.0 oder höher können Sie auch lokal angeschlossene USB-Thumb-Flashlaufwerke und Festplatten für die Verwendung in RDS-Desktops und -Anwendungen umleiten. Andere Arten von USB-Geräten, einschließlich anderer Arten von Speichergeräten (z. B. Sicherheitsspeicherlaufwerke und USB-CD-ROM), werden in RDS-Desktops und -Anwendungen nicht unterstützt.

Bei der Verwendung von USB-Geräten mit Remote-Desktops gelten folgende Einschränkungen:

- Beim Zugriff auf ein USB-Gerät von einem Menü in Horizon Client und Verwendung des Geräts in einem Remote-Desktop können Sie nicht auf dem lokalen Computer auf das Gerät zugreifen.
- Zu den USB-Geräten, die nicht im Menü angezeigt werden, aber auf dem Remote-Desktop verfügbar sind, zählen Eingabegeräte (Human Interface Devices) wie zum Beispiel Tastaturen und Zeigegeräte. Der Remote-Desktop und der lokale Computer verwenden diese Geräte gleichzeitig. Die Interaktion mit diesen Geräten kann aufgrund der Netzwerklatenz manchmal recht langsam sein.
- Große USB-Festplattenlaufwerke können erst nach mehreren Minuten auf dem Desktop angezeigt werden.
- Manche USB-Geräte erfordern bestimmte Treiber. Wenn der erforderliche Treiber nicht bereits auf dem Remote-Desktop installiert ist, werden Sie möglicherweise bei Verbindung des USB-Geräts mit dem Remote-Desktop zu Installation dieses Treibers aufgefordert.
- Wenn Sie USB-Geräte verbinden möchten, die MTP-Treiber verwenden, so zum Beispiel Android-basierte Samsung-Smartphones und -Tablets, müssen Sie Horizon Client so einstellen, dass die USB-Geräte automatisch mit Ihrem Remote-Desktop verbunden werden. Anderenfalls wird das USB-Gerät beim Versuch der manuellen Umleitung über ein Menüelement nur umgeleitet, wenn Sie das Gerät trennen und es anschließend wieder verbinden.
- VMware empfiehlt, sich nicht über das Menü **USB-Gerät verbinden** mit Scannern zu verbinden. Um einen Scanner zu verwenden, nutzen Sie die Scannerumleitungsfunktion. Bei gemeinsamer Verwendung mit View Agent 6.0.2 oder höher oder mit Horizon Agent 7.0 oder höher steht diese Funktion für Horizon Client 3.2 oder höher zur Verfügung. Siehe [„Verwenden von Scannern“](#), auf Seite 101.
- Webcams werden für die USB-Umleitung über das Menü **USB-Gerät verbinden** nicht unterstützt. Zur Verwendung einer Webcam oder eines Audioeingabegeräts müssen Sie die Echtzeit-Audio/Video-Funktion verwenden. Diese Funktion steht bei Verwendung von View 5.2 Feature Pack 2 oder höher zur Verfügung. Siehe [„Verwenden der Echtzeit-Audio/Video-Funktion für Webcams und Mikrofone“](#), auf Seite 93.

- Die Umleitung von USB-Audiogeräten ist vom Netzwerkstatus abhängig und daher nicht zuverlässig. Manche Geräte erfordern auch im Ruhezustand einen hohen Datendurchsatz. Wenn Sie die in View 5.2 Feature Pack 2 oder höher enthaltene Echtzeit-Audio/Video-Funktion verwenden, arbeiten Audioeingabe- und Audioausgabegeräte ordnungsgemäß, und die Verwendung der USB-Umleitung ist für diese Geräte nicht erforderlich.

Sie können USB-Geräte sowohl manuell als auch automatisch mit einem Remote-Desktop verbinden.

HINWEIS Leiten Sie keine USB-Geräte wie USB-Ethernet-Geräte und Touchscreen-Geräte an den Remote-Desktop um. Wenn Sie ein USB-Ethernet-Gerät umleiten, verliert Ihr lokales Clientsystem die Verbindung zum Netzwerk. Wenn Sie ein Touchscreen-Gerät umleiten, empfängt der Remote-Desktop Eingaben vom Touchscreen und nicht von der Tastatur. Wenn Sie Ihren virtuellen Desktop zur automatischen Verbindung von USB-Geräten konfiguriert haben, können Sie Richtlinien konfigurieren, um bestimmte Geräte auszuschließen. Weitere Informationen finden Sie im Thema „Konfiguration der Filterrichtlinieneinstellungen für USB-Geräte“ im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

WICHTIG In diesem Verfahren wird die Verwendung des VMware Horizon Client-Menüelements zur Konfiguration der automatischen Verbindung von USB-Geräten mit dem Remote-Desktop erläutert. Sie können die automatische Verbindung auch konfigurieren, indem Sie die Horizon Client-Befehlszeilenschnittstelle verwenden oder eine Gruppenrichtlinie erstellen.

Weitere Informationen über die Befehlszeilenschnittstelle finden Sie unter „[Ausführen von Horizon Client über die Befehlszeile](#)“, auf Seite 63. Weitere Informationen zur Erstellung von Gruppenrichtlinien finden Sie im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Voraussetzungen

- Um USB-Geräte mit einem Remote-Desktop verwenden zu können, muss der View-Administrator die USB-Funktion für den Remote-Desktop aktiviert haben.

Diese Aufgabe schließt die Installation der Komponente **USB-Umleitung** des Agenten ein und kann auch die Erstellung von Einstellungsrichtlinien hinsichtlich der USB-Umleitung umfassen. Wenn Sie Verbindungsserver und Agent 5.3.x verwenden, finden Sie weitere Informationen im Dokument *View-Administration*. Für den Verbindungsserver und Agent 6.0 oder höher erhalten Sie Erläuterungen im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

- Bei der Installation von Horizon Client muss die Komponente **USB-Umleitung** mit installiert werden. Wenn Sie diese Komponente bei der Installation nicht berücksichtigt haben, deinstallieren Sie den Client und führen Sie das Installationsprogramm erneut aus, um die Komponente **USB-Umleitung** mit einzuschließen.

Vorgehensweise

- Verbinden Sie das USB-Gerät manuell mit einem Remote-Desktop.
 - a Schließen Sie das USB-Gerät an Ihr lokales Clientsystem an.
 - b Klicken Sie in der VMware Horizon Client-Menüleiste auf **USB-Gerät verbinden**.
 - c Wählen Sie das USB-Gerät aus.

Das Gerät wird manuell vom lokalen System an den Remote-Desktop umgeleitet.

- Schließen Sie das USB-Gerät an eine gehostete Remoteanwendung an.
 - a Starten Sie im Desktop- und Anwendungsauswahlfenster die Remoteanwendung.

Der Name der Anwendung entspricht dem Namen, den Ihr Administrator für die Anwendung konfiguriert hat.
 - b Klicken Sie im Desktop- und Anwendungsauswahlfenster mit der rechten Maustaste auf das Anwendungssymbol und wählen Sie **Einstellungen** aus.

- c Wählen Sie im linken Bereich **USB-Geräte** aus.
- d Markieren Sie im rechten Bereich das USB-Gerät und klicken Sie auf **Verbinden**.
- e Wählen Sie die Anwendung aus und klicken Sie auf **OK**.

HINWEIS Der Name der Anwendung in der Liste stammt aus der Anwendung selbst und stimmt nicht unbedingt mit dem Anwendungsnamen überein, den Ihr Administrator für die Anzeige im Desktop- und Anwendungsauswahlfenster konfiguriert hat.

Sie können das USB-Gerät nun mit der Remoteanwendung verwenden. Nach dem Schließen der Anwendung wird das USB-Gerät nicht umgehend freigegeben.

- f Wenn Sie die Anwendung nicht mehr verwenden und das USB-Gerät freigeben möchten, damit vom lokalen System aus darauf zugegriffen werden kann, öffnen Sie im Desktop- und Anwendungsauswahlfenster erneut das Fenster „Einstellungen“ und wählen Sie **USB-Geräte** und danach **Trennen** aus.
- Konfigurieren Sie Horizon Client dahingehend, dass USB-Geräte automatisch mit dem Remote-Desktop verbunden werden, wenn Sie diese an das lokale System anschließen.

Mit der Funktion zur automatischen Verbindung haben Sie die Möglichkeit, Geräte mit MTP-Treibern zu verbinden, so zum Beispiel Android-basierte Samsung-Smartphones und -Tablets.

- a Bevor Sie das USB-Gerät anschließen, starten Sie Horizon Client und stellen Sie die Verbindung mit einem Remote-Desktop her.
- b Klicken Sie in der VMware Horizon Client-Menüleiste auf **USB-Gerät verbinden > USB-Geräte bei Einführen automatisch verbinden**.
- c Schließen Sie das USB-Gerät an.

USB-Geräte, die Sie nach dem Start von Horizon Client an Ihr lokales System anschließen, werden an den Remote-Desktop umgeleitet.

- Konfigurieren Sie Horizon Client zur automatischen Verbindung von USB-Geräten mit dem Remote-Desktop, wenn Horizon Client gestartet wird.
- a Klicken Sie in der VMware Horizon Client-Menüleiste auf **USB-Gerät verbinden > USB-Geräte bei Start automatisch verbinden**.
- b Schließen Sie das USB-Gerät an und starten Sie Horizon Client neu.

USB-Geräte, die Sie beim Start von Horizon Client an Ihr lokales System anschließen, werden an den Remote-Desktop umgeleitet.

Das USB-Gerät wird auf dem Desktop angezeigt. Dieser Vorgang kann bis zu 20 Sekunden dauern. Bei erstmaliger Verbindung von Gerät und Desktop werden Sie eventuell dazu aufgefordert, bestimmte Treiber zu installieren.

Wird das USB-Gerät auch nach mehreren Minuten nicht auf dem Desktop angezeigt, sollten Sie die Verbindung trennen und das Gerät anschließend neu mit dem Clientcomputer verbinden.

Weiter

Bei Problemen mit der USB-Umleitung finden Sie weitere Informationen im Kapitel über die Behebung von Problemen bei der USB-Umleitung im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Konfigurieren von Clients zur erneuten Verbindung beim Neustart der USB-Geräte

Wenn Sie Horizon Client nicht zur automatischen Verbindung der USB-Geräte mit Ihrem View-Desktop konfigurieren, können Sie immer noch festlegen, dass Horizon Client mit bestimmten Geräten, die gelegentlich neu starten, wieder eine Verbindung herstellt. Wenn anderenfalls ein Gerät während eines Upgrade-Vorgangs neu startet, stellt es eine Verbindung zum lokalen System, anstatt zum View-Desktop her.

Wenn Sie als USB-Gerät zum Beispiel ein Smartphone oder ein Tablet verbinden möchten, welches bei Betriebssystem-Upgrades automatisch neu gestartet wird, können Sie Horizon Client dazu anweisen, das bestimmte Gerät erneut mit dem View-Desktop zu verbinden. Zum Durchführen dieser Aufgabe muss die Konfigurationsdatei auf dem Client bearbeitet werden.

Wenn Sie die Option **Nach Einführung automatisch verbinden** in Horizon Client verwenden, werden alle Geräte, die Sie am Clientsystem anschließen, an den View-Desktop umgeleitet. Wenn Sie nicht möchten, dass alle Geräte verbunden werden, sollten Sie die folgende Vorgehensweise zur Konfiguration von Horizon Client anwenden, sodass nur bestimmte USB-Geräte automatisch neu verbunden werden.

Voraussetzungen

Ermitteln Sie das hexadezimale Format der Hersteller-ID (VID) und der Produkt-ID (PID) des Geräts. Anweisungen hierzu finden Sie im VMware KB-Artikel <http://kb.vmware.com/kb/1011600>.

Vorgehensweise

- 1 Öffnen Sie die Datei `config.ini` in einem Text-Editor auf dem Client.

Betriebssystemversion	Dateipfad
Windows 7 oder 8.x	C:\ProgramData\VMware\VMware USB Arbitration Service\config.ini
Windows XP	C:\Dokumente und Einstellungen\Alle Benutzer\Anwendungsdaten\VMware\VMware USB Arbitration Service\config.ini

- 2 Legen Sie die Eigenschaft `slow-reconnect` für das bestimmte Gerät oder die Geräte fest.

```
usb.quirks.device0 = "<varname id="VARNAME_E03132EDFEFB4D1C84C723B04ED10CBC">vid</varname>:<varname id="VARNAME_538902E793F746A2902743ACB4A490F1">pid</varname> slow-reconnect"
```

Hier stehen *vid:pid* jeweils für die Hersteller- und die Produkt-ID (im hexadezimalen Format) des Geräts. Die folgenden Zeilen legen diese Eigenschaft beispielsweise für zwei USB-Geräte fest:

```
usb.quirks.device0 = "0x0529:0x0001 slow-reconnect"
usb.quirks.device1 = "0x0601:0x0009 slow-reconnect"
```

Geben Sie die Geräteeigenschaften `usb.quirks.deviceN` in der richtigen Reihenfolge, beginnend bei 0, an. Folgt auf die Zeile `usb.quirks.device0` zum Beispiel nicht eine Zeile mit `usb.quirks.device1`, sondern eine Zeile mit `usb.quirks.device2`, wird nur die erste Zeile gelesen.

Wenn nun für Geräte wie Smartphones oder Tablets ein Upgrade der Firmware oder des Betriebssystems durchgeführt wird, verläuft das Upgrade erfolgreich, da das Gerät neu startet und die Verbindung zu dem View-Desktop herstellt, welcher das Gerät verwaltet.

Verwenden der Echtzeit-Audio/Video-Funktion für Webcams und Mikrofone

Mit der Echtzeit-Audio/Video-Funktion können Sie die Webcam oder das Mikrofon Ihres lokalen Computers auf Ihrem Remote-Desktop verwenden. Echtzeit-Audio/Video ist mit Standard-Konferenzanwendungen und browserbasierten Videoanwendungen kompatibel und unterstützt standardmäßige Webcams, USB-Audiogeräte und analoge Audioeingänge.

Informationen zur Einrichtung der Echtzeit-Audio/Video-Funktion und zur Konfiguration der Framerate sowie der Bildschirmauflösung auf einem Remote-Desktop finden Sie im Dokument *Installation und Administration von VMware Horizon View Feature Pack* für View 5.3.x-Desktops oder im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools für View* für Desktops unter Horizon 6.0 (mit View) und höher. Informationen zum Konfigurieren dieser Einstellungen auf Clientsystemen finden Sie im VMware KB-Artikel *Festlegen von Frame-Raten und Auflösung für Echtzeit-Audio/Video auf Horizon View Clients* unter <http://kb.vmware.com/kb/2053644>.

Auf der Website <http://labs.vmware.com/flings/real-time-audio-video-test-application> können Sie eine Testanwendung herunterladen, mit der überprüft wird, ob die Echtzeit-Audio/Video-Funktion ordnungsgemäß installiert ist und fehlerfrei arbeitet. Diese Testanwendung ist als VMware-Fling verfügbar, weshalb kein technischer Support besteht.

In diesen Fällen können Sie Ihre Webcam verwenden

Wenn ein View-Administrator die Echtzeit-Audio/Video-Funktion konfiguriert hat und Sie das PCoIP-Anzeigeprotokoll oder das VMware Blast-Anzeigeprotokoll verwenden, kann eine integrierte oder an Ihren lokalen Computer angeschlossene Webcam auf Ihrem Desktop verwendet werden. Sie können die Webcam in Konferenzanwendungen wie z. B. Skype, Webex oder Google Hangouts verwenden.

Während der Einrichtung von Anwendungen wie z. B. Skype, Webex oder Google Hangouts auf Ihrem Remote-Desktop können Sie VMware Virtual Microphone und VMware Virtual Webcam als Eingabegeräte und VMware Virtual Audio als Ausgabegerät in den Menüs der Anwendung auswählen. Bei vielen Anwendungen kann diese Funktion ohne die Auswahl eines Eingabegeräts genutzt werden.

Wenn die Webcam zurzeit von Ihrem lokalen Computer genutzt wird, kann sie nicht gleichzeitig vom Remote-Desktop verwendet werden. Genauso kann die Webcam nicht vom lokalen Computer verwendet werden, wenn sie zurzeit vom Remote-Desktop genutzt wird.

WICHTIG Wenn Sie eine USB-Webcam verwenden, verbinden Sie diese nicht über das Menü **USB-Gerät verbinden** in Horizon Client. Dies würde dazu führen, dass die USB-Umleitung für das Gerät aktiviert wird und die Leistung für einen Videochat nicht ausreicht.

Wenn mehr als eine Webcam an Ihren lokalen Computer angeschlossen ist, können Sie eine bevorzugte Webcam konfigurieren, die auf Ihrem Remote-Desktop verwendet wird.

Auswählen einer bevorzugten Webcam auf einem Windows-Clientsystem

Wenn Sie die Echtzeit-Audio/Video-Funktion einsetzen und auf Ihrem Clientsystem über mehrere Webcams verfügen, wird nur eine davon auf Ihrem View-Desktop verwendet. Zur Festlegung einer bevorzugten Webcam können Sie einen Registrierungsschlüsselwert festlegen.

Die bevorzugte Webcam wird auf dem Remote-Desktop verwendet, sofern sie verfügbar ist. Andernfalls wird eine andere Webcam verwendet.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass auf Ihrem Clientsystem eine USB-Webcam installiert und betriebsbereit ist.

- Stellen Sie sicher, dass das VMware Blast-Anzeigeprotokoll oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll für Ihre Remote-Desktops verwendet wird.

Vorgehensweise

- 1 Schließen Sie die Webcam an, die Sie verwenden möchten.
- 2 Starten Sie einen Anruf, und stoppen Sie den Anruf.
Auf diese Weise wird eine Protokolldatei erstellt.
- 3 Öffnen Sie die Debug-Protokolldatei mit einem Texteditor.

Betriebssystem	Protokolldatei, Speicherort
Windows XP	C:\Dokumente und Einstellungen\Benutzername\Lokale Einstellungen\Anwendungsdaten\VMware\VDM\Log\debug-20JJ-MM-TT-XXXXXX.txt
Windows 7 oder Windows 8	C:\Benutzer\%username%\AppData\Local\VMware\VDM\Log\debug-20JJ-MM-TT-XXXXXX.txt

Das Format der Protokolldatei lautet debug-20JJ-MM-TT-XXXXXX.txt, wobei 20JJ für das Jahr, MM für den Monat, TT für den Tag und XXXXXX für eine Nummer steht.

- 4 Durchsuchen Sie die Protokolldatei nach [ViewMMDevRedir] VideoInputBase::LogDevEnum, um die Protokolldateieinträge zu finden, in denen die angeschlossenen Webcams referenziert werden.

Nachfolgend sehen Sie einen Auszug aus der Protokolldatei zur Identifikation der Microsoft Lifecam HD-5000-Webcam:

```
[ViewMMDevRedir] VideoInputBase::LogDevEnum - 2 Device(s) found

[ViewMMDevRedir] VideoInputBase::LogDevEnum - Index=0 Name=Integrated Webcam Use-
rId=vid_1bcf&pid_2b83&mi_00#7&1b2e878b&0&0000 SystemId=\\?\usb#vid_1bcf&pid_2b83&mi_00#

[ViewMMDevRedir] VideoInputBase::LogDevEnum - Index=1 Name=Microsoft LifeCam HD-5000 Use-
rId=vid_045e&pid_076d&mi_00#8&11811f49&0&0000 SystemId=\\?\usb#vid_045e&pid_076d&mi_00#
```

- 5 Kopieren Sie die Benutzer-ID der bevorzugten Webcam.
Beispiel: Kopieren Sie vid_045e&pid_076d&mi_00#8&11811f49&0&0000, um die Microsoft LifeCam HD-5000 als Standardwebcam festzulegen.
- 6 Starten Sie den Registrierungs-Editor (regedit.exe) und navigieren Sie zu HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\VMware, Inc.\VMware VDM\RTAV.
- 7 Fügen Sie den ID-Bestandteil der Zeichenfolgen in den REG_SZ-Wert **srcWCamId** ein.
Beispiel: Fügen Sie vid_045e&pid_076d&mi_00#8&11811f49&0&0000 in **srcWCamId** ein.
- 8 Speichern Sie Ihre Änderungen und beenden Sie die Registrierung.
- 9 Starten Sie einen neuen Anruf.

Auswählen eines Standardmikrofons auf einem Windows-Clientsystem

Wenn Sie auf Ihrem Clientsystem über mehrere Mikrofone verfügen, wird nur eines davon auf Ihrem View-Desktop verwendet. Zur Festlegung, welches Mikrofon standardmäßig verwendet werden soll, können Sie die Option „Sound“ auf Ihrem Clientsystem verwenden.

Mit der Echtzeit-Audio/Video-Funktion arbeiten Audioeingabe- und Audioausgabegeräte ohne Verwendung der USB-Umleitung ordnungsgemäß, und die erforderliche Netzwerkbandbreite wird erheblich verringert. Analoge Audioeingabegeräte werden ebenfalls unterstützt.

WICHTIG Wenn Sie ein USB-Mikrofon verwenden, verbinden Sie dieses nicht über das Menü **USB-Gerät verbinden** in Horizon Client. In diesem Fall würde das Gerät über die USB-Umleitung umgeleitet, sodass die Echtzeit-Audio/Video-Funktion nicht genutzt werden kann.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass ein USB-Mikrofon oder ein anderer Mikrofontyp auf Ihrem Clientsystem installiert und betriebsbereit ist.
- Stellen Sie sicher, dass das VMware Blast-Anzeigeprotokoll oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll für Ihre Remote-Desktops verwendet wird.

Vorgehensweise

- 1 Wenn Sie gerade einen Anruf tätigen, beenden Sie das Gespräch.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Systemleiste und wählen Sie **Aufnahmegeräte**.

Alternativ können Sie die Option „Sound“ in der Systemsteuerung öffnen und auf die Registerkarte **Aufnahme** klicken.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld **Sound** auf der Registerkarte **Aufnahme** mit der rechten Maustaste auf das Mikrofon, das Sie verwenden möchten.
- 4 Wählen Sie **Als Standardgerät auswählen** und klicken Sie auf **OK**.
- 5 Starten Sie über View-Desktop einen neuen Anruf.

Kopieren und Einfügen von Text und Bildern

Sie können standardmäßig Text von Ihrem Clientsystem auf einen Remote-Desktop oder in eine Remoteanwendung kopieren und einfügen. Wenn Ihr Administrator die Funktion aktiviert, können Sie auch Text zwischen einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung und Ihrem Clientsystem oder zwischen zwei Remote-Desktops oder -anwendungen kopieren und einfügen. Hierfür gelten allerdings einige Einschränkungen.

Wenn Sie das VMware Blast-Anzeigeprotokoll oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll verwenden, kann Ihr View-Administrator diese Funktion so einstellen, dass Kopier- und Einfügevorgänge nur von Ihrem Clientsystem zu einem Remote-Desktop oder nur von einem Remote-Desktop zu Ihrem Clientsystem zugelassen werden oder beide bzw. keiner der beiden Vorgänge möglich sind. Wenn Sie eine Remoteanwendung vom Typ Horizon 6.0 mit View verwenden, gelten dieselben Regeln.

Die Administratoren konfigurieren die Möglichkeit zum Kopieren/Einfügen durch die Verwendung von Gruppenrichtlinienobjekten (GPOs), die dem Agent auf den Remote-Desktops oder -anwendungen zugeordnet sind. In Horizon 7.0 und höher können Administratoren das Kopier- und Einfügevverhalten in Remote-Desktops auch mit intelligenten Richtlinien steuern. Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Ein-*

richten von Desktop- und Anwendungspools für View. GPO-Informationen sind im Abschnitt über die allgemeinen View PCoIP-Sitzungsvariablen enthalten, zu denen auch die Einstellung **Zwischenablagenumleitung konfigurieren** gehört. Für Informationen zu intelligenten Richtlinien finden Sie Erläuterungen im Abschnitt über die Horizon-Richtlinieneinstellungen, zu denen auch die Einstellung **Zwischenablage** gehört.

Zu den unterstützten Dateiformaten gehören Text, Bilder und RTF (Rich Text Format). In der Zwischenablage können bis zu 1 MB an Daten für Kopier- und Einfügevorgänge gespeichert werden. Wenn Sie formatierten Text kopieren, handelt es sich bei den Daten teilweise um Text und teilweise um Formatierungsinformationen. Ein Dokument mit einer Größe von 800 KB kann beim Kopieren eine Datenmenge von mehr als 1 MB besitzen, da mehr als 200 KB an RTF-Daten in der Zwischenablage gespeichert werden.

Wenn Sie daher eine große Menge an formatiertem Text oder Text und ein Bild kopieren, kann es beim Einfügen dazu kommen, dass Sie den Text ganz oder teilweise sehen, nicht aber die Formatierung oder das Bild. Dies liegt daran, dass die drei Arten von Daten separat gespeichert werden können. Je nach Art des Dokuments, von dem aus Sie kopieren, können Bilder möglicherweise als Bilder oder als RTF-Daten gespeichert werden.

Beträgt die Gesamtmenge von Text und RTF weniger als 1 MB, wird der formatierte Text eingefügt. Es ist häufig der Fall, dass die RTF-Daten nicht gekürzt werden können, sodass die RTF-Daten verworfen und nur der reine Text eingefügt wird, sollten Text und Formatierung zusammen mehr als 1 MB umfassen.

Sollten Sie nicht in der Lage sein, den gesamten formatierten Text und die von Ihnen ausgewählten Bilder einzufügen, versuchen Sie geringere Teilmengen zu speichern und einzufügen.

Sie können keine Dateien zwischen einem Remote-Desktop und dem Dateisystem auf Ihrem Clientcomputer kopieren und einfügen.

Verwenden von Remoteanwendungen

Remoteanwendungen ähneln Anwendungen, die auf Ihrem Client-PC oder Laptop installiert sind.

- Sie können eine Remoteanwendung über die Anwendung minimieren und maximieren. Wenn eine Remoteanwendung minimiert wird, wird sie in der Taskleiste Ihres Clientsystems angezeigt. Sie können die Remoteanwendung auch minimieren und maximieren, indem Sie auf ihr Symbol in der Taskleiste klicken.
- Sie können eine Remoteanwendung über die Anwendung oder dadurch beenden, dass Sie mit der rechten Maustaste auf ihr Symbol in der Taskleiste klicken.
- Sie können Alt+Tabulator drücken, um zwischen geöffneten Remoteanwendungen zu wechseln.
- Wenn in Horizon Client 3.1 und höher eine Remoteanwendung ein Element im Windows-Infobereich erstellt, erscheint dieses Elements auch im Infobereich Ihres Windows-Client-Computers. Standardmäßig werden die Infobereichsymbole nur angezeigt, um Benachrichtigungen anzuzeigen. Dieses Verhalten können Sie jedoch so anpassen, wie Sie es mit nativ installierten Anwendungen auch tun.

HINWEIS Wenn Sie die Systemsteuerung öffnen, um die Symbole im Infobereich anzupassen, werden die Namen der Symbole für Remoteanwendungen als VMware Horizon Client - *Name der Anwendung* aufgeführt.

Speichern von Dokumenten in einer Remoteanwendung

Sie können mit bestimmten Remoteanwendungen, z. B. Microsoft Word oder WordPad, Dokumente erstellen und speichern. Der Speicherort für diese Dokumente hängt von der Netzwerkumgebung Ihres Unternehmens ab. Beispielsweise können die Dokumente in einer Basisfreigabe gespeichert werden, die auf Ihrem lokalen Computer gemountet wird.

Administratoren können anhand einer ADMX-Vorlagendatei eine Gruppenrichtlinie zur Angabe des Speicherorts für Dokumente einrichten. Hierbei handelt es sich um die Richtlinie „Basisverzeichnis für Remote-Desktop-Dienste-Benutzer festlegen“. Weitere Informationen finden Sie im Thema „RDS-Profileinstellungen“ im Dokument *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Drucken über einen Remote-Desktop oder eine -anwendung

Sie können von einem Remote-Desktop aus Dokumente auf einem virtuellen Drucker oder einem USB-Drucker ausdrucken, der mit Ihrem Clientcomputer verbunden ist. Die virtuelle Druckfunktion und das Drucken mit USB-Umleitung können ohne Konflikte gemeinsam eingesetzt werden.

Um die virtuelle Druckfunktion mit den folgenden Typen von Remote-Desktops und -anwendungen zu verwenden, müssen Sie über Horizon Client 3.1 oder höher verfügen:

- Remote-Desktops, auf denen Windows Server-Betriebssysteme ausgeführt werden
- Sitzungsbasierte Desktops (auf RDS-Hosts von virtuellen Maschinen)
- Gehostete Remoteanwendungen

Festlegen von Voreinstellungen für die virtuelle Druckfunktion auf einem Remote-Desktop

Die virtuelle Druckfunktion ermöglicht Endbenutzern das Verwenden von lokalen oder Netzwerkdruckern auf einem Remote-Desktop, ohne dass im Remote-Desktop zusätzliche Druckertreiber installiert werden müssen. Für jeden Drucker, der über diese Funktion zur Verfügung steht, können Sie Voreinstellungen für Datenkomprimierung, Druckqualität, doppelseitigen Druck, Farbe usw. festlegen.

Nachdem dem lokalen Computer ein Drucker hinzugefügt wurde, fügt Horizon Client diesen Drucker der Liste der verfügbaren Drucker auf dem Remote-Desktop hinzu. Keine weitere Konfiguration ist erforderlich. Benutzer mit Administratorrechten können weiterhin Druckertreiber auf dem Remote-Desktop installieren, ohne einen Konflikt mit der virtuellen Druckfunktion zu verursachen.

WICHTIG Diese Funktion steht für die folgenden Druckertypen nicht zur Verfügung:

- USB-Drucker, die die USB-Umleitungsfunktion zur Verbindung mit einem virtuellen USB-Port im Remote-Desktop verwenden

Sie müssen den USB-Drucker im Remote-Desktop trennen, um die virtuelle Druckfunktion verwenden zu können.

- Die Windows-Funktion für die Ausgabe in einer Datei

Das Kontrollkästchen **Ausgabe in Datei** im Dialogfeld „Drucken“ kann nicht ausgewählt werden. Ein Druckertreiber, über den eine Datei erstellt wird, kann verwendet werden. Beispielsweise können Sie einen PDF-Writer zum Drucken einer PDF-Datei verwenden.

Dieses Verfahren beschreibt die Schritte auf einem Remote-Desktop mit einem Windows 7- oder Windows 8.x-Betriebssystem (Desktop). Die Vorgehensweise ähnelt derjenigen für Windows Server 2008 und Windows Server 2012, ist aber nicht identisch.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Druckfunktion des Agenten auf dem Remote-Desktop installiert ist. Stellen Sie sicher, dass im Dateisystem des Remote-Desktops der folgende Ordner vorhanden ist: C:\Programme\Common Files\ThinPrint.

Zur Anwendung der virtuellen Druckfunktion muss diese in View Administrator für den Remote-Desktop aktiviert sein. Diese Aufgabe beinhaltet die Aktivierung der virtuellen Druckfunktion im Agenteninstallationsprogramm. Außerdem können Richtlinien für das Verhalten der virtuellen Druckfunktion eingerichtet werden. Weitere Erläuterungen finden Sie im Dokument *Administration von View*, sofern Sie den Verbindungsserver und View Agent 5.x oder eine frühere Version verwenden. Unter *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View* finden Sie weitere Informationen, wenn Sie Horizon 6 oder höher verwenden.

Vorgehensweise

- 1 Klicken Sie auf einem Remote-Desktop unter Windows 7 oder Windows 8.x auf **Start > Geräte und Drucker**.
- 2 Klicken Sie im Fenster „Geräte und Drucker“ mit der rechten Maustaste auf den Standarddrucker und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Druckereigenschaften** und dann den Drucker aus.

Virtuelle Drucker werden auf Einzelplatz-Desktops mit einer virtuellen Maschine als *<Druckername>* und auf sitzungsbasierten Desktops von RDS-Hosts als *<Druckername>(s<session_ID>)* angezeigt, wenn View Agent 6.2 oder höher oder Horizon Agent 7.0 oder höher installiert ist. Wenn View Agent 6.1 oder früher im Remote-Desktop installiert ist, werden virtuelle Drucker als *<printer_name>#:<number>* angezeigt.
- 3 Klicken Sie im Fenster mit den Druckereigenschaften auf die Registerkarte **Geräteeinstellungen** und geben Sie die zu verwendenden Einstellungen an.
- 4 Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** auf **Einstellungen** und geben Sie die zu verwendenden Einstellungen an.
- 5 Klicken Sie im Dialogfeld mit den Druckereinstellungen auf die verschiedenen Registerkarten und geben Sie an, welche Einstellungen verwendet werden sollen.

Für die erweiterte Einstellung **Seitenanpassung** empfiehlt VMware, die Standardeinstellungen beizubehalten.
- 6 Klicken Sie auf **OK**.
- 7 Zum Verwenden benutzerdefinierter Papierformulare definieren Sie die Formulare auf dem Client.
 - a Navigieren Sie zu **Systemsteuerung > Hardware und Sound > Geräte und Drucker**.
 - b Wählen Sie den Drucker aus und klicken Sie oben im Fenster auf **Eigenschaften des Druckervers**.
 - c Legen Sie auf der Registerkarte **Formulare** die Einstellungen fest und klicken Sie auf **Formular speichern**.

Dieses Formular ist nun auf dem Remotedesktop verfügbar.

Verwenden von USB-Druckern

In einer View-Umgebung können virtuelle Drucker und umgeleitete USB-Drucker ohne Konflikte miteinander verwendet werden.

Ein USB-Drucker ist ein Drucker, der an einen USB-Port auf dem lokalen Clientsystem angeschlossen ist. Zum Senden von Druckaufträgen an einen USB-Drucker können Sie entweder die USB-Umleitungsfunktion oder die virtuelle Druckfunktion verwenden. Der USB-Druck ist gelegentlich schneller als der virtuelle Druck, abhängig von den Netzwerkbedingungen.

- Sie können die USB-Umleitungsfunktion zum Anschließen eines USB-Druckers an einen virtuellen USB-Port auf dem Remote-Desktop verwenden, sofern die erforderlichen Treiber auf dem Remote-Desktop installiert sind.

Wenn Sie diese Umleitungsfunktion verwenden, ist der Drucker nicht länger logisch an den physischen USB-Port auf dem Client angeschlossen. Aus diesem Grund wird der USB-Drucker nicht mehr in der Liste der lokalen Drucker angezeigt. Dies bedeutet auch, dass Sie über den USB-Drucker auf dem Remote-Desktop drucken können, nicht jedoch über die lokale Clientmaschine.

Auf dem Remote-Desktop werden umgeleitete USB-Drucker als *<Druckername>* angezeigt.

Informationen zur Verbindungsherstellung mit einem USB-Drucker finden Sie unter [„Verbinden von USB-Geräten“](#), auf Seite 89.

- Auf einigen Clients können Sie alternativ die virtuelle Druckfunktion nutzen, um Druckaufträge an einen USB-Drucker zu senden. Wenn Sie die virtuelle Druckfunktion verwenden, können Sie sowohl über den Remote-Desktop als auch über den lokalen Client auf dem USB-Drucker drucken, und es ist nicht erforderlich, Druckertreiber auf dem Remote-Desktop zu installieren.

Steuern der Anzeige von Adobe Flash

Der View-Administrator kann den Adobe Flash-Inhalt so einrichten, dass er auf Ihrem View-Desktop auf einer Stufe angezeigt wird, die möglichst wenig Rechenressourcen in Anspruch nimmt. Manchmal können diese Einstellungen zu einer schlechten Wiedergabequalität beitragen. Wenn Sie mit dem Mauszeiger auf den Adobe Flash-Inhalt zeigen, können Sie die Adobe Flash-Einstellungen überschreiben, die Ihr View-Administrator festgelegt hat.

Die Adobe Flash-Anzeigesteuerung steht nur in Internet Explorer-Sitzungen unter Windows zur Verfügung sowie nur bei den Adobe Flash-Versionen 9 und 10. Zur Steuerung der Adobe Flash-Anzeigequalität darf Adobe Flash nicht im Vollbildmodus ausgeführt werden.

Vorgehensweise

- 1 Navigieren Sie im Internet Explorer im View-Desktop zu dem entsprechenden Adobe Flash-Inhalt und starten Sie ihn, falls erforderlich.

Je nach Konfiguration der Adobe Flash-Einstellungen durch Ihren View-Administrator werden Ihnen „Dropped Frames“, d. h. ausgelassene Videoframes, oder eine geringere Wiedergabequalität auffallen.

- 2 Bewegen Sie den Mauszeiger während der Wiedergabe auf den Adobe Flash-Inhalt.

Die Anzeigequalität verbessert sich, solange der Cursor auf dem Adobe Flash-Inhalt bleibt.

- 3 Um die Qualitätsverbesserung beizubehalten, doppelklicken Sie auf den Adobe Flash-Inhalt.

Anklicken von URL-Links zum Öffnen außerhalb von Horizon Client

Ihr Administrator hat die Möglichkeit, URL-Links, die Sie in einem Remote-Desktop oder in einer Remoteanwendung anklicken, so zu konfigurieren, dass der jeweilige Link in Ihrem lokalen Standardbrowser geöffnet wird. Ihr Administrator kann die Konfiguration auch so einrichten, dass die in einem Browser oder einer Anwendung auf Ihrem Clientcomputer angeklickten Links zum Horizon Client umgeleitet werden. Ist in diesem Fall der Horizon Client nicht geöffnet, wird er automatisch gestartet und Sie werden zur Eingabe der Anmeldeinformationen aufgefordert.

Diese Funktion wird als URL-Inhaltsumleitung bezeichnet. Ihr Administrator hat mit der Einrichtung der URL-Inhaltsumleitung die Möglichkeit, die Sicherheitsmaßnahmen zu verstärken. Wenn Sie beispielsweise außerhalb des Unternehmensnetzwerks arbeiten und einen Link in Ihrem lokalen Systembrowser anklicken, der auf eine URL außerhalb des Unternehmensnetzwerks verweist, bietet das Öffnen dieses Links in einem virtuellen Remote-Desktop oder in einer Remoteanwendung möglicherweise eine größere Sicherheit. Wenn Horizon Client noch nicht geöffnet ist, wird der Client gestartet und Sie werden zur Anmeldung bei dem Server aufgefordert, der mit dem Remote-Desktop oder der Remoteanwendung verknüpft ist. Ihr Administrator hat auch die Möglichkeit, durch Konfiguration festzulegen, welche Anwendung für das Öffnen des Links verwendet wird. Der Link kann zu einer Webseite, einer Telefonnummer, einer E-Mail oder zu anderen Inhalten führen.

In der gleichen Weise besteht für den Administrator die Möglichkeit, das Anklicken des Links so zu konfigurieren, dass Sie dann als bei einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung angemeldeter Benutzer umgeleitet werden und der Link auf Ihrem lokalen Clientsystem geöffnet wird. Wenn Sie Fragen haben, wie Sie diese Funktion in Ihrem Unternehmen anwenden können, müssen Sie sich an einen Systemadministrator in Ihrer Firma wenden, da jedes Unternehmen über eigene Richtlinien für die URL-Umleitung verfügt.

Verwenden der Funktion der relativen Mausbewegung für CAD- und 3D-Anwendungen

Wenn Sie das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll oder das PCoIP-Anzeigeprotokoll bei CAD- oder 3D-Anwendungen in einem View 5.2-Desktop oder höher verwenden, können Sie die Mausleistung durch Aktivierung der Funktion für die relative Mausbewegung verbessern.

In den meisten Fällen überträgt Horizon Client bei Verwendung von Anwendungen, die kein 3D-Rendering erfordern, Informationen über Mauszeigerbewegungen mithilfe von absoluten Koordinaten. Bei der Verwendung von absoluten Koordinaten rendert der Client die Mausbewegungen lokal, wodurch die Leistung insbesondere dann verbessert wird, wenn Sie sich außerhalb des Firmennetzwerks befinden.

Bei der Arbeit mit grafikintensiven Anwendungen wie AutoCAD oder bei 3D-Videospielen können Sie die Mausleistung verbessern, indem Sie die Funktion für die relative Mausbewegung aktivieren. Diese Funktion verwendet relative statt absoluter Koordinaten. Um diese Funktion zu verwenden, wählen Sie **Optionen > Relative Maus aktivieren** in der Horizon Client-Menüleiste aus.

HINWEIS Wenn Sie Horizon Client im Fenstermodus und nicht im Vollbildmodus verwenden und die Funktion der relativen Mausbewegung aktiviert ist, können Sie möglicherweise den Mauszeiger nicht auf die Horizon Client-Menüoptionen oder aus dem Horizon Client-Fenster hinaus bewegen. Um diese Situation zu beheben, drücken Sie Strg+Alt.

Wenn die Funktion der relativen Mausbewegung aktiviert ist, kann die Performance langsam sein, wenn Sie sich außerhalb des Firmennetzwerks in einem WAN befinden.

WICHTIG Für diese Funktion wird ein View 5.2-Desktop oder höher benötigt, und Sie müssen das 3D-Rendern für den Desktop-Pool einschalten. Weitere Informationen zu Pooleinstellungen und den für das 3D-Rendern verfügbaren Optionen finden Sie im Dokument zur *View-Verwaltung von* , sofern Sie den View-Verbindungsserver und Agent 5.x oder eine niedrigere Version verwenden. Bei Verwendung des View-Verbindungsservers und Agent 6.0 oder höher finden Sie weitere Informationen unter *Einrichten von Desktop- und Anwendungspools in View*.

Verwenden von Scannern

Mit Horizon Client 3.2 und höher können Sie Informationen über Ihre Remote-Desktops und Remoteanwendungen unter Verwendung von Scannern einscannen, die mit Ihrem lokalen Clientsystem verbunden sind. Diese Funktion leitet Scandaten mit deutlich weniger Bandbreite um, als mit der USB-Umleitung erreicht werden kann.

Scannerumleitung unterstützt Standard-Scangeräte, die zu den TWAIN- und WIA (Windows Image Acquisition)-Formaten kompatibel sind. Obwohl die Gerätetreiber für den Scanner auf dem Clientsystem installiert sein müssen, ist es nicht nötig, sie auf dem Betriebssystem des Remote-Desktops, auf dem der Agent installiert ist, zu installieren.

Sofern ein View-Administrator die Scannerumleitungsfunktion konfiguriert hat und Sie das PCoIP-Anzeigeprotokoll oder das Blast Extreme-Anzeigeprotokoll verwenden, kann ein mit Ihrem lokalen System verbundener Scanner auf einem Remote-Desktop oder in einer Remoteanwendung genutzt werden.

WICHTIG Wenn Sie einen Scanner verwenden, verbinden Sie ihn nicht über das Menü **USB-Gerät verbinden** in Horizon Client. Dies würde dazu führen, dass das Gerät über die USB-Umleitung umgeleitet wird und die Leistung nicht ausreicht.

Wenn Scandaten zu einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung umgeleitet werden, können Sie auf dem lokalen Computer nicht auf den Scanner zugreifen. Umgekehrt können Sie über den Remote-Desktop oder die Remoteanwendung nicht auf den Scanner zugreifen, wenn dieser gleichzeitig vom lokalen Computer genutzt wird.

Tipps zur Verwendung der Scannerumleitungsfunktion

- Um einen anderen als den Standardscanner auszuwählen oder um die Konfigurationseinstellungen zu ändern, klicken Sie auf das Scannersymbol des Remote-Desktops (🖨️) in der Taskleiste oder im Infobereich. In RDS-Anwendungen wird das Taskleistensymbol zum lokalen Clientcomputer umgeleitet.

Es besteht keine Notwendigkeit, das Menü zu verwenden, das angezeigt wird, wenn Sie auf dieses Symbol klicken. Die Scannerumleitung funktioniert ohne weitere Konfiguration. Das Symbolmenü ermöglicht es Ihnen, Optionen zu konfigurieren und beispielsweise die Festlegung, welche Geräte zu verwenden sind, wenn mehrere Geräte mit dem Clientcomputer verbunden sind, zu ändern.

HINWEIS Wenn das angezeigte Menü keine Scanner auflistet, bedeutet dies, dass ein inkompatibler Scanner mit dem Clientcomputer verbunden ist. Wenn das Scanner-Symbol nicht angezeigt wird, bedeutet dies, dass die Scannerumleitungsfunktion auf dem Remote-Desktop deaktiviert oder dort nicht installiert ist. Dieses Symbol wird auch auf Mac- und Linux-Clientsystemen nicht angezeigt, da die Funktion auf diesen Systemen nicht unterstützt wird.

- Klicken Sie im Menü auf die Option **Einstellungen**, um Optionen zur Steuerung der Bildkomprimierung, zum Ausblenden von Webcams aus dem Scannerumleitungsmenü und zur Festlegung der Vorgehensweise bei der Auswahl des Standardscanners auszuwählen.

Sie können die Option zum Ausblenden vom Webcams auswählen, wenn Sie die Echtzeit-Audio/Video-Funktion zur Umleitung von Webcams verwenden möchten, was von VMware empfohlen wird. Verwenden Sie die Scannerumleitung in Verbindung mit Webcams, um ein Foto von sich selbst aufzunehmen und zu scannen.

HINWEIS Wenn Sie die Scannerumleitung für die Verwendung eines bestimmten Scanners konfigurieren und dieser Scanner nicht verfügbar ist, funktioniert die Scannerumleitung nicht.

- Auch wenn die meisten TWAIN-Scanner standardmäßig ein Dialogfeld mit Scannereinstellungen anzeigen, gilt dies nicht für alle von ihnen. Für jene, die keine Scannereinstellungen anzeigen, können Sie die Option **Einstellungen** im Menü des Scanner-Symbols verwenden und die Option **Dialogfeld 'Scannereinstellungen' immer einblenden** auswählen.
- Wenn ein zu scannendes Bild zu groß ist oder mit zu hoher Auflösung gescannt wird, funktioniert das Scannen möglicherweise nicht. In diesem Fall kann es vorkommen, dass die Fortschrittsanzeige für den Scanvorgang einzufrieren scheint oder die Scanneranwendung unerwartet schließt. Wenn Sie den View-Desktop minimieren, wird möglicherweise eine Fehlermeldung auf Ihrem Clientsystem angezeigt, die darauf hinweist, dass die Auflösung zu hoch eingestellt ist. Zur Behebung dieses Problems verringern Sie die Auflösung oder beschränken den zu scannenden Bereich auf einen Bildausschnitt und wiederholen den Scanvorgang.

Verwenden der Umleitung serieller Ports

Mit dieser Funktion haben Benutzer die Möglichkeit, lokal verbundene serielle Ports (COM-Ports) wie z. B. integrierte RS232-Ports oder USB-Seriell-Adapter umzuleiten. Geräte wie Drucker, Barcodeleser und andere serielle Geräten können mit diesen Ports verbunden und in Remote-Desktops verwendet werden.

Wenn ein View-Administrator die Funktion zur Umleitung serieller Ports konfiguriert hat, kann bei der Verwendung von Horizon Client 3.4 oder höher und des PCoIP-Anzeigeprotokolls oder des Blast Extreme-Anzeigeprotokolls die Umleitung serieller Ports ohne weitere Konfiguration auf Ihrem Remote-Desktop angewendet werden. Beispielsweise lässt sich ein COM1-Port auf dem lokalen Clientsystem als COM1-Port auf einen Remote-Desktop umleiten. Der COM2-Port wird als COM2-Port umgeleitet, solange der COM-Port nicht verwendet wird. Ist dies doch der Fall, wird der COM-Port zur Vermeidung von Konflikten neu zugeordnet. Wenn beispielsweise der COM1- und der COM2-Port bereits auf dem Remote-Desktop vorhanden sind, wird der COM1-Port standardmäßig dem COM3-Port zugeordnet.

Es müssen alle erforderlichen Gerätetreiber auf dem Clientsystem installiert sein, jedoch ist es nicht notwendig, diese auch auf dem Betriebssystem des Remote-Desktops, auf dem der Agent installiert ist, zu installieren. Wenn Sie beispielsweise einen USB-Seriell-Adapter verwenden, der für Ihr lokales Clientsystem bestimmte Gerätetreiber benötigt, müssen Sie diese Gerätetreiber nur auf dem Clientsystem installieren.

WICHTIG Wenn Sie ein Gerät in einem USB-Seriell-Adapter verwenden, verbinden Sie dieses nicht über das Menü **USB-Gerät verbinden** in Horizon Client. Dies würde dazu führen, dass das Gerät über die USB-Umleitung umgeleitet und die Umleitung serieller Ports umgangen wird.

Tipps zur Verwendung der Umleitung serieller Ports

- Um die zugeordneten COM-Ports zu verbinden, deren Verbindung zu trennen oder anzupassen, klicken Sie auf das Symbol des seriellen Ports des Remote-Desktops (🔌) in der Taskleiste oder im Infobereich des Remote-Desktops.

Wenn Sie auf das Symbol des seriellen Ports klicken, erscheint das Kontextmenü **Umleitung serieller COM-Ports für VMware Horizon**.

HINWEIS Sind die Optionen im Kontextmenü abgeblendet dargestellt, wurde die Konfiguration vom Administrator gesperrt. Beachten Sie auch, dass dieses Symbol nur angezeigt wird, wenn Sie die erforderlichen Versionen des Agenten und Horizon Client für Windows verwenden und eine Verbindung über Blast Extreme oder PCoIP hergestellt haben. Es erscheint nicht, wenn Sie sich mit einem Remote-Desktop von einem Mac-, Linux- oder einem mobilen Client aus verbinden.

- Im Kontextmenü werden die einzelnen Ports in einer bestimmten Form dargestellt, z. B. **COM1 zugeordnet zu COM3**. Der erste Port (in diesem Beispiel COM1) ist der physische Port oder der USB-Seriell-Adapter auf dem lokalen Clientsystem. Der zweite Port (in diesem Beispiel COM3) ist der Port, der auf dem virtuellen Desktop verwendet wird.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen COM-Port und wählen Sie im eingeblendeten Kontextmenü die Option **Porteigenschaften**.

Im Dialogfeld „Porteigenschaften“ können Sie einen Port für die automatische Herstellung einer Verbindung beim Beginn einer Remote-Desktop-Sitzung konfigurieren. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, festzulegen, dass das DSR-Signal (Data Set Ready) ignoriert wird, das für einige Modems oder andere Geräte erforderlich ist.

Sie können auch die im Remote-Desktop verwendete Portnummer ändern. Wenn z. B. der Port COM1 auf dem Clientsystem dem Port COM3 auf dem Remote-Desktop zugeordnet ist und die verwendete Anwendung aber COM1 benötigt, können Sie die Portnummer in COM1 ändern. Wenn COM1 auf dem Remote-Desktop bereits vorhanden ist, erscheint eventuell die Anzeige **COM1 (Überlappend)**. Dieser überlappende Port lässt sich weiterhin verwenden. Der Remote-Desktop kann serielle Daten vom ESXi-Host oder vom Clientsystem über den Port empfangen.

- Stellen Sie sicher, dass die Verbindung mit einem zugeordneten COM-Port vor dem Start einer Anwendung hergestellt wird, die auf diesen Port zugreifen soll. Klicken Sie z. B. mit der rechten Maustaste auf einen COM-Port und wählen Sie im eingeblendeten Kontextmenü die Option **Verbinden**, um den Port auf dem Remote-Desktop zu verwenden. Beim Start der Anwendung wird dann der serielle Port geöffnet.

Wenn ein umgeleiteter COM-Port auf einem Remote-Desktop geöffnet und verwendet wird, können Sie auf diesen Port auf dem lokalen Computer nicht zugreifen. Umgekehrt können Sie auf den COM-Port auf dem Remote-Desktop nicht zugreifen, wenn dieser Port auf dem lokalen Computer verwendet wird.

- Auf dem Remote-Desktop haben Sie die Möglichkeit, mithilfe der Registerkarte **Porteinstellungen** im Windows-Geräte-Manager die Standard-Baudrate für einen bestimmten COM-Port festzulegen. Stellen Sie sicher, dass diese Einstellungen mit jenen im Windows-Geräte-Manager auf Ihrem lokalen Clientsystem übereinstimmen. Beachten Sie, dass die Einstellungen auf dieser Registerkarte nur verwendet werden, wenn in der Anwendung keine Porteinstellungen festgelegt wurden.
- Bevor Sie die Verbindung mit dem COM-Port aufheben können, muss der Port in der Anwendung oder die Anwendung selbst geschlossen werden. Sie können dann mit der Option **Verbindung trennen** die Verbindung trennen und den physischen COM-Port für die Verwendung auf dem Clientcomputer zur Verfügung stellen.
- Wenn Sie einen seriellen Port für eine automatische Verbindung konfigurieren, eine Anwendung starten, die den seriellen Port öffnet, und dann die Desktop-Sitzung trennen sowie erneut verbinden, ist die Funktion zur automatischen Verbindung nicht wirksam. Sie können dann auch mit dem Taskleistensymbol des seriellen Ports keine Verbindung herstellen. In den meisten Fällen kann die Anwendung den seriellen Port nicht mehr verwenden. Dies ist das erwartete Verhalten. Sie müssen die Anwendung beenden, die Desktop-Sitzung trennen und dann erneut verbinden, um das Problem zu beheben.

Tastenkombinationen

Mit Horizon Client 3.1 und höher können Sie Tastenkombinationen für Menübefehle und häufig auszuführende Aktionen verwenden.

Tastenkombinationen, die in Horizon Client genau wie in allen Anwendungen funktionieren

Tabelle 5-4. Häufig verwendete Tastenkombinationen

Aktion	Taste oder Tastenkombination
Klicken auf die markierte Schaltfläche im Dialogfeld.	Drücken Enter.
Aufrufen des Kontextmenüs.	Drücken Sie Umschalt+F10.
Klicken auf Abbrechen in einem Dialogfeld.	Drücken Sie die Esc-Taste.
Navigieren zwischen Elementen im Serverabschnittsfenster oder im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl.	Verwenden Sie eine Pfeiltaste für die Bewegung in Richtung des Pfeils. Drücken Sie die Tabulatortaste für die Bewegung nach rechts. Drücken Sie Umschalttaste+Tabulatortaste für die Bewegung nach links.
Löschen eines Elements im Serverabschnittsfenster oder im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl.	Drücken Sie die „Entf“-Taste.
Navigieren zwischen dem Start- und dem Desktop-Bildschirm in Windows 8.x	Drücken Sie die Windows-Taste.

Horizon Client -Tastenkombinationen im Fenster (Serverauswahlliste)

Tabelle 5-5. Tastenkombinationen speziell für das Fenster, in dem Sie angeben, mit welchem Server eine Verbindung hergestellt werden soll

Menübefehl oder Aktion	Tastenkombination
Öffnen des Hilfesystems in einem Browserfenster	Alt+O+H, Strg+H
Befehl Neuer Server	Alt+N
Anzeigen des Fensters mit Support-Informationen	Alt+O+S
Anzeigen des Infofensters von Horizon Client	Alt+O+V
Befehl SSL konfigurieren	Alt+O+O
Befehl Selektor nach Start eines Elements ausblenden	Alt+O+A

Tastenkombinationen für die Remote-Desktop- und -Anwendungsauswahl

Tabelle 5-6. Tasten und Tastenkombinationen im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl

Menübefehl oder Aktion	Tastenkombination
Öffnen des Hilfesystems in einem Browserfenster	Alt+O+H, Strg+H
Anzeigen des Menüs Optionen	Alt+O
Anzeigen des Fensters mit Support-Informationen	Alt+O+S
Anzeigen des Infofensters von Horizon Client	Alt+O+V
Abmelden vom Remote-Desktop	Shift+F10+B
Trennen der Verbindung zum Server und Abmelden vom Server	Alt+D
Wechseln zwischen Favoriten anzeigen und Alle anzeigen	Alt+F

Tabelle 5-6. Tasten und Tastenkombinationen im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl (Fortsetzung)

Menübefehl oder Aktion	Tastenkombination
Beim Anzeigen von Favoriten: Wechseln zum nächsten Element im Suchergebnis, nachdem die ersten Zeichen des Anwendungs- bzw. Desktop-Namens eingegeben wurden	F4
Beim Anzeigen von Favoriten: Wechseln zum vorherigen Element im Suchergebnis	Shift+F4
Markieren als Favorit oder Entfernen der Kennzeichnung als Favorit	Shift+F10+F
Anzeigen des Menüs Einstellungen	Alt+S oder Shift+F10+E
Starten des ausgewählten Elements	Enter oder Shift+F10+S
Anheften einer Verknüpfung für den Remote-Desktop oder die Remoteanwendung zum Startmenü des Clientsystems (für Windows 7 und früher) oder zum Startbildschirm (für Windows 8.x)	Shift+F10+Z
Anzeigen des Kontextmenüs für Anzeigeeinstellungen für den ausgewählten Remote-Desktop	Shift+F10+A
Verwenden des PCoIP-Anzeigeprotokolls zum Herstellen einer Verbindung mit dem ausgewählten Remote-Desktop	Shift+F10+P
Verwenden des RDP-Anzeigeprotokolls zum Herstellen einer Verbindung mit dem ausgewählten Remote-Desktop	Shift+F10+M
Erstellen einer Desktop-Verknüpfung für das ausgewählte Element	Shift+F10+V
Hinzufügen des ausgewählten Elements zu Ihrem Startmenü oder zu Ihrem Startbildschirm	Shift+F10+Z
Zurücksetzen des ausgewählten Desktops (falls Ihr Administrator Ihnen das Zurücksetzen erlaubt)	Shift+F10+D
Aktualisieren der Desktop- und Anwendungsliste	F5

Tastenkombinationen des Desktop-Fensters (mit einer PCoIP- oder VMware Blast Extreme-Sitzung)

Diese Tastenkombinationen funktionieren, wenn Sie zuerst Strg+Alt drücken oder auf die Horizon Client-Menüleiste klicken, anstatt innerhalb des Remote-Desktop-Betriebssystems, bevor Sie die Tasten verwenden.

Tabelle 5-7. Tastenkombinationen für PCoIP-Sitzungen

Menübefehl oder Aktion	Tastenkombination
Freigeben des Mauszeigers, sodass er sich nicht mehr im Remote-Desktop-Betriebssystem befindet	Strg+Alt
Menü „Optionen“ anzeigen	Alt+O
Anzeigen des Fensters mit Support-Informationen	Alt+O+S
Anzeigen des Infofensters von Horizon Client	Alt+O+V
Aufrufen des Dialogfeldes für die Einstellungen der Ordnerfreigabe	Alt+O+F
Umschalten von Anzeigeskalierung aktivieren	Alt+O+N
Befehl Zu einem anderen Desktop wechseln	Alt+O+S
Befehl Verbindung mit diesem Desktop automatisch herstellen	Alt+O+B

Tabelle 5-7. Tastenkombinationen für PCoIP-Sitzungen (Fortsetzung)

Menübefehl oder Aktion	Tastenkombination
Befehl Relative Maus aktivieren	Alt+O+R
Befehl Strg+Alt+Entf senden	Alt+O+C
Befehl Trennen	Alt+O+E
Befehl Trennen und abmelden	Alt+O+A
Befehl USB-Gerät verbinden	Alt+V

Fehlerbehebung für Horizon Client

Sie können die meisten Probleme mit Horizon Client lösen, indem Sie den Desktop zurücksetzen oder die VMware Horizon Client-Anwendung neu installieren.

Dieses Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- [„Probleme bei der Tastatureingabe“](#), auf Seite 107
- [„Was tun, wenn Horizon Client unerwartet beendet wird“](#), auf Seite 107
- [„Zurücksetzen eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung“](#), auf Seite 108
- [„Deinstallieren von Horizon Client“](#), auf Seite 108

Probleme bei der Tastatureingabe

Wenn bei einer Tastatureingabe in einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung die Tasten nicht funktionieren, kann dies mit der Sicherheitssoftware auf Ihrem lokalen Client zusammenhängen.

Problem

Bei einer Verbindung mit einem Remote-Desktop oder einer Remoteanwendung werden während der Eingabe keine Zeichen auf dem Bildschirm dargestellt. Ein anderes mögliches Phänomen ist die mehrmalige Wiederholung einer Taste.

Ursache

Einige Sicherheitsprogramme wie z. B. Norton 360 Total Security verfügen über eine Funktion zur Ermittlung von Keylogger-Programmen, die die Tastatureingabe sperrt. Mit dieser Sicherheitsfunktion soll das System gegen unerwünschte Spyware geschützt werden, mit der z. B. Kennwörter oder Kreditkartennummern entwendet werden. Allerdings kann es vorkommen, dass diese Sicherheitssoftware Horizon Client an der Übergabe von Tastatureingaben an den Remote-Desktop oder an die Remoteanwendung hindert.

Lösung

- ◆ Deaktivieren Sie auf dem Clientsystem die Funktion zur Ermittlung von Keyloggern Ihrer Antivirus- oder Sicherheitssoftware.

Was tun, wenn Horizon Client unerwartet beendet wird

Horizon Client wird möglicherweise beendet, selbst wenn Sie die Anwendung nicht schließen.

Problem

Horizon Client wird möglicherweise unerwartet beendet. Abhängig von Ihrer View-Verbindungsserver-Konfiguration kann eine Meldung wie die folgende angezeigt werden: Es besteht keine sichere Verbindung mit View-Verbindungsserver. In manchen Fällen wird jedoch keine Meldung angezeigt.

Ursache

Dieses Problem tritt auf, wenn die Verbindung zu View-Verbindungsserver getrennt wird.

Lösung

- ◆ Starten Sie Horizon Client neu. Sobald View-Verbindungsserver wieder ausgeführt wird, können Sie erfolgreich eine Verbindung herstellen. Sollten weiterhin Probleme mit der Verbindung bestehen, wenden Sie sich an Ihren View-Administrator.

Zurücksetzen eines Remote-Desktops oder einer Remoteanwendung

Eventuell muss der Desktop oder die Anwendung zurückgesetzt werden, wenn die Anwendung oder das Desktop-Betriebssystem nicht mehr reagiert. Beim Zurücksetzen eines Remote-Desktops wird dieser heruntergefahren und neu gestartet. Beim Zurücksetzen von Remoteanwendungen werden diese beendet. Nicht gespeicherte Daten gehen verloren.

Das Zurücksetzen eines Remote-Desktops entspricht dem Betätigen der Reset-Taste auf einem physischen Computer, mit der der Neustart des Computers erzwungen wird. Alle Dateien, die auf dem Remote-Desktop geöffnet sind, werden ohne vorheriges Speichern geschlossen.

Das Zurücksetzen von Anwendungen entspricht dem Beenden aller Remoteanwendungen, ohne nicht gespeicherte Daten zu speichern. Alle offenen Anwendungen werden geschlossen, auch wenn die Anwendungen zu verschiedenen RDS-Server-Farmen gehören.

Sie können einen Remote-Desktop nur zurücksetzen, wenn Ihr Administrator diese Funktion aktiviert hat.

Vorgehensweise

- 1 Verwenden Sie zum Zurücksetzen eines Remote-Desktops den Befehl **Desktop zurücksetzen**.

Option	Aktion
Aus dem Desktop-Betriebssystem heraus	Wählen Sie Optionen > Desktop zurücksetzen aus der Menüleiste aus.
Im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Desktop-Symbol und wählen Sie Desktop zurücksetzen aus.

- 2 Verwenden Sie zum Zurücksetzen der Anwendungen die Schaltfläche **Zurücksetzen** im Fenster für die Desktop- und Anwendungsauswahl.
 - a Klicken Sie in der Menüleiste auf die Schaltfläche **Einstellungen** (Zahnradsymbol).
 - b Wählen Sie im linken Fensterbereich **Anwendungen** aus, klicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Schaltfläche **Zurücksetzen** und klicken Sie auf **OK**.

Zum Zurücksetzen eines Remote-Desktops wird das Betriebssystem im Remote-Desktop neu gestartet. Der Client wird vom Desktop getrennt. Zum Zurücksetzen von Remoteanwendungen werden diese beendet.

Weiter

Warten Sie eine Weile, bis das System gestartet wurde, und versuchen Sie anschließend, eine Verbindung zum Remote-Desktop herzustellen.

Deinstallieren von Horizon Client

Manchmal können Sie Probleme mit Horizon Client einfach dadurch beheben, dass Sie die Horizon Client-Anwendung deinstallieren und anschließend neu installieren.

Die Vorgehensweise beim Deinstallieren von Horizon Client entspricht der Vorgehensweise bei der Deinstallation anderer Anwendungen.

Verwenden Sie beispielsweise das Applet **Software** Ihres Windows-Betriebssystems, um die VMware Horizon Client-Anwendung zu entfernen.

Nachdem Sie die Deinstallation durchgeführt haben, können Sie die Anwendung von neuem installieren.

Siehe [Kapitel 2, „Installation von Horizon Client für Windows“](#), auf Seite 27.

Index

Zahlen

3D-Anwendungen **100**

A

Abmeldung **79**

ADM-Vorlagendateien, View-Komponenten **46**

Adobe Flash-Video, Steuern **99**

Adobe Media Server **18**

Agent, Installationsanforderungen **22**

Anmelden, View-Verbindungsserver **69**

Anzeigemodus für Monitore **88**

Anzeigeoptionen, Desktop **69**

Anzeigeprotokoll, Desktop **69**

Anzeigeprotokolle

 Microsoft RDP **81**

 View PCoIP **81**

automatische Verbindung von USB-Geräten **89**

B

Betriebssystem-, auf dem Agent unterstützt **22**

Bilder, kopieren **95**

Bildschirmlayout **69**

Bildschirmtastaturen **86**

C

CAD-Anwendungen **100**

Client-Installationsprogramm **27**

Clientlaufwerksumleitung **73**

clientseitige GPOs **47**

Clientsoftwareanforderungen **9**

COM-Ports, Umleitung serieller Ports **14, 102**

D

Deinstallieren von Horizon Client **108**

Desktop

 Abmelden **79**

 Anzeigeoptionen **69**

 Anzeigeprotokoll **69**

 verbinden mit **69**

 wechseln **78**

 zurücksetzen **108**

Desktop zurücksetzen **108**

Desktop- und Anwendungsauswahl **72**

Domäne **69**

Drucken über einen Desktop **97**

Drucker, einrichten **97**

E

Echtzeit-Audio/Video, Systemanforderungen **12**

Einstellungen, Desktop **69**

F

Favoriten **72**

FIPS-Modus **30**

Flash URL-Umleitung, Systemanforderungen **18**

Flash-Umleitung **18**

Freigabe von Dateien und Ordnern des Client-systems **73**

Funktionsunterstützungs-Matrix **81**

G

Geräten, Verbinden von USB- **89, 92**

GPO-Einstellungen, Allgemein **55**

Gruppenrichtlinien **46**

H

Hardwareanforderungen

 für Windows-Systeme **10**

 Smartcard-Authentifizierung **21**

Horizon Client

 Ausführung von der Befehlszeile **63**

 Fehlerbehebung **107**

 Konfigurationsdatei **65**

 Konfigurieren **37**

 Trennen der Verbindung mit einem Desktop **79**

 unerwartetes Beenden **107**

Horizon Client-Fenster ausblenden **76**

I

IME (Eingabemethoden-Editor) **85**

K

Keylogger **107**

M

Mediendateiformate, unterstützte **15**

mehrere Monitore **86**

Microsoft Lync-Unterstützung **20**

Microsoft RDP **81, 86**

Microsoft Windows Installer

 Befehlszeilenoptionen für die unbeaufsichtigte Installation **34**

 Eigenschaften für View Client **32**

Mikrofon **95**

Multimedia-Umleitung (MMR) **15**

O

Optionen

Anzeigeprotokoll **69**

Bildschirmlayout **69**

Ordnerfreigabe **73**

P

PCoIP **81**

PCoIP-Client-Sitzungsvariablen **59**

Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, Desktop-Pool-Daten **24**

R

RDP-GPO-Einstellungen **53**

Registrierung

Befehlszeilenbefehlen entsprechende Einstellungen **66**

Einstellungen für View Client **66**

relative Maus **100**

Remoteanwendungen **96**

S

Scannerumleitung **13, 101**

Serververbindungen **69**

Sicherheitseinstellungen für GPOs **48**

Sicherheitsserver **22**

Smartcard-Authentifizierung, Anforderungen **21**

Speichern von Dokumenten in einer Remoteanwendung **97**

SSL-Optionen **45**

SSL-Zertifikate, Überprüfen **43**

Steuern, Adobe Flash-Videoanzeige **99**

Streaming von Multimedia **15**

Symbole in der Desktop- und Anwendungsauswahl **72**

Systemanforderungen, für Windows **10**

T

Tastaturen, auf dem Bildschirm **86**

Tastenkombinationen **104**

Text, kopieren **95**

Text und Bilder einfügen **95**

Text und Bilder kopieren **95**

Thin Client-Unterstützung **81**

ThinPrint-Einrichtung **97**

Trennen der Verbindung mit einem Remote-Desktop **79**

TWAIN-Scanner **13, 101**

U

Überprüfung des Serverzertifikats **43**

Überprüfungsmodi für die Zertifikatsprüfung **43**

Umleitung serieller Ports **14, 102**

unbeaufsichtigte Installation, View Client installieren **31**

Unified Communications **20**

URI-Beispiele **42**

URI-Syntax für Horizon Clients **38**

URIs (Uniform Resource Identifier) **38**

URL-Inhaltsumleitung **19, 100**

USB-Drucker **97, 99**

USB-Einstellungen, GPOs **57**

USB-Geräte

Festlegen von GPOs für **47**

Verwendung mit View-Desktops **81**

V

vdm_client.adm-Datei zum Festlegen von GPOs **47**

Verbinden

an einem Desktop **69**

mit View-Verbindungsserver **69**

USB-Geräte **89, 92**

Verbindungsserver **22**

Verknüpfungen, für Remote-Desktops und -anwendungen **77**

View Client installieren

Befehlssyntax **63**

Installation auf einem Windows-PC oder -Laptop **27**

Registrierungseinstellungen **66**

Systemanforderungen für Windows **10**

Unbeaufsichtigte Installation auf einem Windows-PC oder -Laptop **31**

Unbeaufsichtigte Installation, Eigenschaften **32**

View-Verbindungsserver, verbinden mit **69**

virtuelle Drucker **97**

virtuelle Druckfunktion **81, 97**

virtuelle Profile **81**

VMware Blast **23**

vmware-view, Befehl

Konfigurationsdatei **65**

Syntax **63**

VoIP (Voice over IP) **20**

Voraussetzungen für Clientgeräte **22**

W

Webcam **93**

Wechseln zwischen Desktops **78**

WIA-Scanner **13, 101**

Windows, Installation von View Client auf **10**

Windows-Computer, View Client-Installation **27**

Wyse MMR **81**

Z

Zeitüberschreitungen **76**

Zertifikate, Ignorieren von Problemen **43, 44**

